



## Münchner Sommerstraßen 2022

### Bericht zum Dialog

**Autorenschaft**  
Susanna Walter, M.Sc.  
Mira Groos, M.A.

**STUDIO | STADT | REGION**  
**Architektur & Stadtentwicklung**

Förster Kurz Architekten & Stadtplaner  
Partnerschaft mbB

T +49 (0)89 904 21 39-0 Fax -99  
Dom-Pedro-Str. 7 D-80637 München

[www.studio-stadt-region.de](http://www.studio-stadt-region.de)  
[info@studio-stadt-region.de](mailto:info@studio-stadt-region.de)

**Bildnachweis**  
Abbildung 2: Christin Büttner  
Alle anderen Abbildungen:  
STUDIO | STADT | REGION  
Architektur & Stadtentwicklung  
Förster Kurz Architekten & Stadtplaner  
Partnerschaft mbB

# Münchener Sommerstraßen 2022

## Bericht zum Dialog

<b>1 Anlass und Aufgabenverständnis</b>	<b>4</b>
<b>2 Methodik und Ablauf</b>	<b>5</b>
2.1 Vorlauf: Auswahl und Arten der Sommerstraßen	5
2.2 Dialogformate	6
<b>3 Gesamtschau</b>	<b>9</b>
3.1 Bewertung der Sommerstraßen im Überblick	9
3.2 Zentrale Themen im Dialog	13
<b>4 Erkenntnisse und Stimmungsbild in den neun Sommerstraßen</b>	<b>15</b>
4.1 Am Kosttor	16
4.2 Holzplatz	21
4.3 Drächslstraße	27
4.4 Regerplatz	32
4.5 Schöttlstraße	38
4.6 Schnaderböckstraße	43
4.7 Birkenfeldstraße	48
4.8 Stuntzstraße	53
4.9 Fromundstraße	58
<b>5 Reflexion zu Dialog und Umsetzung</b>	<b>63</b>
5.1 Sommerstraßentypen und Erfolgchancen	63
5.2 Möglichkeiten und Grenzen des Dialogprozesses	65
5.3 Empfehlungen für die Fortführung	66
<b>6 Ausblick und Schlusswort</b>	<b>68</b>

# 1 Anlass und Aufgabenverständnis

## **Aufgabenverständnis**

Straßen sind in vielerlei Hinsicht verbindende Elemente. In der Geschichte der Städte waren sie immer Orte des Lebens und Zusammenlebens, der Arbeit und Freizeit, der Versorgung und des Handels, der Kultur und Begegnung, des Sports und Spiels, des Sehens und Gesehenwerdens, der Erholung und Kontemplation, der Diskussion und des Protests und unter anderem auch des Personen- und Warenverkehrs. Mit den städtebaulichen Ideen der Moderne hat sich dieses Bild im Laufe des 20. Jahrhunderts verschoben: Straßen wurden vorrangig zum technischen Funktionsraum erklärt, der in erster Linie auf das Automobil zugeschnitten wurde. Die aktuell in München sowie darüber hinaus immer intensiver geführten Diskussionen über eine nachhaltige, klimaneutrale Umgestaltung des Verkehrssystems, die sogenannte Verkehrswende, beziehen sich stark auf die Rolle der öffentlichen Räume, der Straßen und Plätze, welche durch ihre Gestaltung, ihr Management und ihre Raumaufteilung emissionsfreie Verkehrsmittel wie Fuß, Rad und öffentliche Verkehrsmittel fördern sollen.

Mit dem Projekt der Sommerstraßen möchte die Landeshauptstadt München den Straßenraum neudenken: über einen begrenzten Zeitraum wird der Verkehr reduziert und somit werden Bereiche für Aufenthalt, Begegnung sowie Spiel und Bewegung in der Nähe zu Wohn- und Lebensräumen geschaffen. Die Bewohnerschaft erhält mehr Räume, welche konsum- und eventfrei genutzt werden können – es entstehen Treffpunkte für die Nachbarschaft. Die Sommerstraßen laden zu einem größeren gesellschaftlichen und politischen, aber auch planerischen und wissenschaftlichen Diskurs ein, der die gewünschte Funktionalität unserer Straßen neu verhandelt. Die temporäre Umgestaltung zeigt, dass Straßen mehr als Verkehrsräume sind, nämlich Orte des guten Lebens und Zusammenlebens einer pluralistischen Gesellschaft. Bei der Gestaltung der Sommerstraßen sind die Bewohner\*innen und Bezirksausschüsse (BA) gefragt: Sie können bei der Anordnung des Mobiliars mitsprechen. Außerdem sollen die Räume auf eigene Initiative durch beispielsweise Spielaktionen, kleinere Konzerte oder gemeinsame Mahlzeiten mitgestaltet werden.

2019 wurde in München erstmals das Konzept einer Sommerstraße erprobt. Mit der Corona-Pandemie wurden im Jahr 2020 bereits vierzehn Sommerstraßen eingerichtet. Seither sieht die Landeshauptstadt München den Mehrwert des Projekts und steht diesem positiv gegenüber. Die Entscheidung, die Sommerstraßen auch 2022 durchzuführen, wurde durch den Beschluss des Stadtrats Ende 2021 bekräftigt.

## **Fortführung der Kommunikationsbegleitung**

Im Rahmen der Kommunikationsbegleitung durch STUDIO | STADT | REGION im Jahr 2021 konnten bereits vor, während und nach der Einrichtung der zehn Sommerstraßen im vergangenen Jahr Erkenntnisse, Erfahrungswerte und ein enger Austausch zwischen der Stadt, den Bezirksausschüssen und den Bürger\*innen hergestellt werden. Davon konnte der Dialogprozess im Jahr 2022 profitieren. In der Fortführung des Projekts kamen die bewährten Methoden und Herangehensweisen der Kommunikationsbegleitung von 2021 zum Einsatz und wurden auf Basis der Erfahrungswerte des Vorjahrs verbessert und angepasst. Auf Grund der Fortführung der Kommunikationsbegleitung durch STUDIO | STADT | REGION für ein zweites Jahr konnten Kontinuität sowie eine frühzeitige Planung und Durchführung des Dialogs für das Jahr 2022 sichergestellt werden.

## 2 Methodik und Ablauf

### 2.1 Vorlauf: Auswahl und Arten der Sommerstraßen

#### Vorgehen bei der Auswahl der Sommerstraßen

Wie im vergangenen Jahr ging auch in diesem Jahr dem Dialogprozess ein Auswahlverfahren für die Sommerstraßen zeitlich voraus. In der digitalen Abschlussveranstaltung des Sommerstraßenjahrs im November 2021 sowie in persönlichen Anschreiben wurden die Vertreter\*innen der Bezirksausschüsse (BA) Ende des Jahres 2021 vom Mobilitätsreferat dazu aufgerufen, gewünschte und geeignete Vorschläge für die Sommerstraßen 2022 einzureichen. Hilfestellung erhielten die Vertreter\*innen der Bezirksausschüsse in Form einer Checkliste. Kriterien waren dabei unter anderem der Straßentyp, umgebende Institutionen, Bedarfe an Freiräumen und der Hinweis auf geplante Baustellen. Anschließend wurden die Vorschläge vom Mobilitätsreferat besichtigt und nach fachlichen Kriterien geprüft und abgewogen. Im April dieses Jahres wurde bei Ortsterminen des Mobilitätsreferats gemeinsam mit dem Technischen Dienst, der Feuerwehr und Polizei, den Bezirksausschüssen sowie STUDIO | STADT | REGION über die Umsetzbarkeit in Form der Möblierung diskutiert. Auf Grundlage dieser Besichtigungen arbeitete STUDIO | STADT | REGION in enger Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat für jede Sommerstraße einen ersten Gestaltungsentwurf aus. Nach den digitalen Informationsveranstaltungen, in denen die konkreten Planungen durch die Stadtverwaltung vorgestellt und gemeinsam mit der Nachbarschaft, Interessierten und den Bezirksausschüssen kritisch diskutiert wurden, wurden die Pläne weiter ausgearbeitet und den Bezirksausschüssen als Entscheidungsgrundlage vorgelegt. Von den eingereichten Vorschlägen wurden 2022 neun Sommerstraßen in acht unterschiedlichen Bezirken umgesetzt. Aufgrund der guten Erfahrungen aus dem Vorjahr gab es sowohl am Holzplatz als auch in der Schöttlstraße erneut eine Sommerstraße.

#### Arten von Sommerstraßen

Zwei verschiedene Arten von Sommerstraßen gab es in diesem Jahr: Sommerstraßen in Form von Spielstraßen sowie in Form von verkehrsberuhigten Bereichen. Während in verkehrsberuhigten Bereichen Fahrzeuge weiterhin die Straße passieren können, ist in Spielstraßen ein Durchfahren für sämtliche Verkehrsmittel unzulässig. Daher ist insbesondere in dieser Art der Sommerstraßen ein uneingeschränktes Spielen möglich. Spielstraßen gab es in diesem Jahr zwei Mal: am Regerplatz (Au-Haidhausen) sowie in der Schnaderböckstraße (Schwanthalerhöhe). Die anderen Sommerstraßen wurden als verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet, in denen Fußgänger\*innen zwar Vorrang haben, Fahrzeuge die Straße aber trotzdem weiterhin in Schrittgeschwindigkeit durchqueren dürfen.

## 2.2 Dialogformate

Aufgrund der Beauftragung mit der Durchführung des Dialogprozesses durch das Mobilitätsreferat, begleitete das Büro STUDIO | STADT | REGION ein zweites Mal das Projekt der Münchner Sommerstraßen. Dabei konnte auf die Erfahrungen des Vorjahres aufgebaut werden.

### Digitale Informationsveranstaltungen

Auftakt des Prozesses bildeten für die Öffentlichkeit die digitalen Informationsveranstaltungen. Dazu wurden fünf Veranstaltungen mit dem Ziel durchgeführt, die Bewohnerschaft frühzeitig über das Vorhaben zu informieren sowie offene Fragen zu klären und Mitsprache bei der Anordnung der Möblierung anzubieten. In jeder Veranstaltung wurden zwei Sommerstraßen besprochen. Dabei wurden immer diejenigen Straßen zusammengefasst, die räumlich nah beieinander liegen. Zu diesen digitalen Informationsveranstaltungen wurden die Bezirksausschüsse über eine E-Mail sowie die Anwohnenden über Postwurfsendungen in Form von Postkarten eingeladen. Durch die digitalen Informationsveranstaltungen führten Moderator\*innen von STUDIO | STADT | REGION. Das Mobilitätsreferat erläuterte die unterschiedlichen verkehrsrechtlichen Anforderungen und stand insbesondere für inhaltliche Fragen zur Verfügung. Nach einem allgemeinen Teil in Form einer Präsentation zum Sommerstraßenjahr 2021 sowie zu verkehrsrechtlichen Anforderungen, Nutzungsmöglichkeiten und Möblierungsarten, wurden konkret die einzelnen Sommerstraßen in digitalen Teilräumen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden konnten sich dabei selbstständig einem Teilraum zuordnen.

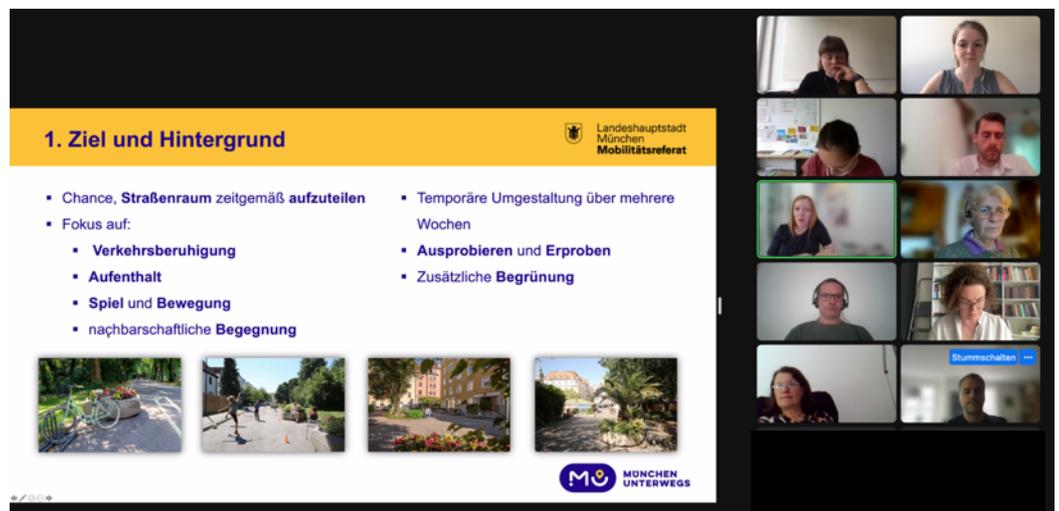


Abbildung 1: Eindruck aus einer digitalen Informationsveranstaltung im Frühjahr 2022.

Im Vergleich zum Vorjahr beteiligten sich in diesem Jahr weniger Menschen an den digitalen Informationsveranstaltungen. Es wird davon ausgegangen, dass zum einen das Konzept der Sommerstraßen inzwischen bei den Münchner\*innen bekannt ist und es daher weniger Gesprächsbedarf gab. Zum anderen waren die Menschen im Vergleich zum Vorjahr im Frühjahr dieses Jahres deutlich aktiver, da das Pandemiegeschehen abgenommen hatte und es mehr Freizeitmöglichkeiten gab. Gemeinsam mit den teilnehmenden Personen wurde die Anordnung der Möblierung teilweise weiterentwickelt. Die nach der Veranstaltung nochmal angepassten Planungen wurden

dem Mobilitätsreferat vorgelegt, um die geplante Umgestaltung nach technischen und fahrsicherheitsrechtlichen Gesichtspunkten zu überprüfen. Auf Basis des Stimmungs- und Meinungsbildes der digitalen Veranstaltungen wurde in allen neun Straßen die Umsetzung beauftragt.

## Dialogstand vor Ort

Zwischen 08.07. und 30.08.2022 trat STUDIO | STADT | REGION vor Ort mit den Bewohner\*innen und Interessierten der betroffenen Sommerstraße in je zwei zwei-stündigen Terminen in den Dialog. Je ein Termin unmittelbar nach der Umgestaltung ermöglichte es, Wünsche und Anregungen zu den eingerichteten Sommerstraßen einzuholen, die nach Möglichkeit noch in die aktuelle Umsetzung einfließen konnten. Ein zweiter Termin je Sommerstraße - zum Einholen von Feedback in einer späteren Phase - war wichtig, da es Zeit braucht, bis der neue Straßenraum begriffen und angenommen wird. So konnten auch bereits Hinweise für das folgende Sommerstraßenjahr eingeholt werden. Bei den Terminen selbst waren je zwei Moderator\*innen vor Ort. Es konnten alle Termine wie geplant stattfinden. Mit Hilfe verschiedener Dialogbausteine konnten die Anliegen und Hinweise gesammelt werden. Zu den befragten Personen gehörten Anwohnende, Passant\*innen sowie Gewerbetreibende. Bei den Elementen des Dialogstandes handelte es sich um die Folgenden:

### 1. Informationswand:

- Basisinformation zu allen Sommerstraßen: Ziele, Verfahren, Übersicht über die neun Straßen
- Erläuterung zu der ausgewählten Sommerstraße: Karte und Informationen zu verkehrsberuhigtem Bereich bzw. Spielstraße, Zeitraum der Umsetzung, Termine der Vor-Ort-Dialoge, Kontakt zum jeweiligen Bezirksausschuss (BA)
- Informationen zum Dialogangebot: Flyer in Halterungen an der Informationswand zum Verteilen

2. **Stimmungswand** zum Hinterlassen von Anliegen und Hinweisen. Auf Postkarten konnten diese ganz ohne Vorgabe aufgehängt werden.

3. **Fragebogen**, konnte digital sowie analog vor Ort ausgefüllt werden. Der QR-Code führte auf die Website «München unterwegs» des Mobilitätsreferats.

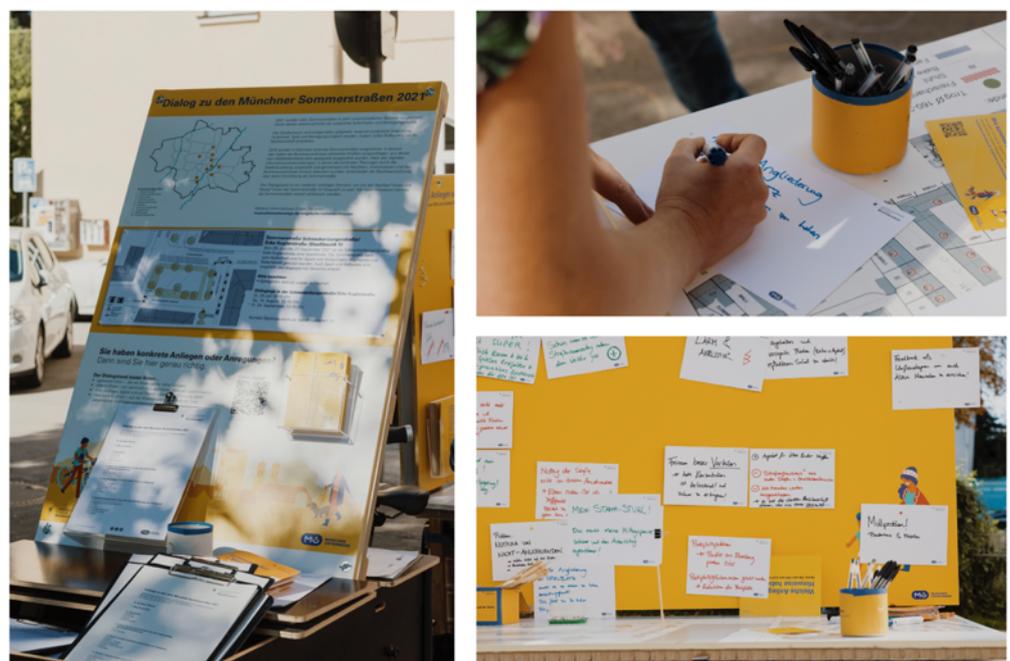


Abbildung 2: Stimmungswand – Welche Anliegen und Hinweise haben Sie?

## Umfrage

Ein Format, um Meinungen zum Projekt Sommerstraßen allgemein, aber auch spezifisch zur jeweiligen Sommerstraße selbst abzufragen, bildete eine standardisierte Umfrage mit zehn Fragen. Aufbauend auf den Erfahrungswerten und eingegangenen Rückmeldungen des letzten Jahres, wurde diese in ihrem Umfang reduziert und die Fragen wurden angepasst. Neben einer gedruckten Variante gab es, wie schon im Vorjahr, die Möglichkeit, den Fragebogen digital auszufüllen. Um auf diesen digitalen Umfragebogen aufmerksam zu machen, wurden Postkarten mit entsprechendem QR-Code an den Dialogständen verteilt. Die beiden Umfragebogen, analog wie digital, waren identisch. Dabei wurde die digitale Variante weniger häufig genutzt. 94 Personen füllten den Bogen online aus, 277 vor Ort an den Dialogständen. Damit wurden in Summe 371 Fragebogen abgegeben. Diese bildeten gemeinsam mit den Gesprächen vor Ort und den beschriebenen Karten der Stimmungswände die Grundlage für diese Auswertung und ermöglichten somit eine Reflexion und Beurteilung des Projekts allgemein sowie der jeweiligen Sommerstraßen. Die Ergebnisse sind Teil dieses Berichts und in Kapitel 3 „Gesamtschau“ und Kapitel 4 „Erkenntnisse und Stimmungsbild in den neun Sommerstraßen“ zusammengefasst.



Abbildung 3: Zwei Dialogstandbesucher\*innen füllen den Umfragebogen aus.

## Sonstige Rückmeldungen

Weitere genutzte Kanäle, über die Anliegen und Hinweise eingingen, waren diese:

- Das Mobilitätsreferat erhielt zahlreiche Nachrichten mit konkreten Anliegen.
- Wie im letzten Jahr wurde die Sommerstraße Holzplatz vom Büro intrestik begleitet. In Anbetracht der geplanten dauerhaften Umgestaltung des Platzes wurden weitere Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt.

## Digitale Abschlussveranstaltung

Eine digitale Abschlussveranstaltung mit Vertreter\*innen aller Bezirksausschüsse und dem Mobilitätsreferat ist für den 28.11.2022 vorgesehen. Neben der Reflexion der diesjährigen Sommerstraßen soll es auch einen Ausblick auf das kommende Sommerstraßenjahr geben. Auch die Bezirksausschüsse, die in diesem Jahr keine Sommerstraße hatten, sind eingeladen, um von den Erfahrungen und Lerneffekten zu profitieren.

## 3 Gesamtschau

### 3.1 Bewertung der Sommerstraßen im Überblick

#### Zusammenfassende Bewertung

Eine zusammenfassende Bewertung der Sommerstraßen ist auf Grundlage der durchgeführten Umfrage in allen neun Sommerstraßen möglich. Die Sommerstraßen 2022 wurden überwiegend positiv bewertet. Entsprechende Hinweise liefert die Auswertung der Frage nach der Bewertung der Sommerstraßen allgemein (siehe Abbildung 4) und der Bewertung der Umgestaltung (siehe Abbildung 5): Insgesamt wünschten sich rund 85 % der Befragten jedes Jahr eine Sommerstraße bzw. eine dauerhafte Verkehrsberuhigung und 75 % hielten die jeweilige Straße für geeignet für eine Sommerstraße. Damit fallen die Ergebnisse aller Sommerstraßen zusammengefasst aus diesem Jahr noch etwas besser aus als im Vorjahr.

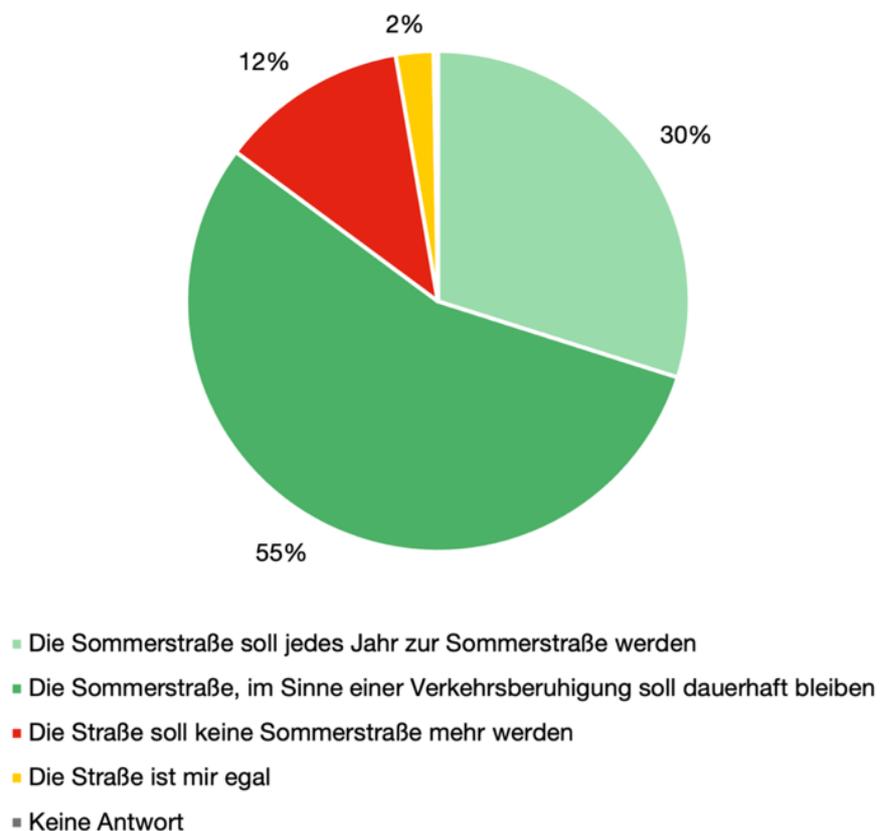


Abbildung 4: Bewertung der Sommerstraßen (in %, 371 Nennungen)

Während die Mehrheit der Befragten ihre Straße als geeignet für eine Sommerstraße bewertete, sahen sie bei der Gestaltung und Umsetzung noch Entwicklungspotenzial (siehe Abbildung 5 auf Seite 10): Etwa 33 % waren der Meinung, dass die Gestaltung nur teilweise oder gar nicht gelungen gewesen sei. In diesem Zusammenhang wurden vor allem die allgemeine Anordnung und Gestaltung des Mobiliars, insbesondere der Stühle, genannt.

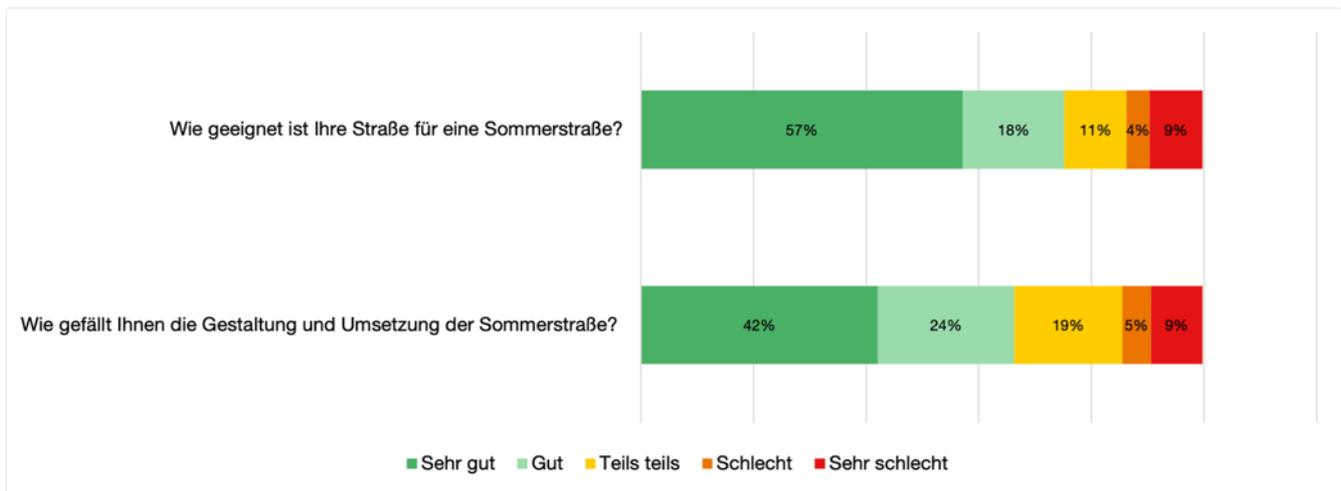


Abbildung 5: Bewertung der Umgestaltung zur Sommerstraße (in %, je 370 Nennungen)

### Mehrwert und Verluste für die Nutzenden

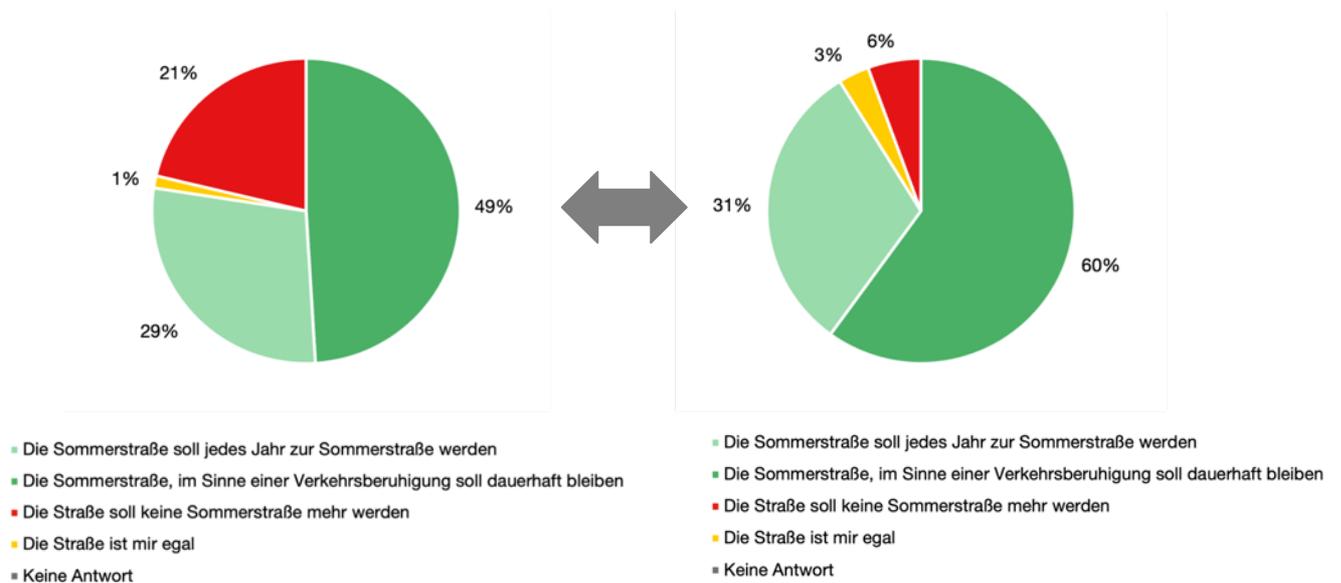
Im Rahmen der Befragung sollten die Teilnehmenden äußern, was ihnen an der Sommerstraße gefällt bzw. nicht gefällt (siehe Abbildung 5). Bezüglich der Anzahl der Nennungen überwogen die positiven Nennungen mit 670 die negativen mit 500. Wertschätzung erfuhren die Sommerstraßen vor allem dafür, dass sie den Straßenraum begrünen und den Verkehr beruhigen. Die damit verbundenen Möglichkeiten des Spielens, Treffens und Sitzens führte dazu, dass die Lebensqualität im Viertel gestiegen sei. Auf der anderen Seite erfuhr das Projekt Kritik für die Missachtung der Verkehrsregeln sowie den Wegfall von Stellplätzen. Von allen eingereichten Fragebögen wurde dieses Feld jedoch am häufigsten frei gelassen – nichts Negatives wurde angemerkt.



Abbildung 6: Mir gefällt – mir gefällt nicht an der Sommerstraße (Mir gefällt: 670 Nennungen, mir gefällt nicht: 500 Nennungen)

## Korrelationen

Dass verschiedene Personengruppen, je nach Bezug zur Sommerstraße, unterschiedlich zur Zukunft der Sommerstraßen stehen, zeigte sich im Vergleich von Abbildung 7 und Abbildung 8. So waren es die Anwohnenden und Gewerbetreibenden aus der Nachbarschaft sowie Befragte ohne direkten oder mit keinem Bezug zur jeweiligen Straße, die sich zu 91 % positiv bezüglich einer Zukunft der Sommerstraßen äußerten. Mehr Ablehnung erfuhren die Sommerstraßen von direkten Anwohnenden und Gewerbetreibenden: Während sich 78 % für eine Fortführung bzw. eine dauerhafte Verkehrsberuhigung aussprachen, so waren es knapp ein Fünftel, die sich den Zustand vor der Umgestaltung zurückwünschten. Gerade der Vergleich des Fortführungswunsches der Sommerstraße mit dem Alter der Befragten ergab, dass sich vor allem Kinder und Jugendliche jünger als 18 Jahre eine Fortführung der Sommerstraße wünschten.



**Abbildung 7: Zukunft der Sommerstraßen nach direkten Anwohnenden und Gewerbetreibenden (in %, 155 Nennungen)**

**Abbildung 8: Zukunft der Sommerstraßen nach Anwohnenden und Gewerbetreibenden aus der Nachbarschaft sowie Teilnehmenden ohne direkten Bezug zur jeweiligen Straße (in %, 216 Nennungen)**

## Fortführungswunsch

Hinweise, wie die Befragten zu einer Fortführung der Sommerstraßen standen, liefert Abbildung 9. Im Mittel aller Sommerstraßen sprachen sich circa 85 % für eine erneute Sommerstraße im kommenden Jahr bzw. eine dauerhafte Verkehrsberuhigung aus. Hingegen wünschten sich im Mittel 12 % den Zustand zurück, wie er vor der Umgestaltung zur Sommerstraße war. Dieser Wert schwankte jedoch zwischen den einzelnen Sommerstraßen stark: Am Regerplatz und in der Stuntzstraße war er am höchsten, mit 34 bzw. 22 %, am Holzplatz (5 %), in der Drächslstraße (3 %) und der Schöttlstraße (3 %) am niedrigsten. Entsprechende Einordnungen und Erklärungsansätze bieten die Ausführungen der einzelnen Sommerstraßen in Kapitel 4.

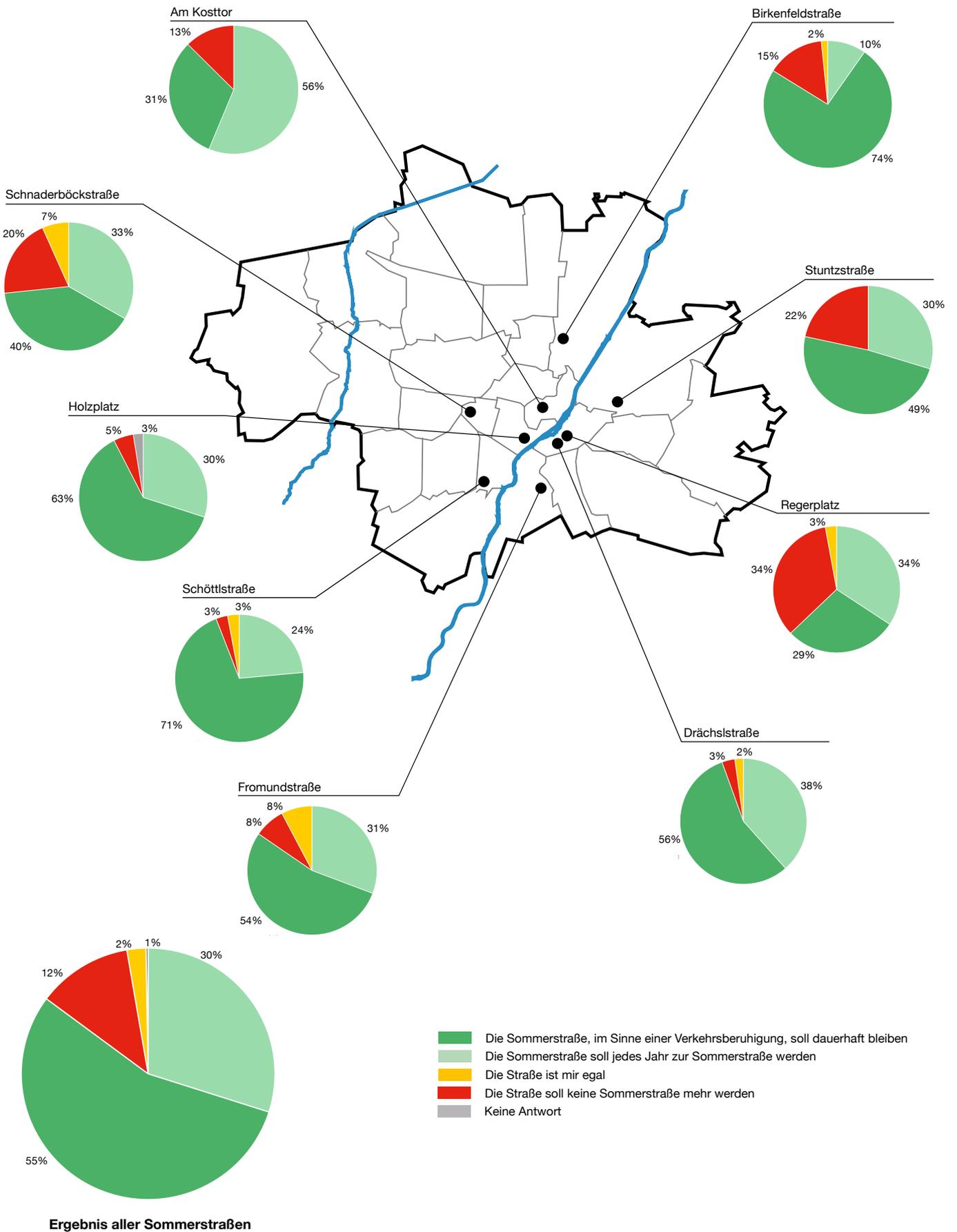


Abbildung 9: Verortung der Sommerstraßen inkl. Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße (in %, 517 Nennungen)

## 3.2 Zentrale Themen im Dialog

Im Rahmen des Vor-Ort-Dialogs gab es Themen, die in allen Sommerstraßen immer wieder angesprochen wurden. Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die am häufigsten aufgetretenen Fragestellungen, Hinweise und Rückmeldungen.

### Gestaltung

Die Möblierung der Sommerstraßen war in diesem Jahr dieselbe wie im Vorjahr. Ähnlich verhielt es sich mit der Beurteilung dieser. Einige der Befragten hätten sich gewünscht, dass die Auswahl und Gestaltung der Möbel mutiger ausgefallen wäre. Zwar konnten in diesem Jahr aufgrund veränderter Bedingungen des Pandemiegeschehens Stühle in Gruppen angeordnet werden, trotzdem wurden die Stühle und deren Anordnung bzw. Ausrichtung häufig kritisiert. Bezüglich der Anordnung bestand der Wunsch, dass die Stühle zueinander ausgerichtet oder direkt nebeneinander aufgestellt werden würden. Es wurde mehrfach der Verbesserungsvorschlag geäußert, durch eine lockerere Befestigung der Stühle an den Pflanztrögen, beispielsweise durch längere Kabel, eine flexiblere Ausrichtung zu ermöglichen. Dennoch wurden die Stühle in den meisten Fällen intensiv genutzt, beispielsweise von älteren Personen für eine kurze Verschnaufpause. Auch die Betonpflanzkübel wurden in manchen Straßen mehr, in anderen weniger häufig aus ästhetischen Gründen bemängelt. Gleichzeitig war einer der am häufigsten genannten positiven Aspekte die Begrünung des Straßenraums. Diese trug maßgeblich dazu bei, das Straßenbild aufzuwerten.

### Parkplatzsituation

Die temporäre Reduzierung von Parkplätzen, die für die Umsetzung der Sommerstraßen vorgenommen wurde, führte teilweise zu Unmut. Die in einzelnen Straßen bereits zuvor angespannte Parkplatzsituation wurde dadurch teilweise verstärkt. Ebenfalls führten fehlende Kontrollen dazu, dass Fahrzeuge widerrechtlich in ausgewiesenen Parkverbotszonen abgestellt wurden und somit dem attraktiven Straßenbild und der gestiegenen Verkehrssicherheit durch die Sommerstraßen entgegenwirkten. Auch konnte die Umgestaltung nicht in allen Sommerstraßen dazu führen, dass sich das Verkehrstempo tatsächlich reduzierte. Wie die Erfahrungen aus diesem Jahr zeigen, führt gerade eine Verschwenkung der Pflanzgefäße dazu, dass das Tempo des motorisierten Verkehrs reduziert werden kann.

### Standortwahl

Mit den diesjährigen Sommerstraßen zeigte sich erneut, dass es geeignetere und weniger geeignete Straßen als Sommerstraßen gibt. So hielten sich in stark frequentierten Durchfahrtsstraßen nicht alle Verkehrsteilnehmende an die vorgegebene Temporeduzierung. Auch wurde die Notwendigkeit einer Sommerstraße in Vierteln mit anderweitigen Freiräumen teilweise als weniger notwendig erachtet. Erfahrungswerte aus dem letzten Jahr, keine Sommerstraße in der Nähe von Baustellen einzurichten, haben sich in diesem Jahr bewährt. Als besonders geeignete Sommerstraßen stellten sich solche heraus, die auch ohne Umgestaltung weniger verkehrsbelastet sind, wie beispielsweise Sackgassen. Gerade Kinder und Eltern zeigten sich dankbar für Sommerstraßen in sensiblen Gebieten wie in der Nähe von Schulen, Kindertagesstätten oder Jugendzentren. Konkrete Hinweise zur zukünftigen Auswahl der Sommerstraßen liefert Kapitel 5.3. „Empfehlungen zur Fortführung“.

**Nutzung**

Die Intensität und die Art der Nutzung fielen in den verschiedenen Sommerstraßen sehr unterschiedlich aus. Gerade unter der Woche vormittags und in den Sommerferien wurden die Sommerstraßen weniger genutzt, dafür an den Wochenenden umso mehr. Eine gewisse Diskrepanz ergab sich auch in der Wahrnehmung der Nutzung: Manche Befragte einer Sommerstraße waren der Meinung, dass die Straße kaum zu Aufenthalt oder Spiel genutzt worden sei, während andere in gleicher Straße eine vielseitige und intensive Nutzung wahrnahmen.

**Prozess**

Befragte lobten und freuten sich über die Möglichkeit einer Beteiligung. Mit Hilfe der vielseitigen Mitwirkungsmöglichkeiten konnten verschiedene Nutzergruppen angesprochen werden. Am Prozess kritisiert wurde von direkten Anwohnenden die fehlende bzw. verspätete Ankündigung der geplanten Umsetzung der Sommerstraße und der digitalen Informationsveranstaltung. Das führte dazu, dass direkte Anwohnende teilweise das Gefühl hatten, im Vorfeld kein Mitspracherecht gehabt zu haben. Auch wurde häufiger der Wunsch nach einer intensiveren Bespielung geäußert.

## 4 Erkenntnisse und Stimmungsbild in den neun Sommerstraßen

In den folgenden Unterkapiteln werden die neun Sommerstraßen 2022 einzeln dargestellt und ausgewertet. Damit können Vorschläge und Lerneffekte zur konkreten Straße direkt abgeleitet werden. Die Kapitel sind jeweils identisch aufgebaut: Nach einer kurzen Darstellung der zentralen Themen und der räumlichen Situation wird die Beteiligung am Dialog reflektiert. Das dient dazu, die erhaltenen Rückmeldungen in den Kontext der Straße zu setzen und damit auch einordnen zu können. Jeweils ein Unterkapitel widmet sich explizit der Gestaltung und Nutzung der jeweiligen Straße, um zentrale Hinweise und Anliegen diesbezüglich darzustellen. Abschließend werden Hinweise und Lerneffekte zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung thematisiert.

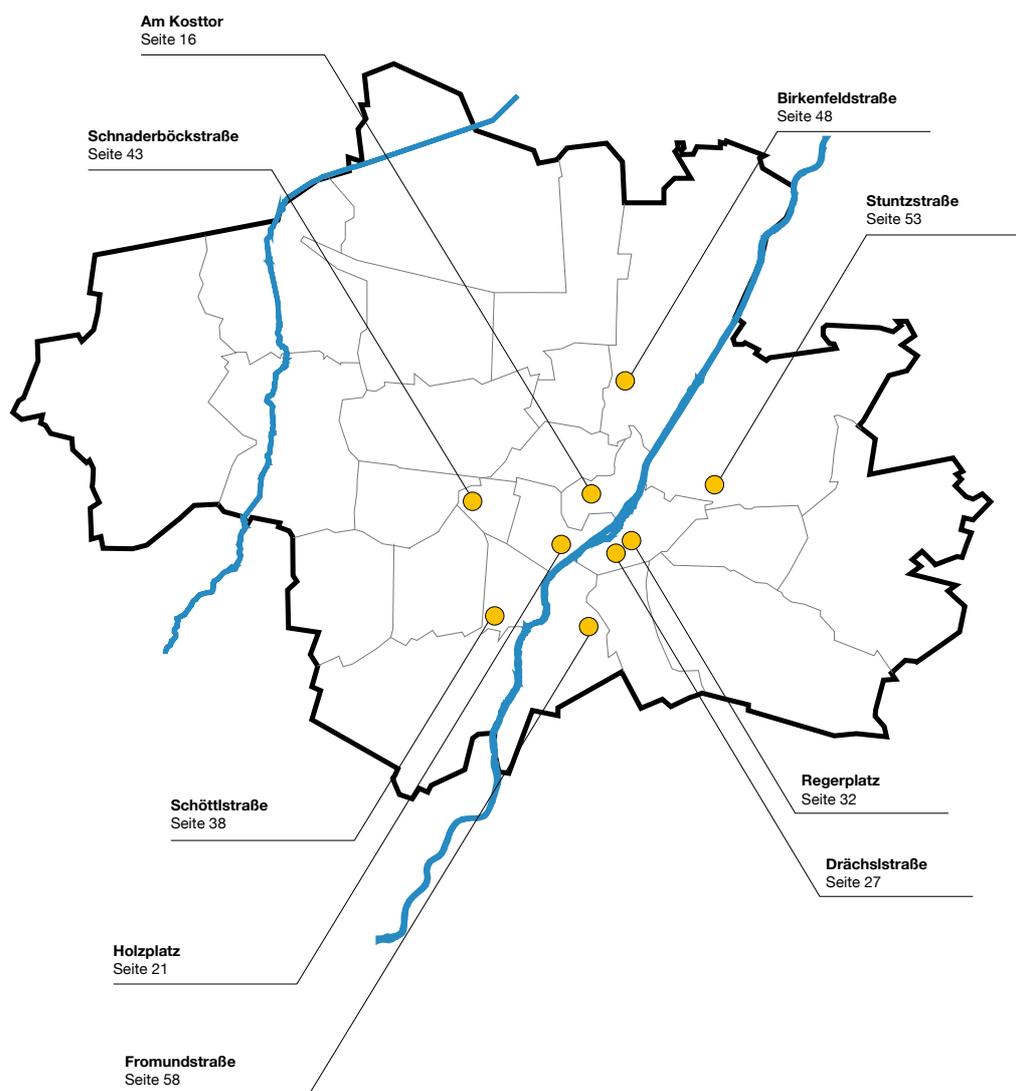
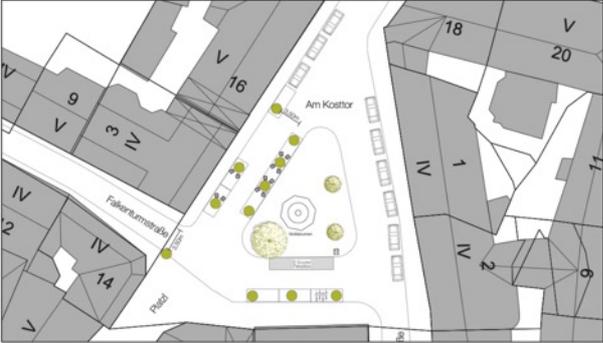
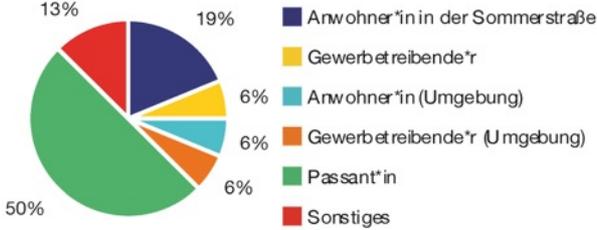


Abbildung 10: Münchens Sommerstraßen im Jahr 2022.

## 4.1 Am Kosttor

Überblick zur Sommerstraße	Informationen zur Beteiligung														
<p><b>Bezirk:</b> 01 Altstadt-Lehel</p> <p><b>Zeitraum:</b> 30.06. bis 31.10.2022</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung als verkehrsberuhigten Bereich</li> <li>- Umgestaltung um Platzsituation</li> <li>- Mobiliar mit 11 Pflanzgefäßen und 12 Stühlen</li> </ul>	<p><b>Dialogtermine 2022:</b> Fr., 29.07. 14-16 Uhr   Di., 30.08. 17-19 Uhr</p> <p><b>Teilnehmende am Dialogstand:</b> ca. 29</p> <p><b>Ausgefüllte Rückmeldekarten:</b> 14</p> <p><b>Anzahl der ausgefüllten Fragebogen:</b> 16</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Davon analog: 16</li> <li>- Davon digital: 0</li> </ul>														
	<p><b>Bezug der Teilnehmenden zur Sommerstraße*:</b> *ausschl. Teilnehmende des Fragebogens</p>  <table border="1"> <caption>Bezug der Teilnehmenden zur Sommerstraße*</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anwohner*in in der Sommerstraße</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>Gewerbetreibende*r</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>Anwohner*in (Umgebung)</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>Gewerbetreibende*r (Umgebung)</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>Passant*in</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>Sonstiges</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil	Anwohner*in in der Sommerstraße	19%	Gewerbetreibende*r	6%	Anwohner*in (Umgebung)	6%	Gewerbetreibende*r (Umgebung)	6%	Passant*in	50%	Sonstiges	13%
Kategorie	Anteil														
Anwohner*in in der Sommerstraße	19%														
Gewerbetreibende*r	6%														
Anwohner*in (Umgebung)	6%														
Gewerbetreibende*r (Umgebung)	6%														
Passant*in	50%														
Sonstiges	13%														

### Zentrale Dialogthemen

Die Sommerstraße Am Kosttor wurde mehrheitlich positiv wahrgenommen. So sprachen sich 87 % der Befragten dafür aus, die Sommerstraße zumindest im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Zentrale Dialogthemen waren das Lob für das aufgestellte Mobiliar sowie die Begrünung. Auf der anderen Seite wurden der Stellplatzentfall und die damit verbundenen Schwierigkeiten insbesondere bei der Anlieferung für Gewerbetreibende kritisiert. Die Straße wurde vor allem von Passant\*innen und weniger von Anwohnenden genutzt.

### Straßenprofil und temporäre Gestaltung

Der Bereich „Am Kosttor“ liegt in der Altstadt, zentral eingebettet zwischen Staatsoper und Platzl. Dabei handelt es sich um eine Platzsituation mit vier Zugängen. Von Süden ist der Zugang lediglich zu Fuß möglich, von Westen, Norden und Osten können auch motorisierte Verkehrsteilnehmer\*innen und Radfahrende zufahren. Die Umgestaltung zur Sommerstraße erfolgte an der südwestlichen Seite des Platzes hin zur Fußgängerzone. Mit elf Pflanzgefäßen und zwölf Stühlen wurde die Sommerstraße vom 30.06. bis 31.10.2022 als verkehrsberuhigter Bereich umgestaltet.

### Beteiligung am Dialog

Die digitale Informationsveranstaltung fand am 30.05.2022 als öffentliche Zoom-Videokonferenz statt. Bei den zwei Dialogterminen vor Ort (29.07. / 30.08.2022) wurde die Sommerstraße mehrheitlich von Passant\*innen genutzt, was sich auch in der Zusammensetzung der unterschiedlichen Bezüge zur Sommerstraße spiegelt: 50 % der Teilnehmenden der Umfrage waren Passant\*innen und etwa ein Fünftel Anwohnende der Sommerstraße. In direkter Ansprache von Gewerbetreibenden der anliegenden Geschäfte durch das Moderationsteam konnten diese zur Teilnahme an der Umfrage aktiviert werden. Die vergleichbar niedrigere Teilnahme der Anwohnenden an dem Projekt der Sommerstraße spiegelt sich auch in der Anzahl der ausgefüllten

Fragebogen wider: Mit 16 ausgefüllten Bogen ist die Sommerstraße Am Kosttor diejenige mit den am wenigsten ausgefüllten Unterlagen.

Das Profil der Befragten war bezüglich des Alters und Geschlechts relativ vielseitig. Von den am häufigsten genutzten Verkehrsmitteln erhielten der öffentliche Nahverkehr (10 Nennungen) sowie das private Kraftfahrzeug (9 Nennungen) die meisten Nennungen (siehe Abbildung 11). Der Umfrage zufolge stand den meisten Teilnehmenden mindestens ein privater Freiraum zur Verfügung. Es ist anzunehmen, dass der Platz in seiner Zentralität sowohl Funktionen der Erholung für Anwohnende als auch für Passant\*innen und Tourist\*innen erfüllt.

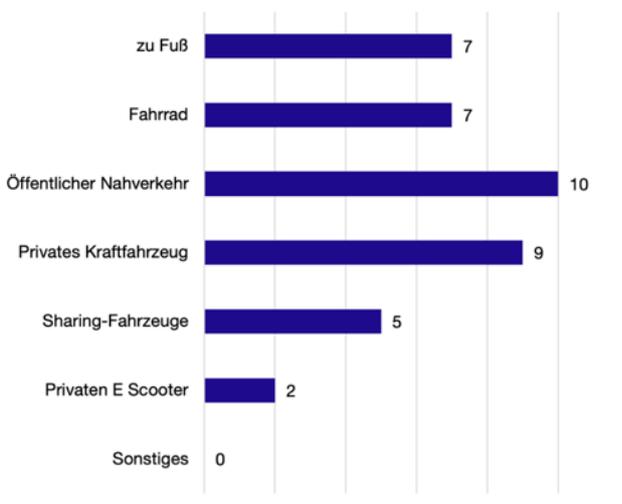


Abbildung 11: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Am Kosttor (40 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

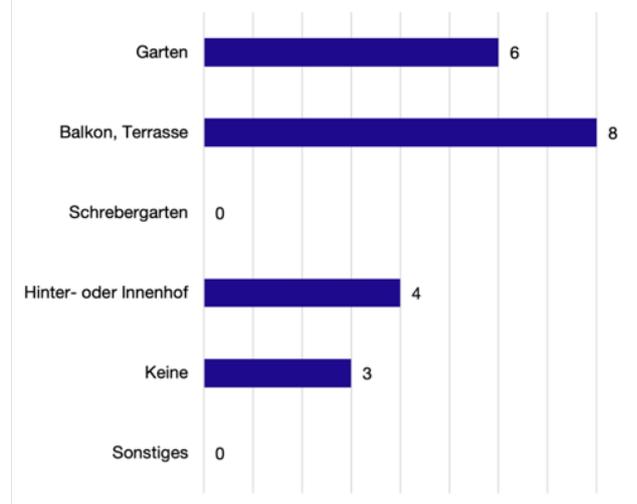


Abbildung 12: Verfügbare private Freiräume – Am Kosttor (21 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

### Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Grundsätzlich zeigte sich Am Kosttor ein gemischtes Bild. Auf der einen Seite wurden von Befragten das Sitzmobiliar sowie die Begrünung wertgeschätzt. Auch wurde die geschaffene Atmosphäre als angenehm empfunden. Diese zwei Aspekte waren auch die am häufigsten genannten positiven Aspekte (siehe Abbildung 6). Auf der anderen Seite wurde der Wegfall von Stellplätzen und insbesondere der Lieferzonen von Gewerbetreibenden kritisiert. In der Folge konnte während der Dialogstände sowie aus Berichten der Befragten festgestellt werden, dass Personen ihre Fahrzeuge widerrechtlich abstellten.

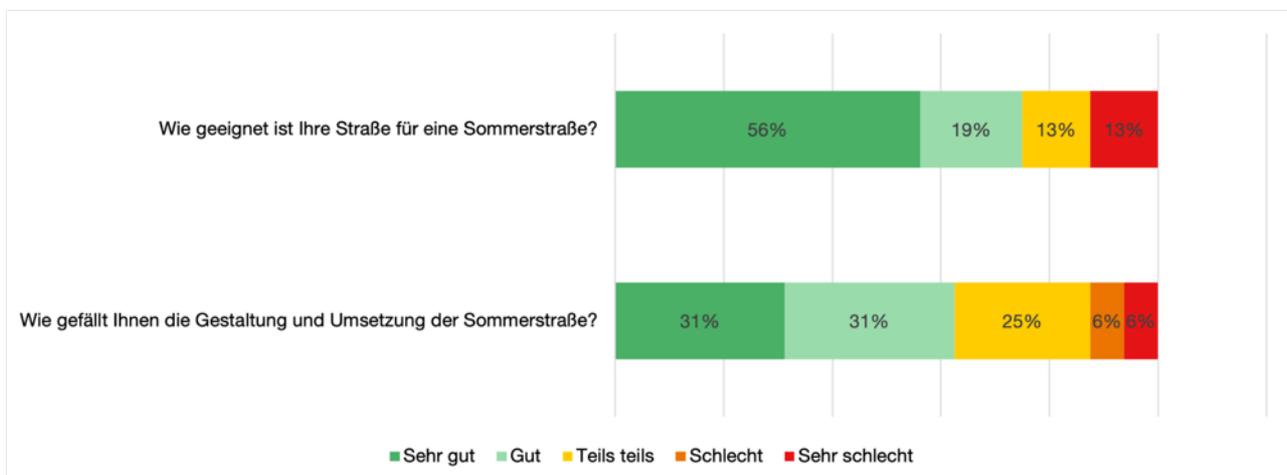


Abbildung 13: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Am Kosttor (in %, je 16 Nennungen)

## Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Die Sommerstraße Am Kosttor wurde gemäß Abbildung 14 vor allem zum Passieren genutzt. Andere, jedoch weniger häufig genannte Nutzungsarten, waren zum Beispiel Freizeitaktivitäten, Treffen mit Bekannten oder Konsumieren von Mitgebrachtem. Bei den Dialogständen vor Ort festigte sich der Eindruck, dass die Sommerstraße vor allem von Tourist\*innen und Passant\*innen genutzt wurde. Neben dem Passieren hielten sich diese in der Sommerstraße zum Pause machen und zum Warten auf. Kaum Anwohnende nutzten den Raum und die Straße wurde kaum durch die Nachbarschaft bespielt, was auch in einzelnen Gesprächen kritisiert wurde.

### Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



#### Anzahl der Nennungen:

1 – 4

5 – 9

10 – 19

20 – 29

#### Themenbereiche:

Verkehr

Begegnung & Bespielung

Gestaltung

Sonstiges

Abbildung 14: Nutzungsarten der Sommerstraße Am Kosttor (24 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

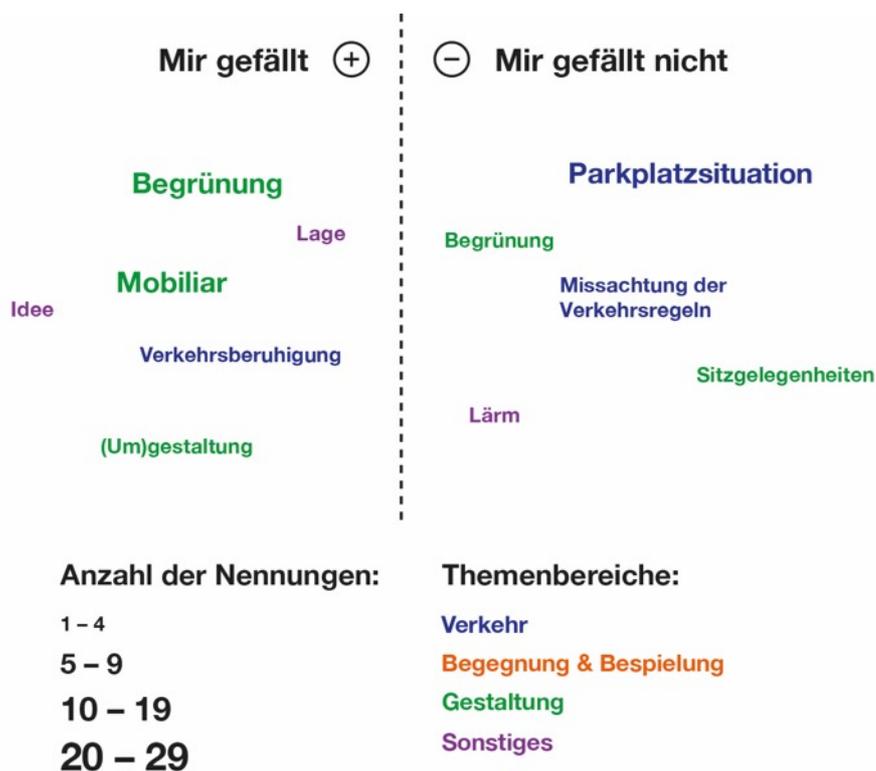


Abbildung 15: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Am Kosttor positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 39 Nennungen, Mir gefällt nicht: 40 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

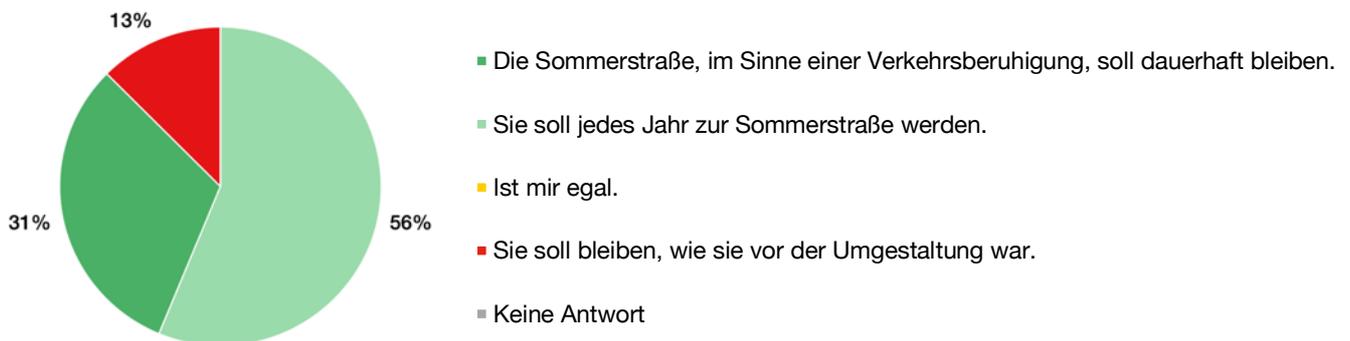


Abbildung 16: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Am Kosttor (in %, 16 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Überwiegend positiv standen die Befragten der Zukunft der Sommerstraße gegenüber. So sprachen sich 87 % der Befragten dafür aus, die Sommerstraße auch im nächsten Jahr oder dauerhaft umgestaltet zu sehen. Jedoch ist an dieser Stelle auch anzumerken, dass die Teilnehmendenzahl mit 16 Befragten unterdurchschnittlich war. Grundsätzlich war das Projekt den Befragten weniger häufig bekannt als in den weiteren acht Sommerstraßen. Zusammen mit der geringeren Bereitschaft ins Gespräch zu kommen oder sich anderweitig zu beteiligen, lässt sich das mit der Zusammensetzung aus mehrheitlich Passant\*innen und Tourist\*innen erklären. Ähnlich wie die Westenriederstraße im Vorjahr wurde auch die Sommerstraße Am Kosttor zunächst verlängert und dann in einen Verkehrsversuch überführt. Bis Ende September 2023 wird hier unabhängig vom Projekt der Sommerstraßen die Umsetzung eines verkehrsberuhigten Bereichs getestet. Dazu wurden durch das Mobilitätsreferat auch Lieferzonen eingerichtet. Für die Zukunft schlagen Gewerbetreibende vor, bereits frühzeitig mit ihnen das Gespräch zu suchen, insbesondere, um Aspekte wie Anlieferung in Form von Kurzpark- oder Lieferzonen von Beginn an angemessen mit zu berücksichtigen.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 17: Die Sommerstraße Am Kosttor wurde auch zum Pause machen genutzt.

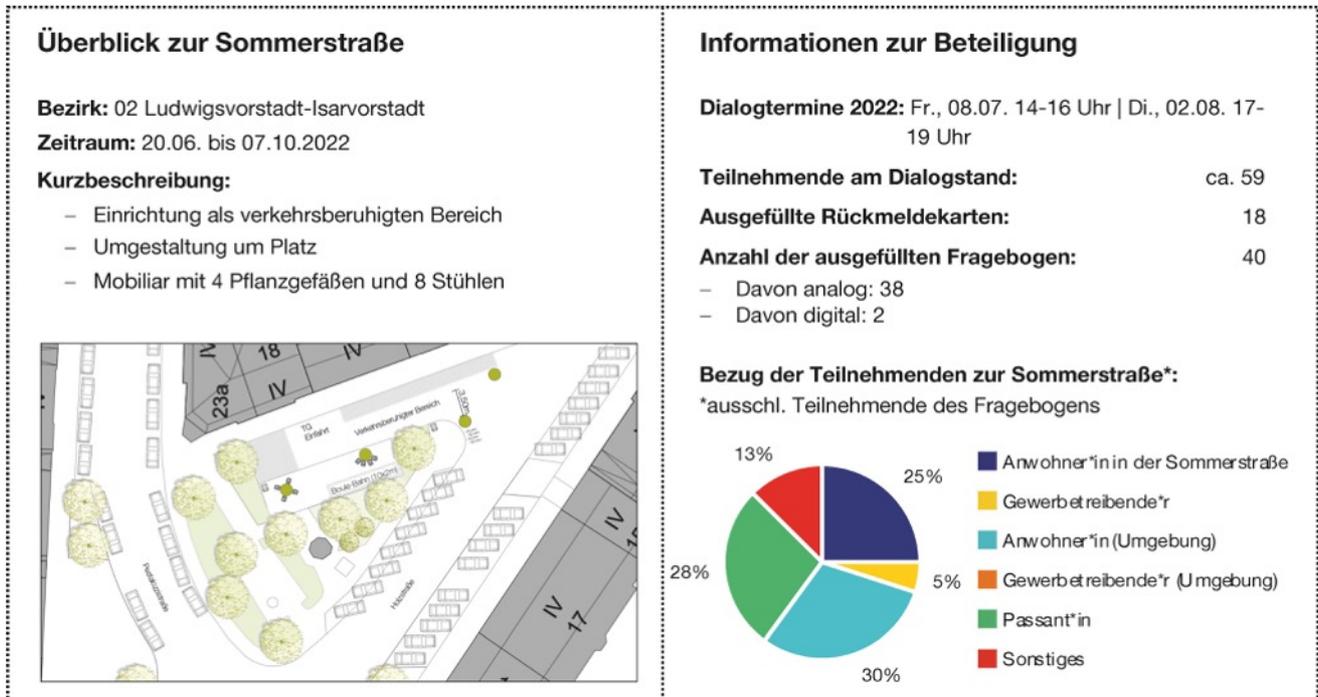


Abbildung 18: Eine vielfältige Mischung an Befragten nahm an der Umfrage teil.



Abbildung 19: Pflanztröge schafften ein grüneres Erscheinungsbild des Straßenraums.

## 4.2 Holzplatz



### Zentrale Dialogthemen

Auch in diesem Jahr wurde die Sommerstraße am Holzplatz positiv wahrgenommen und vielseitig von verschiedenen Altersgruppen genutzt. Zentrale Anliegen, die wertgeschätzt wurden, waren dabei die Verkehrsberuhigung und die Begrünung an sich. Auf der anderen Seite sahen die Befragten Verbesserungspotenzial in der tatsächlichen Umgestaltung. Perspektivisch wird die dauerhafte Umgestaltung des Holzplatzes immer konkreter: Im Oktober 2022 führte das Baureferat eine Beteiligungsveranstaltung zu drei Entwicklungsmöglichkeiten des Holzplatzes durch.

### Straßenprofil und temporäre Gestaltung

Die Sommerstraße am Holzplatz liegt eingebettet zwischen Pestalozzistraße und Holzstraße. Zwar handelt es sich bei dieser Sommerstraße um den Typus „verkehrsberuhigter Bereich“, da jedoch lediglich eine kleine Tiefgarage den Straßenraum als Zufahrt nutzt, sind Nutzung und Charakter mit einer Spielstraße vergleichbar. Vier Pflanzgefäße und acht Stühle verteilten sich auf die vormals genutzten Parkplätze und die Eingangssituation östlich zum Platz hin. Wie im letzten Jahr bemühte sich der Bezirksausschuss wieder um die Errichtung einer Boulebahn auf dem Platz.

### Beteiligung am Dialog

Zu einem intensiven Austausch zwischen Anwohnenden und Vertreter\*innen des Bezirksausschusses kam es bei der digitalen Informationsveranstaltung am 12.05.2022. Da der Holzplatz bereits in das zweite Jahr ging, spielten gestalterische Gesichtspunkte dabei nur eine untergeordnete Rolle. Bei beiden Dialogterminen (08.07. / 02.08.2022) wurde der Platz intensiv genutzt sowie passiert. Es ergaben sich spannende Gespräche mit Anwohnenden, insbesondere mit Kindern. Die Mehrheit der Befragten kannte das Konzept bereits aus dem Vorjahr. Wie im Jahr 2021 wurden auch Tourist\*innen und Passant\*innen angesprochen, die zwar häufig an dem Projekt interessiert waren, aber keinen direkten Bezug zu dem Platz hatten. Von den 40 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, äußerte sich der Großteil positiv zur

Sommerstraße am Holzplatz. Auch hier überwog die analoge Beteiligung mit 38 Fragebogen deutlich gegenüber der digitalen mit zwei Fragebogen. Von den angebotenen Beteiligungsformaten nutzten die meisten die Form des Fragebogens. Die Möglichkeit der Beschriftung von Moderationskarten und Gesprächen am Dialogstand wurde bei den Vor-Ort-Terminen weniger in Anspruch genommen als in anderen Sommerstraßen. Das Altersprofil der Personen, die den Fragebogen ausfüllten, entsprach in etwa dem Durchschnitt aller diesjährigen Sommerstraßen. Die am häufigsten genutzten Verkehrsmittel der Teilnehmenden waren das Fahrrad (32 Nennungen) und das Zufußgehen (30 Nennungen; siehe Abbildung 20). Auffällig wenige nutzen das private Kraftfahrzeug. Der Umfrage zufolge stand den meisten Teilnehmenden ein privater Freiraum zur Verfügung. Trotzdem ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass etwa einem Fünftel der Befragten kein privater Freiraum zur Verfügung stand.

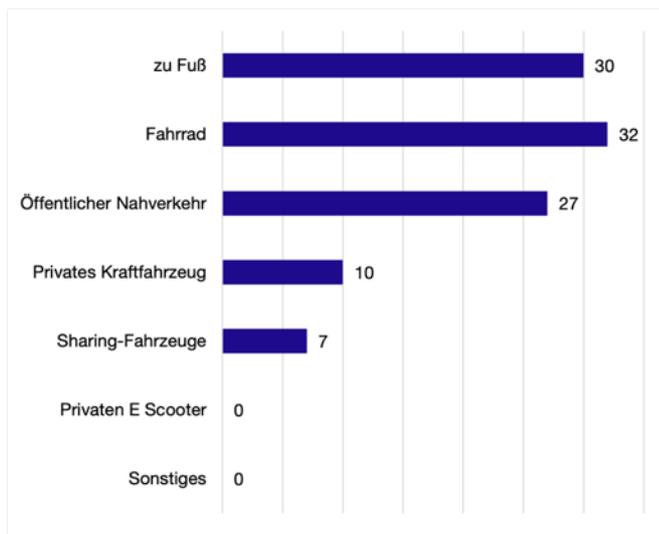


Abbildung 20: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Holzplatz (106 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

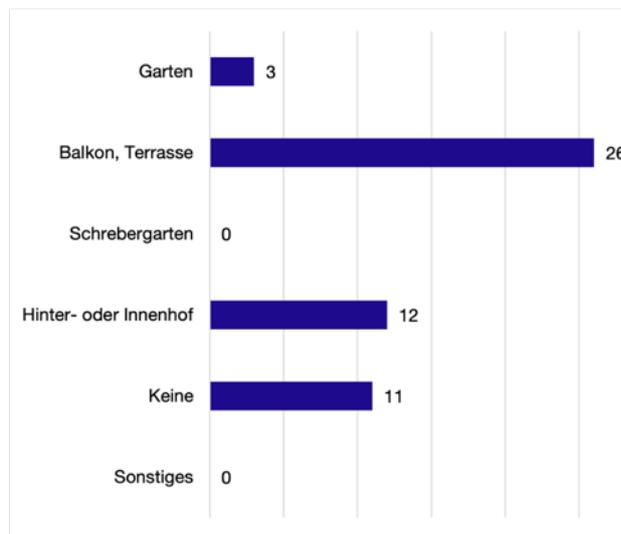
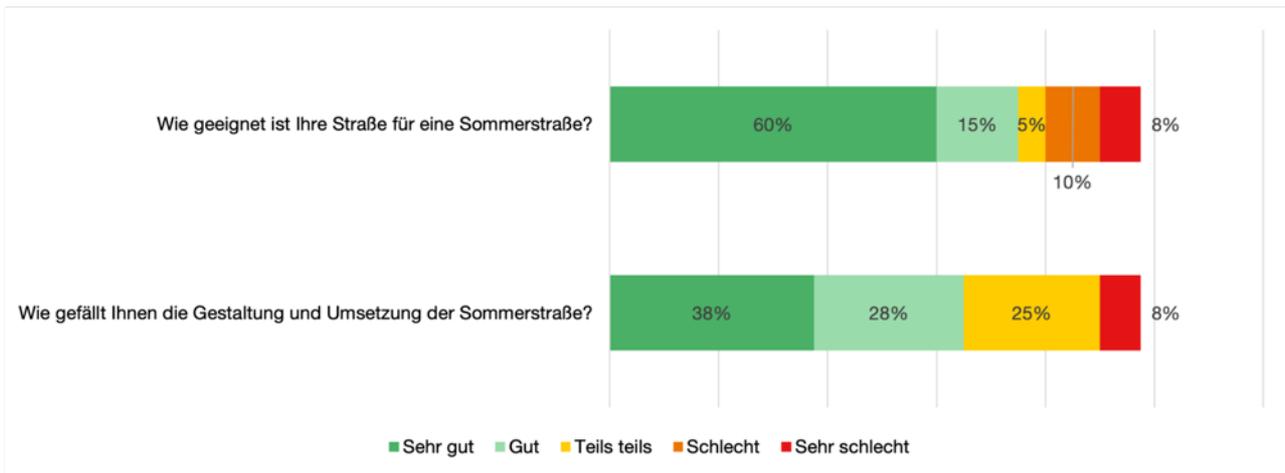


Abbildung 21: Verfügbare private Freiräume – Holzplatz (52 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

## Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Im Rahmen der digitalen Informationsveranstaltung konnte gemeinsam die Gestaltung der Sommerstraße weiterentwickelt werden. Mit einer Änderung der Anordnung der zwei Pflanztröge an der östlichen Zufahrt sollte gewährleistet werden, dass diese in diesem Sommerstraßenjahr nicht zugestellt werden konnte. Besonders hervorzuheben ist an dieser Sommerstraße das Engagement des Bezirksausschusses bezüglich der Mitgestaltung: Auch in diesem Jahr wurde ein Rollrasen ausgelegt, um eine Boulebahn zu errichten. Der Wunsch nach dieser wurde ebenfalls in der digitalen Informationsveranstaltung deutlich. Zudem gab es am westlichen Ende der Sommerstraße wie im Vorjahr eine Spielkiste sowie einen Briefkasten des Bezirksausschusses. In diesen Briefkasten können Anwohner\*innen Anliegen und Ideen in Bezug auf den Holzplatz einwerfen. Mit dem Wegfall der Parkplätze erhöhte sich die Aufenthaltsqualität: So waren die am häufigsten genannten Vorteile dieser Sommerstraße die Verkehrsberuhigung, die Begrünung sowie die Umgestaltung an sich. Der Platz wurde von vielen als schöner und ruhiger Ort wahrgenommen, an dem es sich lohnte, eine Pause einzulegen. Trotz der vielen positiven Anmerkungen wurde darauf hingewiesen, dass die Boulebahn bei Regen durchnässte und nicht nutzbar war. Zudem wurde die Wiese wohl gerne als ungepflegte „Hundetoilette“ genutzt. Auch wurde der Wunsch nach mehr und besseren Sitzgelegenheiten deutlich. Insbesondere in Gesprächen mit anliegenden Gastronom\*innen wurde der Wunsch verdeutlicht, dass die Stadt München sich intensiver für die Sauberkeit des Platzes engagieren sollte, damit diese Aufgabe nicht von Anwohnenden und angrenzenden Gewerbetreibenden übernommen werden müsste.

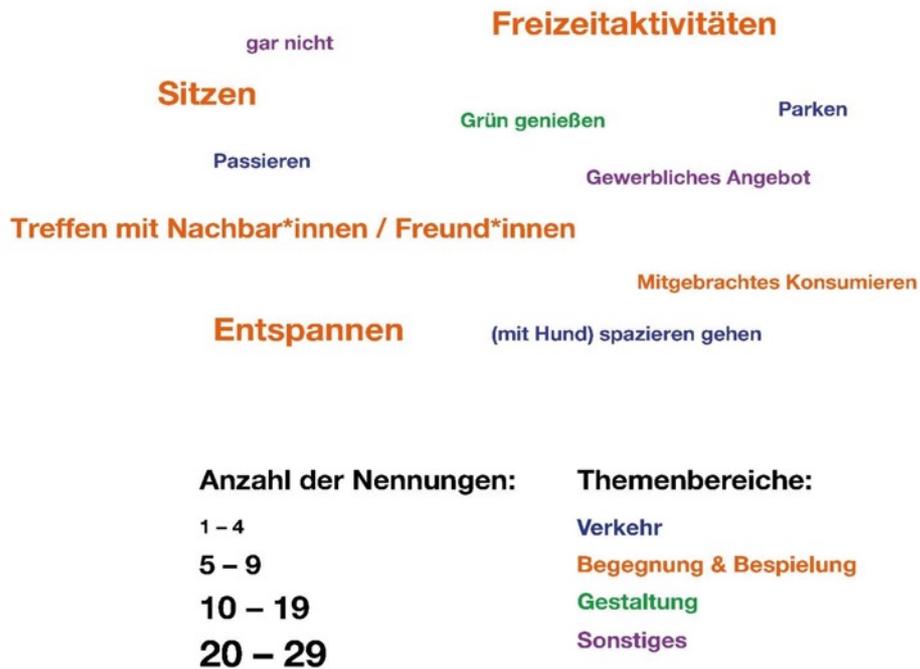


**Abbildung 22: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Holzplatz (in %, je 40 Nennungen)**

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Mit der Umgestaltung zur Sommerstraße wurde der Holzplatz als Ort der Ruhefindung und Entspannung genutzt. In der Ecke vor der Spielekiste wurde dieser vor allem von Familien mit Kindern nachmittags unter der Woche und am Wochenende, aufgesucht, vor allem bei gutem Wetter. Es zeigt sich, dass der Holzplatz als Sommerstraße eine vielfältige Nutzungsstruktur hatte, welche in in Abbildung 23 zusammengefasst ist. Gemäß der Umfrage war der Holzplatz auch ein Ort, um Freizeitaktivitäten nachzugehen oder sich mit Nachbar\*innen oder Freund\*innen zu treffen. Insbesondere die Kinderspielkiste trug vermutlich einen großen Teil dazu bei, dass die Sommerstraße am Holzplatz intensiv als nachbarschaftlicher Treffpunkt genutzt wurde. Gerade Eltern schätzten die Kombination aus gastronomischem Angebot und Spielfläche für Kinder. Sorge bereitete den Anwohnenden das Thema Lärm, wie es in der digitalen Informationsveranstaltung kommuniziert wurde. Bei den Dialogständen vor Ort war dieses Thema weniger präsent, dennoch wurde es teilweise in den Fragebogen genannt.

## Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



in Abbildung 23: Nutzungsarten der Sommerstraße Holzplatz (66 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

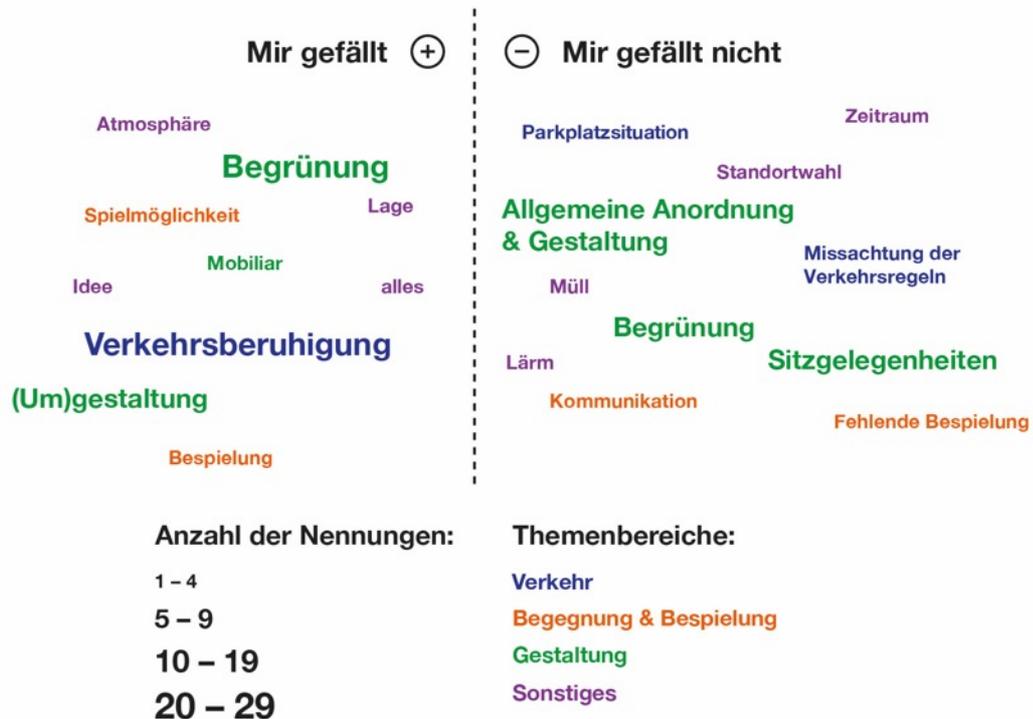


Abbildung 24: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Holzplatz positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 64 Nennungen, Mir gefällt nicht: 54 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

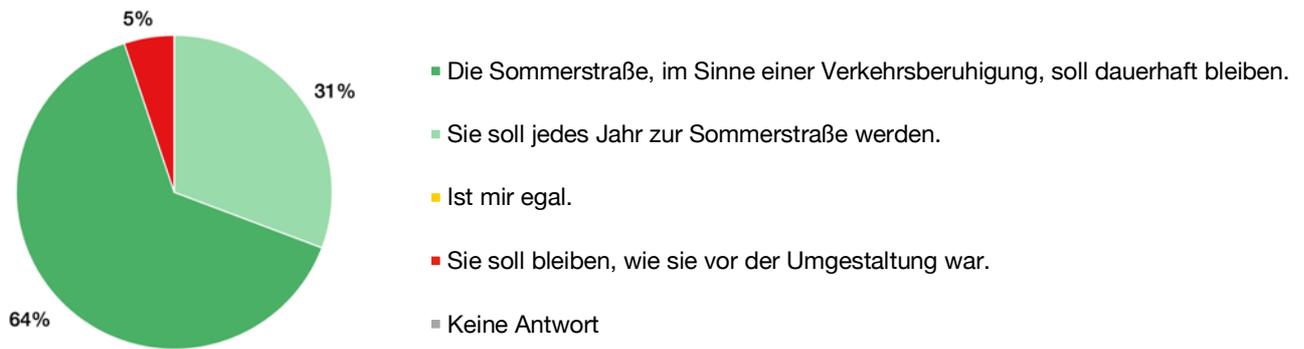


Abbildung 25: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Holzplatz (in %, 40 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Gemeinsam mit der Dräxslstraße und der Schöttlstraße fiel die Bewertung am Holzplatz als eine der am besten funktionierenden Sommerstraßen aus: 95 % konnten sich vorstellen, dass der Holzplatz dauerhaft oder zumindest im nächsten Jahr wieder zur Sommerstraße umgestaltet wird. Bei den Dialogständen der beiden Jahre konnte festgestellt werden, dass sich die Sorge einer übermäßigen Lärmbelastung nicht bewahrheitet hat. Wie Abbildung 22 verdeutlicht, sprachen sich drei Viertel der Befragten dafür aus, dass sich der Holzplatz für eine Sommerstraße eignet. Die Diskrepanz zur Bewertung der tatsächlichen Umgestaltung - lediglich 66 % empfanden diese als gelungen - zeigt, dass vielen die Idee der Sommerstraße am Holzplatz zusagte, es jedoch Verbesserungsansprüche an die tatsächliche Gestaltung gab. Denn in der Kategorie der Aspekte, die den Befragten nicht gefielen, waren es ebenfalls solche, die die Gestaltung betrafen: die allgemeine Anordnung und Gestaltung, die Begrünung sowie die Sitzgelegenheiten fielen den Befragten negativ auf.

Was seit längerem diskutiert wird, scheint nun immer konkreter zu werden: Anfang Oktober 2022 führte das Baureferat der Landeshauptstadt München eine Öffentlichkeitsbeteiligung zur dauerhaften Umgestaltung des Holzplatzes durch, durch welche ein Stimmungsbild zu drei Entwurfsvarianten eingeholt wurde. Damit wird das Signal nach außen verdeutlicht, dass die Sommerstraße als gelungen bewertet wird und langfristige Entwicklungen anstoßen kann. Sie kann als Chance gesehen werden, mehr Druck für eine dauerhafte Umgestaltung auszuüben. Wie schon bei der digitalen Informationsveranstaltung deutlich wurde, wünschen sich die Anwohnenden eine regelmäßige Informierung sowie eine Beteiligung an den Entwicklungen des Holzplatzes. Als konkrete Vorschläge für die dauerhafte Umgestaltung wurden Tischtensplatten, ein Fußballplatz sowie ein kleiner Brunnen genannt.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 26: Die Beteiligung von Kindern und Eltern war am Holzplatz hoch.

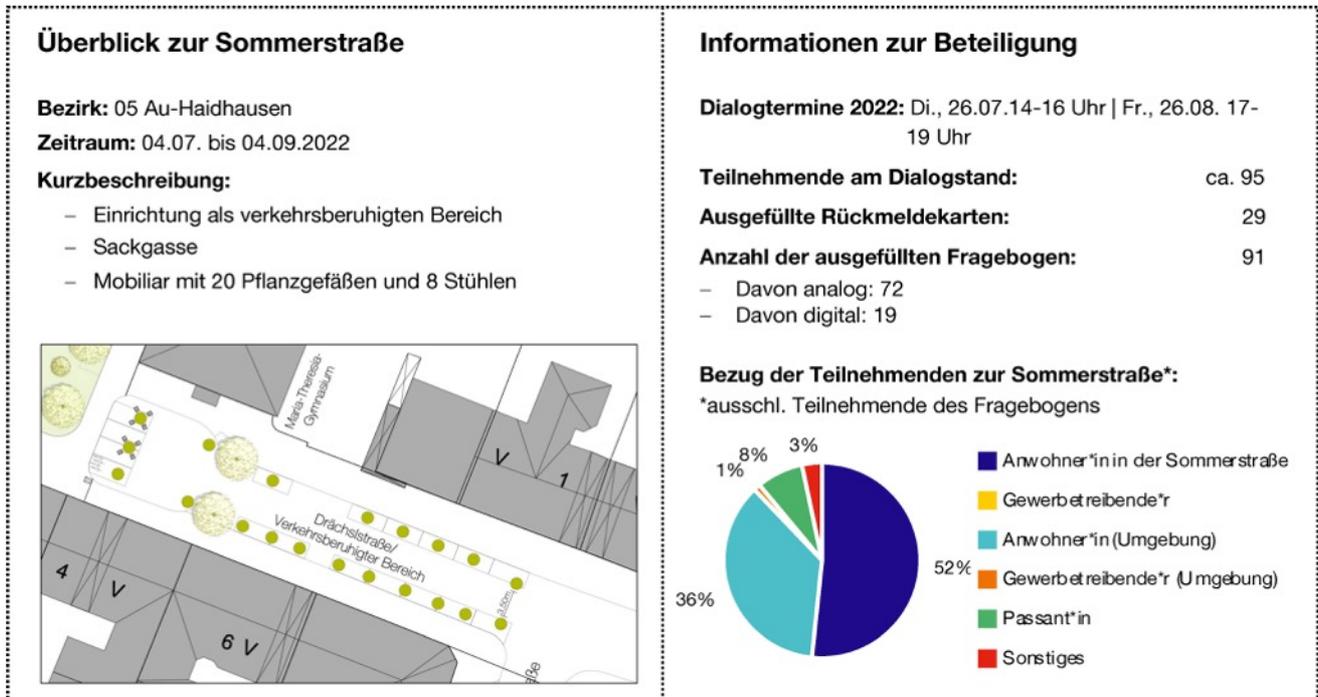


Abbildung 27: Die Spielecke mit einer Spielkiste und dem Briefkasten des Bezirksausschusses wurden auch in diesem Jahr intensiv genutzt.



Abbildung 28: Auch in diesem Jahr setzte der Bezirksausschuss die Einrichtung einer Boulebahn um.

## 4.3 Drächslstraße



**Zentrale Dialogthemen** Die Drächslstraße erfuhr in diesem Jahr die höchste Beteiligung von allen Sommerstraßen: Über 90 Personen füllten den Fragebogen aus. Dabei war die Resonanz gemeinsam mit den beiden im Vorjahr erprobten Straßen Schöttlstraße und Holzplatz die Beste: Etwa 94 % der Befragten wünschten sich eine dauerhafte Einrichtung oder zumindest eine erneute Durchführung einer Sommerstraße in der Drächslstraße. Zudem zeichnete sich die Straße durch ein hohes Engagement der Anwohnenden aus, welche Konzerte und Sportstunden eigenständig organisierten.

**Straßenprofil und temporäre Gestaltung** Die Drächslstraße hat als Sackgasse keinen Durchgangsverkehr. Sie endet mit einem kleinen grünen Platz an der Ecke zur Regerstraße südlich angrenzend an das Maria-Theresia-Gymnasium. Die Umgestaltung zur Sommerstraße erfolgte vom 04.07. bis 04.09.2022 durch die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereichs und die Gestaltung mit 20 Pflanzgefäßen und acht Stühlen.

**Beteiligung am Dialog** Zwischen den beiden Sommerstraßen Drächslstraße und Regerplatz liegen etwa 80 Meter Luftlinie. Daher wurden diese beiden Straßen der digitalen Informationsveranstaltung am 31.05.2022 nicht in Teilräumen, sondern nacheinander im Plenum gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden zeigten sich neugierig und ein Mitgestaltungswunsch an der Sommerstraße Drächslstraße wurde deutlich formuliert. Bei beiden Dialogterminen (26.07. / 26.08.2022) erfreute sich der Dialogstand an interessierten Anwohnenden. Mit 72 analog und 19 digital ausgefüllten Fragebogen war hier die Teilnahme an der Umfrage in diesem Sommerstraßenjahr am größten. Dabei waren es vor allem Anwohnende aus der Umgebung (36 %) sowie direkte Anwohnende (52 %), die Rückmeldung zu diesem Projekt gaben. In Form des Fragebogens beteiligten sich mehrheitlich Frauen (etwa 63 %) sowie überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche jünger als 18 Jahre. Es ist zu vermuten, dass der zweite Aspekt

durch die unmittelbare Nähe zum Gymnasium erklärt werden kann. Das Zufußgehen sowie das Fahrradfahren waren die häufigsten genutzten Fortbewegungsmittel der Befragten. Weniger als die Hälfte gaben das private Kraftfahrzeug an (lediglich 27 Nennungen von 238). Fast ausschließlich verfügten alle Befragten (95 %) über zumindest einen privaten Freiraum.

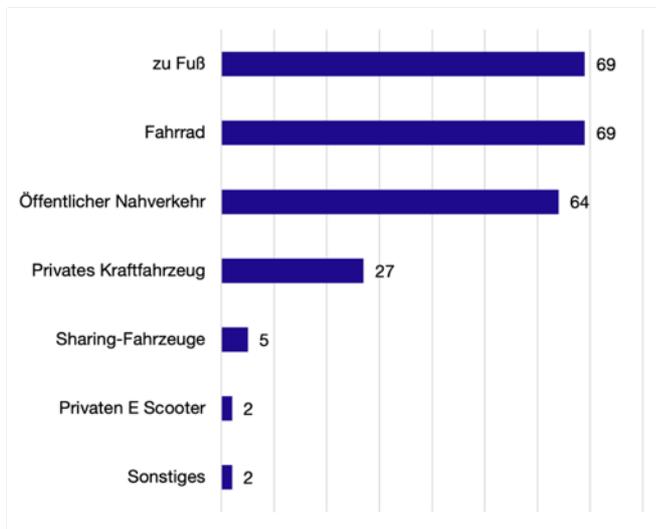


Abbildung 29: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Dräxelsstraße (238 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

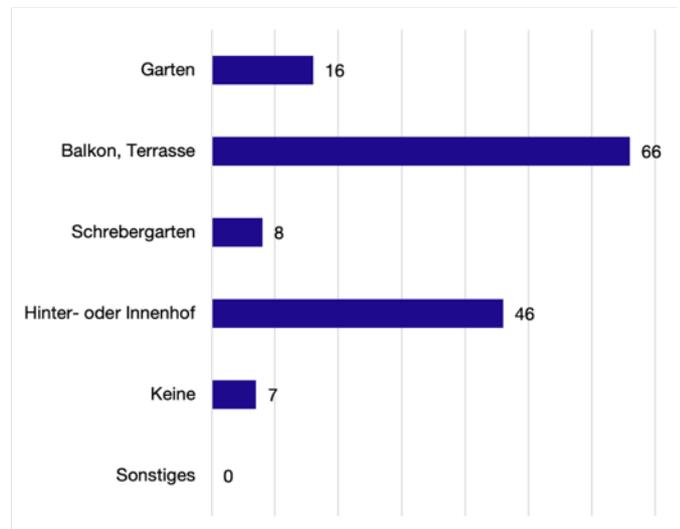


Abbildung 30: Verfügbare private Freiräume – Dräxelsstraße (143 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

### Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

In der Dräxelsstraße dominierten in den Gesprächen und Umfrageergebnissen die Themen der Nutzung, weniger die der Gestaltung. Ein Wunsch war es, dass die Gestaltung des Raums, und dabei insbesondere die Anordnung der Stühle, flexibler gestaltet werden könnte. Auch wurde das Fehlen von Mülleimern in einzelnen Gesprächen kritisiert. Alles in allem erfuhr diese Sommerstraße jedoch weitestgehend Zustimmung: Ein häufig genannter Wunsch war die dauerhafte Einrichtung dieser Straße als Sommerstraße. So gefiel den Befragten vor allem die Begrünung und die Umgestaltung an sich. Auch das Mobiliar wurde im Gegensatz zu anderen Sommerstraßen positiv hervorgehoben.

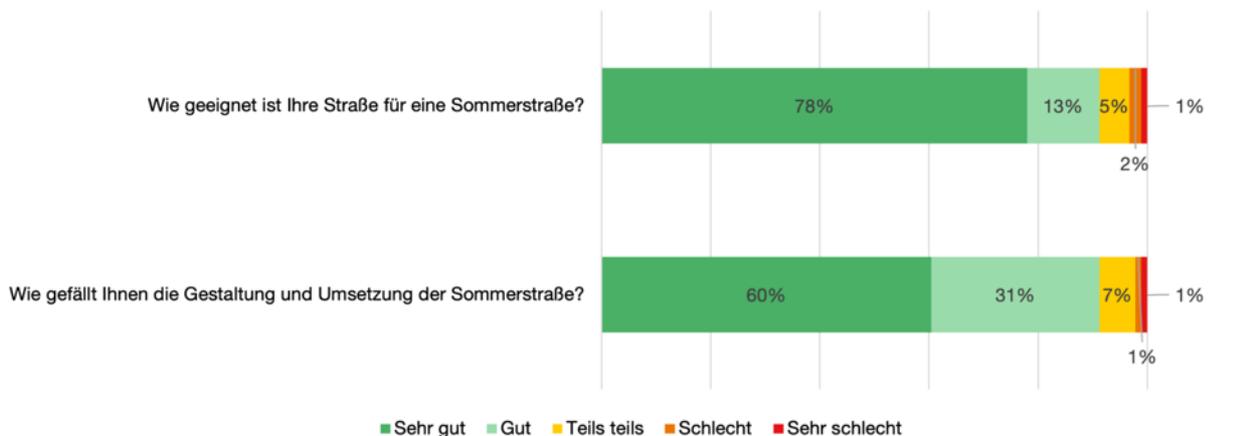


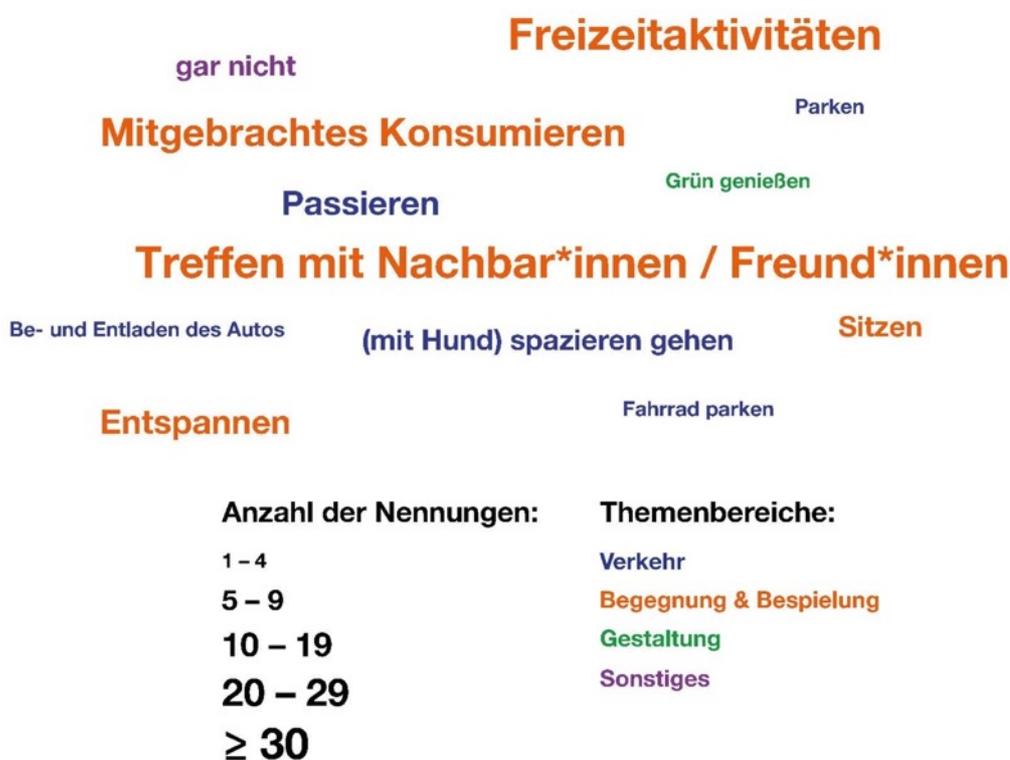
Abbildung 31: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Dräxelsstraße (in %, je 91 Nennungen)

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Neben wenigen negativen Hinweisen aus Gesprächen, wie zum Beispiel, dass Kraftfahrzeuge mit Warmblinker in der Straße geparkt hätten oder nur ein eingeschränkter Eltern-Kind-Verkehr möglich gewesen sei, überwogen die positiven Aussagen. Die

Dräxslstraße galt in diesem Sommer als Treffpunkt der Nachbarschaft: Es wurde Mitgebrachtes konsumiert und Freizeitaktivitäten nachgegangen. Diese Ergebnisse des Fragebogens decken sich mit den Eindrücken der Dialogstände. Während des Befragungszeitraums wurde die Straße zum Entspannen, zum Tanzen und zum gemeinsamen Beisammensitzen genutzt. Aus Gesprächen ging hervor, dass die Straße gerade am Nachmittag und am Wochenende von der Nachbarschaft frequentiert wurde. Vor allem junge Familien hätten von dem Angebot profitiert. Über eine für die Sommerstraße gegründete Signal-Gruppe mit 60 Mitgliedern, wurden kleinere Veranstaltungen wie Konzerte, Yogastunden oder gemeinsames Essen organisiert. Wie sich mit dem zweiten Dialogtermin herausstellte, nahm die Intensität der Nutzung ferienbedingt in den Sommerferien ab. Auch deshalb hätten sich die Befragten einen längeren Zeitraum der Sommerstraße gewünscht.

## Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



### Anzahl der Nennungen:

1 – 4  
 5 – 9  
 10 – 19  
 20 – 29  
 ≥ 30

### Themenbereiche:

Verkehr  
 Begegnung & Bespielung  
 Gestaltung  
 Sonstiges

Abbildung 32: Nutzungsarten der Sommerstraße Dräxslstraße (172 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

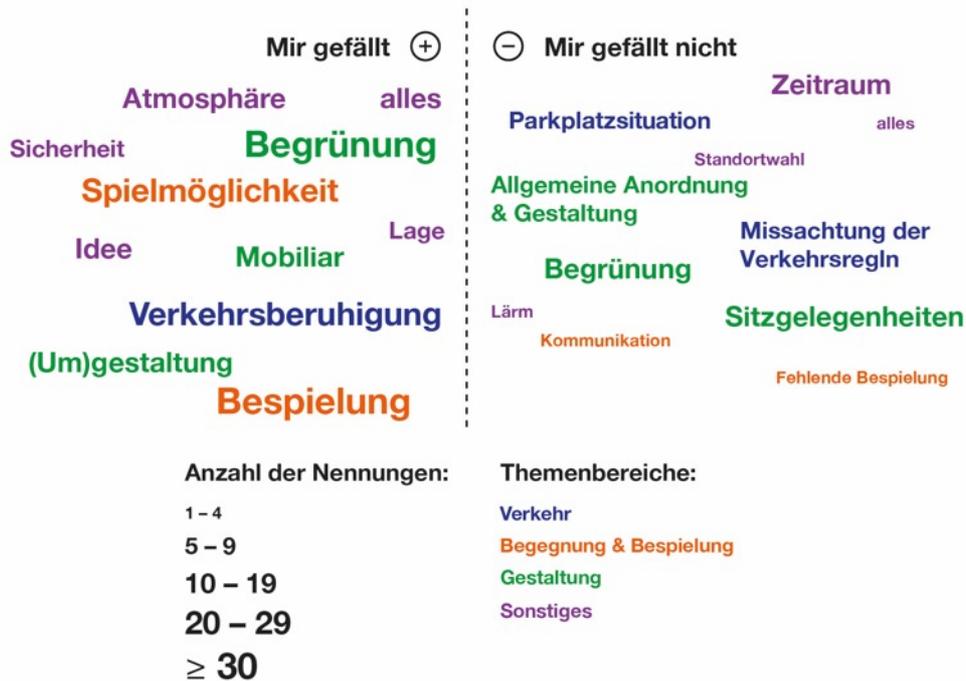


Abbildung 33: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Drächslstraße positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 207 Nennungen, Mir gefällt nicht: 114 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

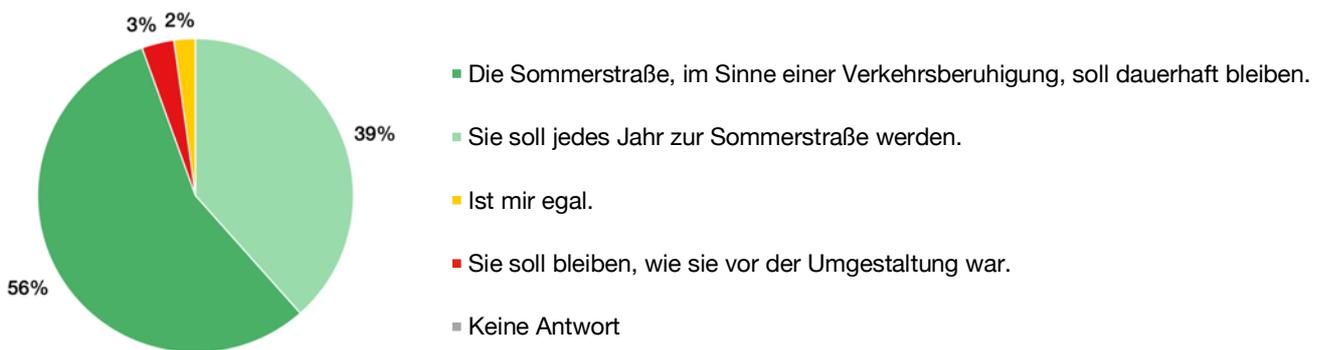


Abbildung 34: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Drächslstraße (in %, 91 Nennungen)

## Zusammenfassende Bewertung

In der Drächslstraße stieß das Projekt Sommerstraßen auf großes Interesse und Engagement. Die Besuchenden des Dialogstands kannten das Projekt bereits und suchten die Austauschmöglichkeit teilweise gezielt auf. Was sich bei der digitalen Informationsveranstaltung bereits abgezeichnet hatte, bewahrheitete sich über den Sommer: Die Anwohnenden organisierten Konzerte, Sportstunden und gemeinsame Mahlzeiten. Die Sommerstraße erfuhr eine sehr vielseitige Nutzung – über Spielen, gemeinsames Essen oder Entspannen in ruhiger Atmosphäre. Auf der anderen Seite wurde das Mobiliar und seine unflexible Anordnung kritisiert, sowie die Missachtung der Verkehrsregeln durch illegales Parken. Wie Abbildung 31 entnommen werden kann, wurde aber auch die Umsetzung und Gestaltung als überwiegend positiv beurteilt. Mit einem Blick nach vorne wird aus der Befragung der mehrheitliche Wunsch deutlich, dass die Verkehrsberuhigung dauerhaft eingerichtet werden sollte. Lediglich 3 % der Befragten wünschen sich die Drächslstraße ohne eine Umgestaltung. Bei den Verbesserungsvorschlägen wurde in dieser Straße klar, dass sich die Bewohner eine bessere Kommunikation vorab wünschten. Es wurde bemängelt, dass der Postwurf einige Anwohnende nicht erreicht hätte. Auch habe sich der Termin der digitalen Informationsveranstaltung mit einer öffentlichen Bezirksausschusssitzung überschritten. Zudem wurde der Hinweis gegeben, dass die Gestaltung des Mobiliars im nächsten Jahr flexibler werden sollte.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 35: Kinder und Jugendliche zeigten starkes Interesse am Dialogstand.

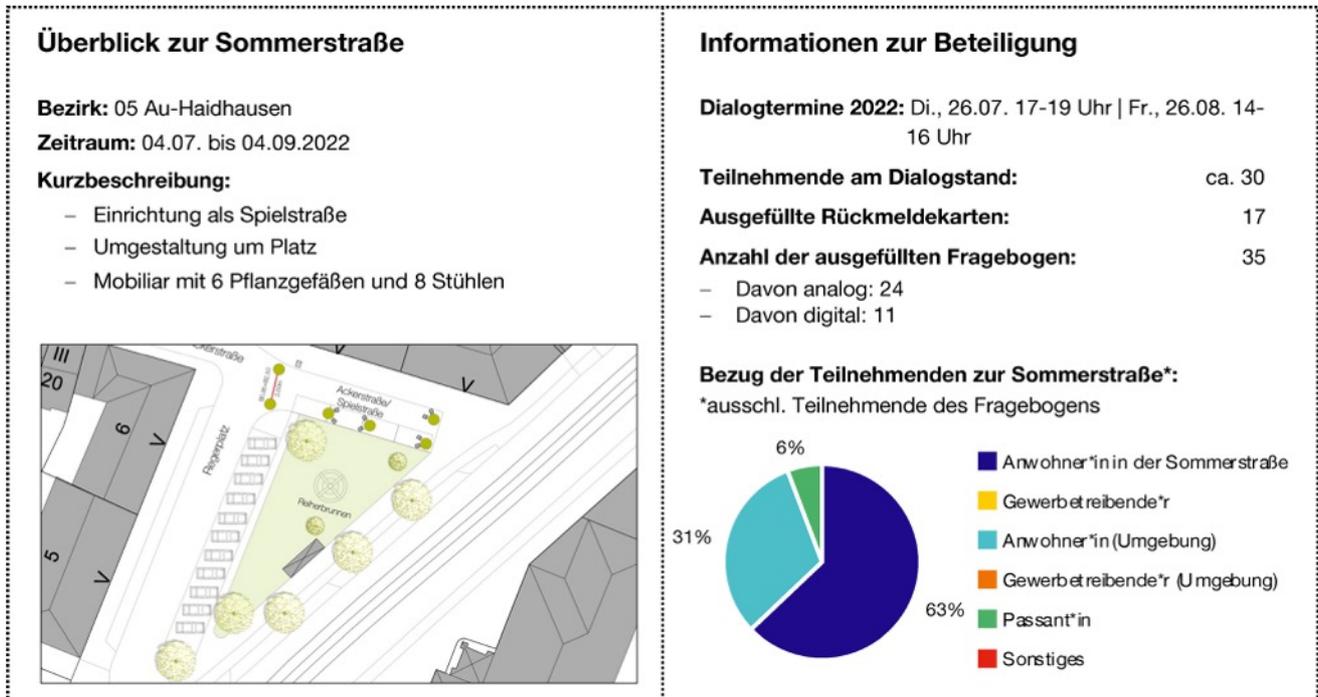


Abbildung 36: Anwohnende nutzten die Sommerstraße für gemeinsame Mahlzeiten.



Abbildung 37: Auf selbstgebauten Möbeln legten Passant\*innen und Anwohnende Pausen ein.

## 4.4 Regerplatz



### Zentrale Dialogthemen

Im Gegensatz zu der nahegelegenen und auffallend positiv bewerteten Sommerstraße Drächslstraße, fielen die Rückmeldungen zur Spielstraße am Regerplatz mit am schlechtesten aus. Als Gründe hierfür wurden einerseits häufig die Verfügbarkeit von privaten, großen Innenhöfen und die fehlende Aufenthaltsqualität am Regerplatz durch die Angrenzung an die stark frequentierte Straße genannt. Andererseits wurde der Entfall der Stellplätze, insbesondere in Hinblick auf Patient\*innen der dort ansässigen Arztpraxis sowie der Pflegedienste von direkten Anwohnenden, stark bemängelt. Gleichzeitig wurden die zur Verfügung gestellten Sitzmöbel gerne genutzt.

### Straßenprofil und temporäre Gestaltung

Der Regerplatz befindet sich zwischen Drächslstraße und Gabsattelstraße auf der westlichen Seite der verbindenden Straße. Die Sommerstraße wurde am östlichen Ende der Sackgasse Ackerstraße als Spielstraße eingerichtet. Im Zeitraum von 04.07. bis 04.09.2022 sorgten sechs Pflanzgefäße, acht Stühle und eine Absperrbande für eine absolute Verkehrsberuhigung.

### Beteiligung am Dialog

Die digitale Informationsveranstaltung am 31.05.2022, die gemeinsam mit der zur Drächslstraße durchgeführt wurde, diente der Information der Anwohnenden über das Projekt. Anders als bei den anderen Informationsveranstaltungen gab es aufgrund der räumlichen Nähe dieser beiden Sommerstraßen bei dieser Veranstaltung keine Teilräume – die Straßen wurden nacheinander im Plenum diskutiert. Bei den beiden Dialogterminen vor Ort (26.07. / 26.08.2022) waren die Teilnahme und das Interesse niedriger als in der nahegelegenen Drächslstraße. Das spiegelte sich auch in der Anzahl der ausgefüllten Fragebogen wider: Mit 24 analog und 11 digital ausgefüllten Fragebogen war die Beteiligung leicht unterdurchschnittlich im Vergleich zu anderen Sommerstraßen. In Ergänzung zu den Fragebogen führten die Gespräche vor Ort zu wichtigen Erkenntnissen.

Weniger jüngere Menschen und mehr Menschen mittleren Alters füllten bei dieser Sommerstraße den Fragebogen aus. Dabei entsprach die Wahl des Verkehrsmittels in etwa dem Gesamtdurchschnitt: Das Fahrrad, der öffentliche Personennahverkehr und das Z Fußgehen waren auch hier die am häufigsten gewählten Fortbewegungsmittel (siehe Abbildung 38). Überdurchschnittlich viele Menschen verfügten über einen Hinter- oder Innenhof, wobei die Gesamtzahl der Menschen, die über einen privaten Freiraum verfügten, dem Durchschnitt entsprach.

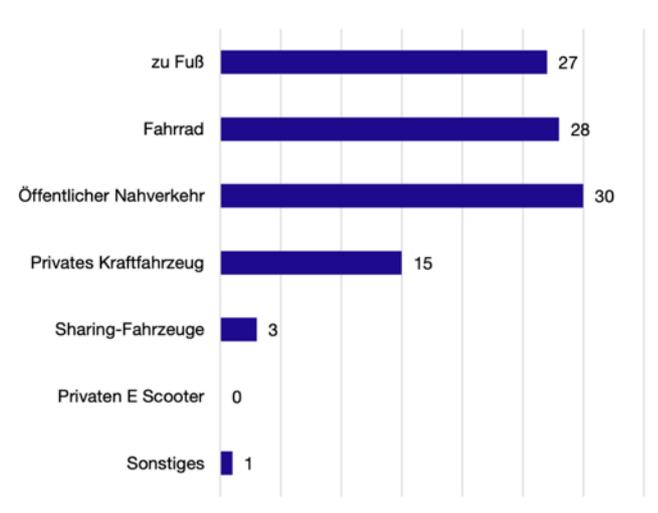


Abbildung 38: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Regerplatz (104 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

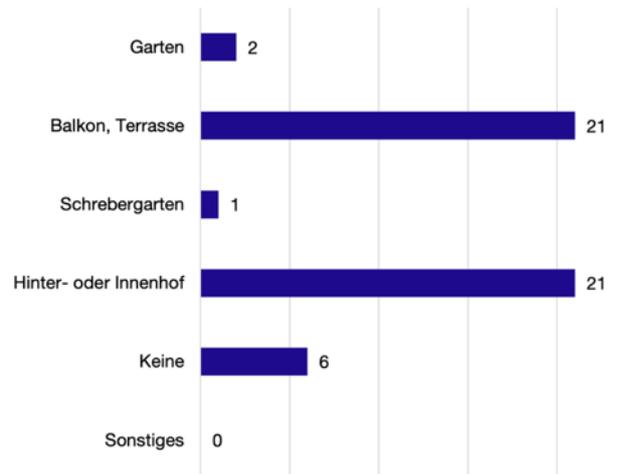
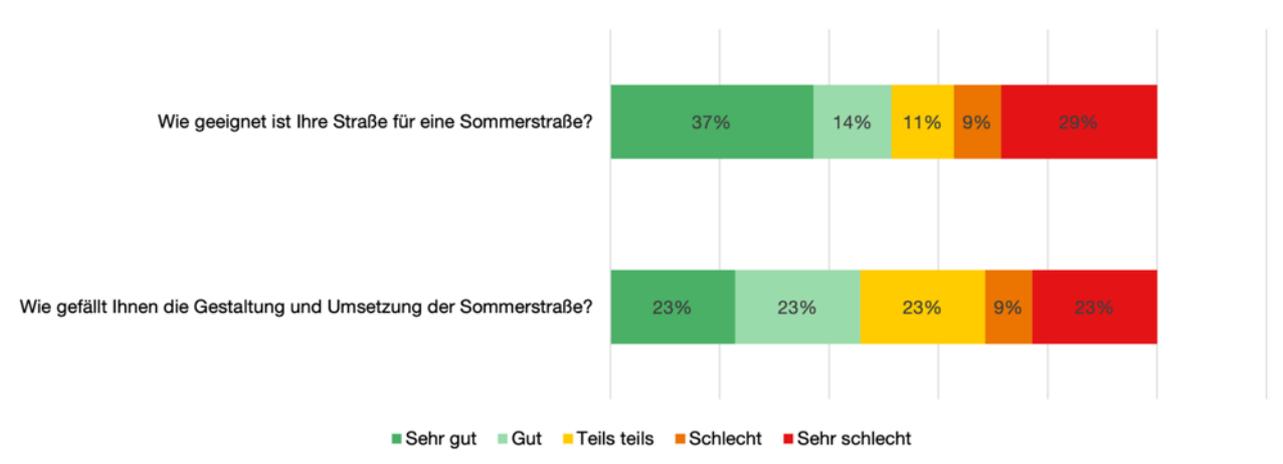


Abbildung 39: Verfügbare private Freiräume – Regerplatz (35 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

## Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Die Meinungen zur Umsetzung und Gestaltung des Regerplatzes waren gespalten: Auf der einen Seite freuten sich die Befragten über die Spielstraße und die Möglichkeit, mit Nachbar\*innen in Kontakt zu kommen, auf Stühlen zu entspannen oder Kinder spielen zu lassen. Gerade ältere Menschen nutzten die Sitzgelegenheiten gerne. Auf der anderen Seite waren gerade am Dialogstand kritische Stimmen lauter. Dabei wurde beispielsweise der Standort kritisiert, denn die stark befahrene Straße, welche am westlichen Ende angrenzt, sei laut, ungemütlich und auch gefährlich. Auch wurde kritisiert, dass auf Grund der starken Sonneneinstrahlung und Hitze die Sommerstraße tagsüber kaum genutzt werden konnte. Außerdem hätten die Stühle in Richtung der Grünfläche und nicht wie bisher in Richtung des Gebäudes ausgerichtet werden sollen. Bezüglich der Gestaltung wurde außerdem angemerkt, dass die als zu viel wahrgenommenen Verkehrsschilder verwirrend seien. Insbesondere die Thematik der Stellplätze kam am Regerplatz immer wieder auf: Die Parkplatznot sei durch die Sommerstraße erhöht worden, der Wegfall sei nicht tragbar und verleite zum Falschparken. Abgeschwächt wurde die Problematik wohl in der Zeit der Schulferien. Während die Stellplatzthematik mit Beginn der Sommerferien weniger brisant war, wurde auf der anderen Seite der Zeitraum innerhalb der Sommerferien kritisiert. Menschen seien in dieser Zeit weniger vor Ort und könnten demnach auch weniger die Vorzüge der Sommerstraße nutzen. Zuletzt sei der fehlende Bedarf an der Sommerstraße Regerplatz zu erwähnen: In Gesprächen wurde deutlich, dass einige Anwohnende keinen Bedarf daran sahen, da sie selbst über entsprechende Freiräume in Form von privaten Innenhöfen verfügten.



**Abbildung 40: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Regerplatz (in %, je 35 Nennungen)**

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Der Eindruck aus den beiden Dialogständen war, dass die Sommerstraße am Regerplatz weniger genutzt wurde als andere. Vor allem Passant\*innen querten die Spielstraße. Ansonsten verweilten zeitweise Spaziergänger\*innen auf dem Sitzmobiliar und eine junge Familie spielte auf der abgesperrten Verkehrsfläche. Das Bild aus den Erzählungen der Befragten war jedoch ein anderes: Gerade Senior\*innen würden die Straße vor allem abends nutzen, um ins Gespräch mit Anwohnenden zu kommen. Die Straße wurde als Begegnungsort für ältere Menschen beschrieben, während die Dräxslstraße vor allem als Straße zum Spielen für Kinder galt. Allerdings habe die Intensität der Nutzung mit Beginn der Ferien weiter abgenommen. Die Ergebnisse spiegeln sich in Abbildung 41 wider: Auf der einen Seite gab es eine vielseitige Sammlung an Nutzungsarten, auf der anderen Seite war „gar nicht“ die am häufigsten genannte Kategorie. Auch wurde der Wunsch nach mehr Bespielung in Gesprächen deutlich.

## Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



Anzahl der Nennungen:	Themenbereiche:
1 – 4	Verkehr
5 – 9	Begegnung & Bespielung
10 – 19	Gestaltung
20 – 29	Sonstiges

Abbildung 41: Nutzungsarten der Sommerstraße Regerplatz (52 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



Anzahl der Nennungen:	Themenbereiche:
1 – 4	Verkehr
5 – 9	Begegnung & Bespielung
10 – 19	Gestaltung
20 – 29	Sonstiges

Abbildung 42: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Regerplatz positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 58 Nennungen, Mir gefällt nicht: 66 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

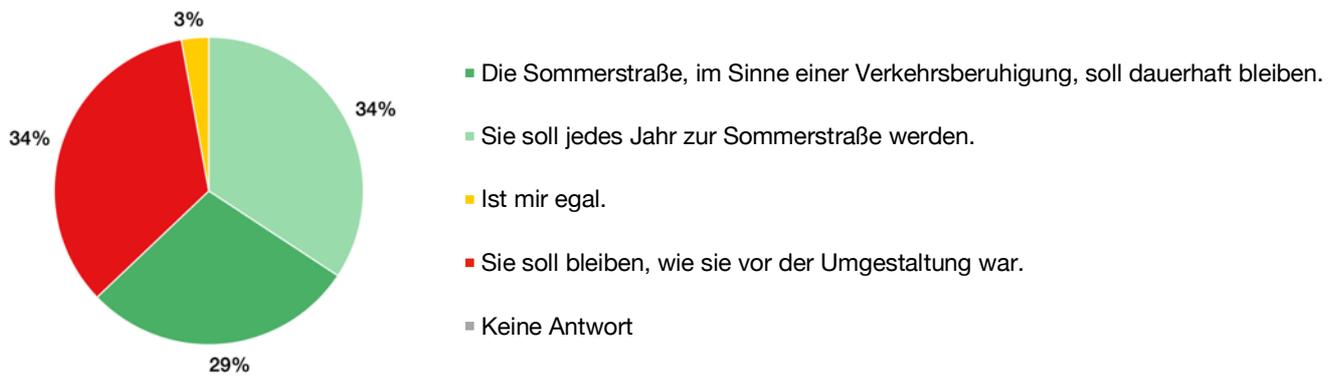


Abbildung 43: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Regerplatz (in %, 35 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Für den Regerplatz lässt sich zusammenfassen, dass die Meinungen zu dieser Sommerstraße ambivalent waren. Zwar freuten sich die Menschen über die Umgestaltung als Spielstraße und nutzten zeitweise gerne die Sitzgelegenheiten. Gleichzeitig wurden vor allem der Verlust von Stellplätzen sowie die Standortwahl aufgrund der östlich angrenzenden Straße und der vorhandenen Innenhöfe in der Umgebung kritisiert. Die Resonanz zur Beurteilung der Zukunft der Sommerstraße Regerplatz verdeutlicht das gesplante Bild dieser Sommerstraße: Über ein Drittel sprachen sich explizit gegen eine erneute Durchführung aus. Aus der Beteiligung vor Ort konnte mitgenommen werden, dass zukünftig auf die Ausrichtung der Stühle und auf die Unmissverständlichkeit der Verkehrsbeschilderung geachtet werden sollte. Gerade Poller und Barrikaden würden zwar Kraftfahrzeugen den Zugang versperren, doch gleichzeitig auch auf weniger mobile Menschen, wie Menschen mit Kinderwagen oder Rollstühlen, versperrend wirken.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 44: Besuchende des Dialogstands füllten Fragebogen aus.

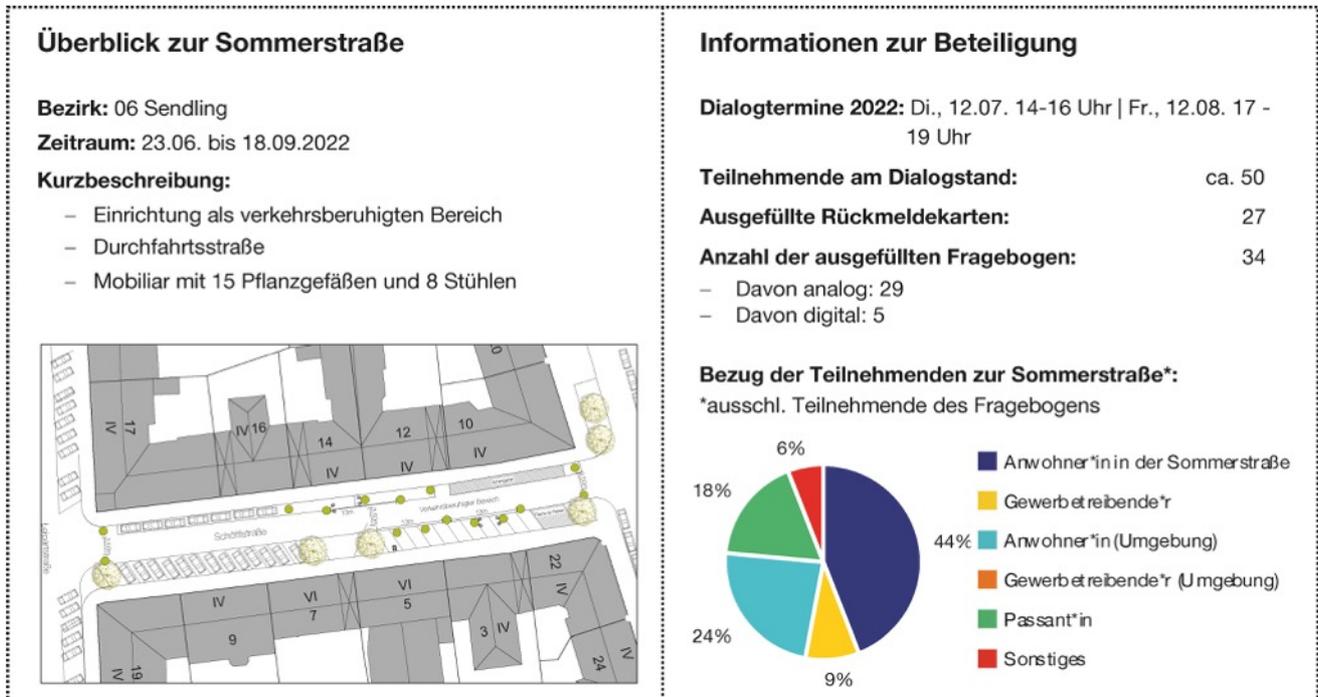


Abbildung 45: Das Infomobil des Projekts Münchner Sommerstraßen war vor Ort am Riegerplatz.



Abbildung 46: Diese Sommerstraße wurde weniger intensiv genutzt als die nahegelegene Drächlstraße

## 4.5 Schöttlstraße



### Zentrale Dialogthemen

Die positiven Erfahrungen des Vorjahres führten dazu, dass die Sommerstraße auch in diesem Jahr in der Schöttlstraße durchgeführt wurde. Gemäß der Umfrage stimmte eine große Mehrheit der Befragten auch in diesem Jahr dem Projekt und seiner Umsetzung zu. Einen Beitrag lieferte sicherlich die mühevoll um- und mitgestaltete Sommerstraße: Eine angrenzende Kindertagesstätte baute ein Parklet und Anwohnende organisierten kleinere Veranstaltungen. Der Raum diente als Treffpunkt der Nachbarschaft und wurde von verschiedenen Altersgruppen genutzt.

### Straßenprofil und temporäre Gestaltung

Die Schöttlstraße in Sendling ist eine Durchfahrtsstraße zwischen Fallstraße und Leipartstraße in direkter Nähe zum Mittleren Ring und zur Plinganserstraße. Auf einem etwa 100 Meter langen Abschnitt der Straße wurde beidseitig eine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet. Dazu wurde die Straße vom 23.06. bis 18.09.2022 mit 15 Pflanzgefäßen und acht Stühlen ausgestattet.

### Beteiligung am Dialog

Auf die digitale Informationsveranstaltung am 09.05.2022 folgten zwei Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort (12.07. / 12.08.2022). Da den Beteiligten der digitalen Informationsveranstaltung das Konzept der Sommerstraßen bereits aus dem Vorjahr bekannt war, wurde in diesem Fall vor allem die Anordnung des Mobiliars diskutiert und weiterentwickelt. Die Gelegenheit, die eigene Meinung zur Sommerstraße mit Hilfe des Fragebogens auszudrücken, nutzten 34 Personen, davon 29 analog und 5 digital. Kinder schmückten den Dialogstand mit ihren Zeichnungen. Die Zusammensetzung der Befragten des Fragebogens war gemischt: etwas mehr als zwei Drittel waren direkte Anwohnende oder Anwohnende aus der Nachbarschaft. Auch Passant\*innen und Gewerbetreibende gaben in dieser Sommerstraße Rückmeldung zum Projekt. Vor allem Menschen mittleren Alters, von 31 bis 65 Jahre, füllten den Fragebogen aus. Im Vergleich zum Durchschnitt aller Sommerstraßen verfügten wenige der

Befragten der Schöttlstraße über einen Balkon oder eine Terrasse und viele über keinen privaten Freiraum (siehe Abbildung 48). Auch in dieser Straße war das Fahrrad das am häufigsten genannte Verkehrsmittel.

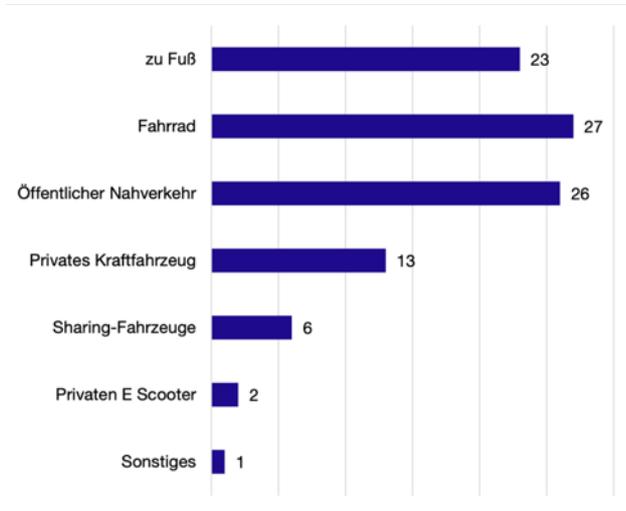


Abbildung 47: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Schöttlstraße (98 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

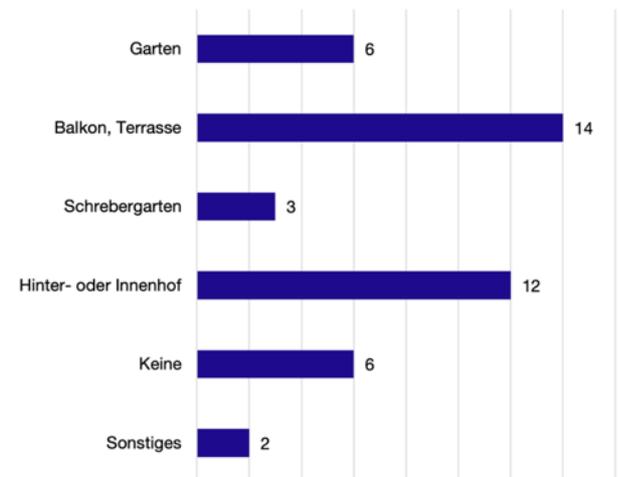


Abbildung 48: Verfügbare private Freiräume – Schöttlstraße (43 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

### Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Grundsätzlich bewerteten etwa 79 % der Befragten die Umsetzung und Gestaltung der Schöttlstraße positiv. Gerade die Anordnung der vielen Pflanztröge ermöglichte eine tatsächliche Reduzierung des Durchfahrtstempos und damit auch eine Erhöhung der Sicherheit. Durch das Engagement der Anwohnenden, dort ansässiger Gewerbetreibender und der angrenzenden Kindertagesstätte wurde die Gestaltung und Bepflanzung der Sommerstraße wie im Vorjahr weiterentwickelt. So gab es am südöstlichen Ende der Straße vor der Kindertagesstätte wieder ein bunt bemaltes Parklet, das vor allem Familien mit Kindern zum Pausieren einlud.

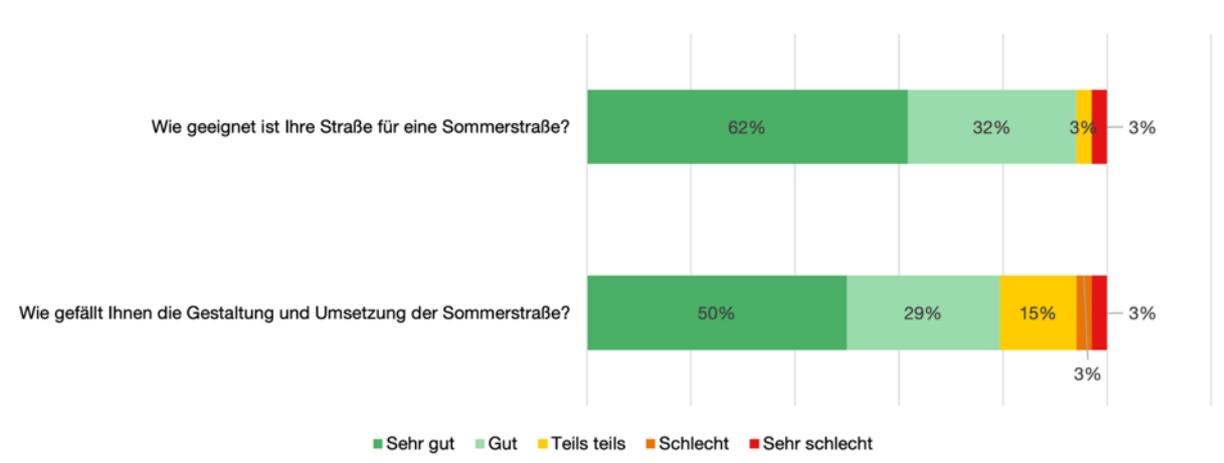


Abbildung 49: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Schöttlstraße (in %, je 34 Nennungen)

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

In der Schöttlstraße kamen mehrere Formate der Interaktion und Nutzung zusammen. Wie im Vorjahr organisierte sich die Nachbarschaft und veranstaltete insbesondere unter der Woche beispielsweise Konzerte und Workshops. Die Belebtheit durch vielseitige Aktivitäten wurde von der Anwohnerschaft sehr gut angenommen.

Außerdem entstand wie im Vorjahr ein „Sommer-Kiosk“, der frühabends öffnete und Kinderspiele sowie Tischtennisutensilien verlieh. Insbesondere um diesen Treffpunkt zentrierten sich die Sommerstraßennutzer\*innen. Auch das Parklet der Kindertagesstätte wurde gerne von Familien mit Kindern genutzt. Neben diesen drei organisierten Nutzungsmöglichkeiten wurde die Sommerstraße auch zum Passieren und Spazieren genutzt. Anwohnende nutzten die Stühle zum Entspannen und Sitzen.

## Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



Anzahl der Nennungen:	Themenbereiche:
1 – 4	Verkehr
5 – 9	Begegnung & Bespielung
10 – 19	Gestaltung
20 – 29	Sonstiges

Abbildung 50: Nutzungsarten der Sommerstraße Schöttlstraße (68 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

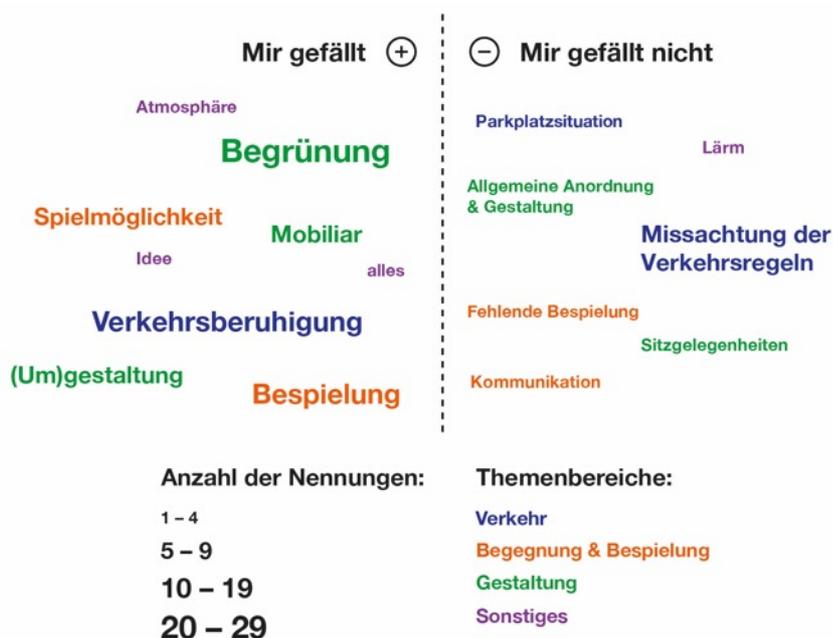
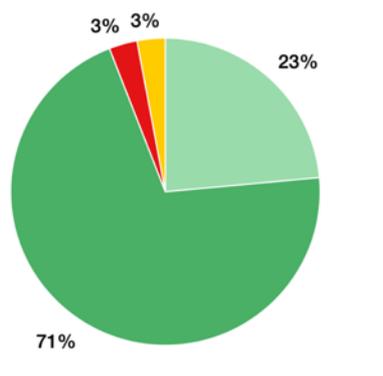


Abbildung 51: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Schöttlstraße positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 75 Nennungen, Mir gefällt nicht: 38 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



- Die Sommerstraße, im Sinne einer Verkehrsberuhigung, soll dauerhaft bleiben.
- Sie soll jedes Jahr zur Sommerstraße werden.
- Ist mir egal.
- Sie soll bleiben, wie sie vor der Umgestaltung war.
- Keine Antwort

Abbildung 52: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Schöttlstraße (in %, 34 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Die Sommerstraße in der Schöttlstraße wurde gemäß der Beteiligungsmöglichkeiten als sehr positiv wahrgenommen. Positiv genannt wurden in der Umfrage insbesondere die Begrünung, die Verkehrsberuhigung und die bereits beschriebene vielseitige Bepflanzung. Im Vergleich zu den negativ genannten Aspekten überwogen die positiven deutlich. Am häufigsten in einem negativen Zusammenhang genannt wurde im Fragebogen die Missachtung der Verkehrsregeln in Form von zu hohem Durchfahrts-tempo oder widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen. In Bezug auf die Zukunft der Sommerstraße fiel die Bewertung zusammen mit den Sommerstraßen Holzplatz und Drächslstraße am besten aus: Lediglich 3 % der Befragten wünschten sich die Schöttlstraße vor der Umgestaltung zurück. Auf der anderen Seite stehen 71 %, die sich für eine dauerhafte Umgestaltung der Straße, und 23 %, die sich zumindest im nächsten Jahr wieder für eine Sommerstraße in der Schöttlstraße aussprachen. Im Vergleich zu den Umfrageergebnissen des Vorjahres war das Ergebnis noch besser: Im Jahr 2021 waren noch 84 % der Befragten für eine Wieder- bzw. dauerhafte Umgestaltung.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 53: Erwachsene stellten bei passendem Wetter eine Tischtennisplatte in der Sommerstraße auf.

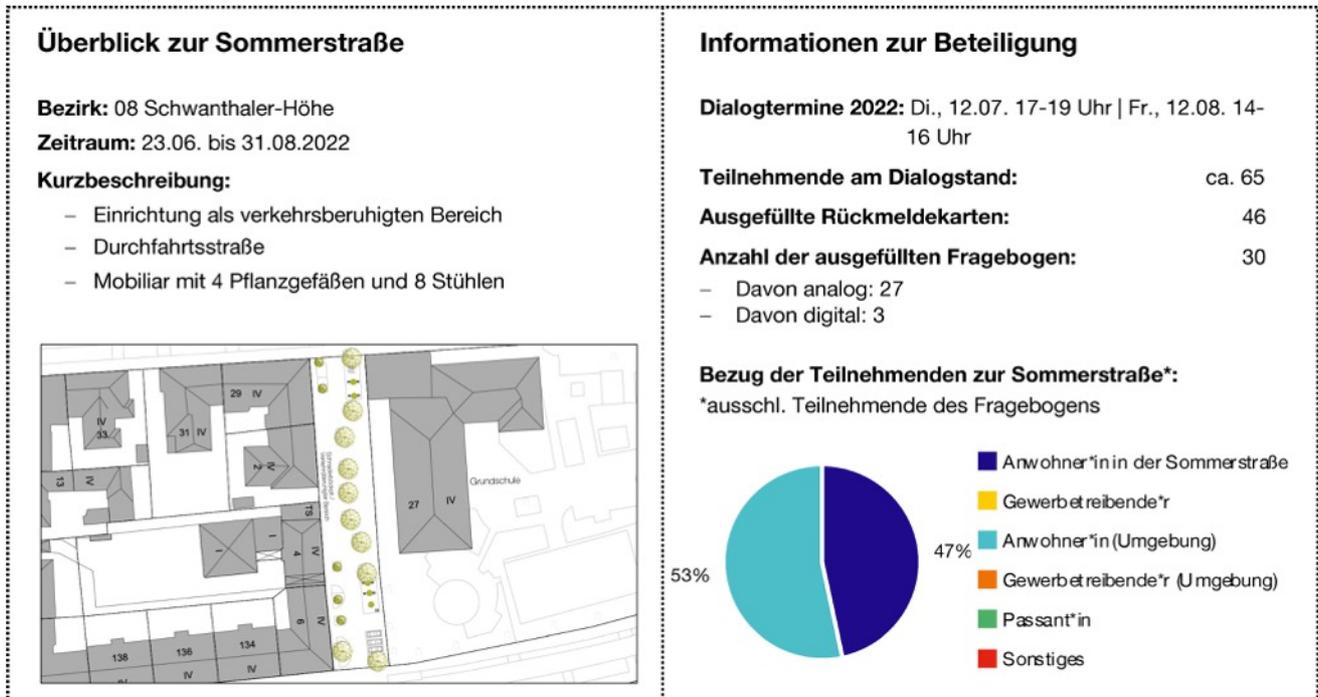


Abbildung 54: Die angrenzende Kindertagesstätte bespielte die Sommerstraße neben dem Parklet auch mit Kreidespielen.



Abbildung 55: So bauten sie unter anderem auch ein öffentlich nutzbares Parklet.

## 4.6 Schnaderböckstraße



**Zentrale Dialogthemen** Von der Idee der Sommerstraße waren die Anwohnenden der Schnaderböckstraße grundsätzlich überzeugt. Allerdings wurden in Gesprächen vor Ort und in Form des Fragebogens vor allem die Gestaltung und Anordnung des Mobiliars kritisiert. Gerade der Entfall von Stellplätzen hätte demnach zu einem höheren Mehrwert des Straßenraums führen müssen als er durch die Sommerstraße geschaffen wurde. Auf der anderen Seite wurden die Verkehrsberuhigung und Begrünung an sich sowie die Möglichkeit des Spielens gelobt.

**Straßenprofil und temporäre Gestaltung** Wie beispielsweise in der Birkenfeld- oder Fromundstraße, befindet sich die Schnaderböckstraße ebenfalls an einer Kindertagesstätte sowie an einer Schule. Sie fungiert dabei als Durchfahrtsstraße zwischen Guldeinstraße und Westendstraße. Die Straße wurde temporär als verkehrsberuhigter Bereich mit vier Pflanzgefäßen und acht Stühlen umgestaltet. So hatten Anwohnende und Besucher\*innen die Möglichkeit, die Straße vom 23.06. bis 31.08.2022 vielseitig zu nutzen.

**Beteiligung am Dialog** Bei der digitalen Informationsveranstaltung am 12.05.2022 konnten viele Rückfragen zu Details der Planung und Anforderungen an die Gestaltung und Organisation vorab geklärt werden. Die zwei Dialogtermine (12.07. / 12.08.2022) besuchten insgesamt um die 65 Personen – darunter einige Kinder und junge Eltern, was vermutlich auch durch die direkte Umgebung aus Grundschule und Kindertagesstätte zu erklären ist. 27 Fragebogen wurden analog ausgefüllt, drei weitere digital. Bei den Teilnehmenden des Fragebogens handelte es sich ausschließlich um Anwohnende aus der Sommerstraße selbst oder aus der Umgebung. Gleichermäßen beteiligten sich dabei Frauen wie Männer. Vor allem Menschen der Altersklasse 31 bis 50 beteiligten sich, aber auch zwei Kinder jünger als 14 Jahre. Grundsätzlich waren das Engagement und das Interesse der Anwohnenden hoch.

Etwas mehr Menschen als im Durchschnitt aller Sommerstraßen verfügten über keinen privaten Freiraum (fünf Nennungen). Die Hauptverkehrsmittel waren auch in der Schnaderböckstraße das Fahrrad (25 Nennungen) sowie der öffentliche Personennahverkehr (24 Nennungen) und das Zufußgehen (22 Nennungen).

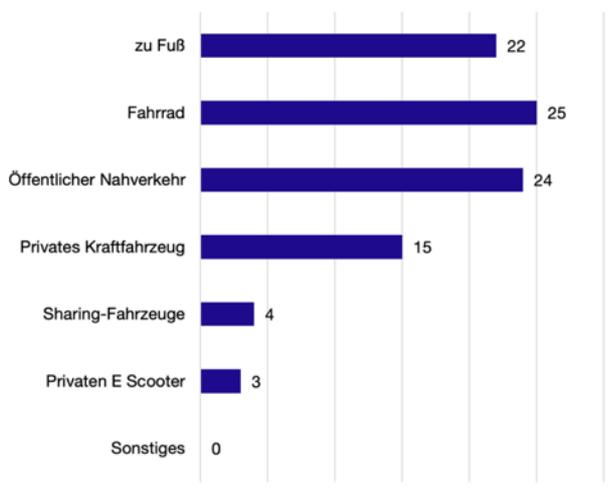


Abbildung 56: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Schnaderböckstraße (93 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

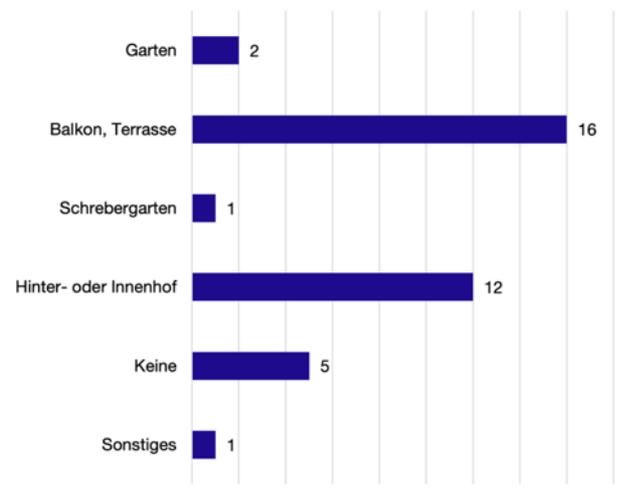


Abbildung 57: Verfügbare private Freiräume – Schnaderböckstraße (37 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

## Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Grundsätzlich waren die Befragten dem Projekt der Münchner Sommerstraßen positiv gegenüber eingestellt. Insbesondere zur Umsetzung und Gestaltung hatten diese jedoch einiges zu kritisieren (siehe Abbildung 58). So hätten sie sich eine regional angepasste und bienenfreundliche Bepflanzung gewünscht. Außerdem sei die Anordnung der Möblierung nicht stimmig und so ein geselliger Austausch nicht möglich gewesen. Außerdem wurde kritisiert, dass die Stühle in Richtung des Kindergartenzauns zeigten. Fahrräder wurden oft ungeordnet abgestellt, weshalb ein zentraler Fahrradstellplatz wohl von Vorteil gewesen wäre. Zentrales Thema war auch die Parkplatzsituation: Autofahrer\*innen stellten verbotenerweise ihre Fahrzeuge im verkehrsberuhigten Bereich ab.

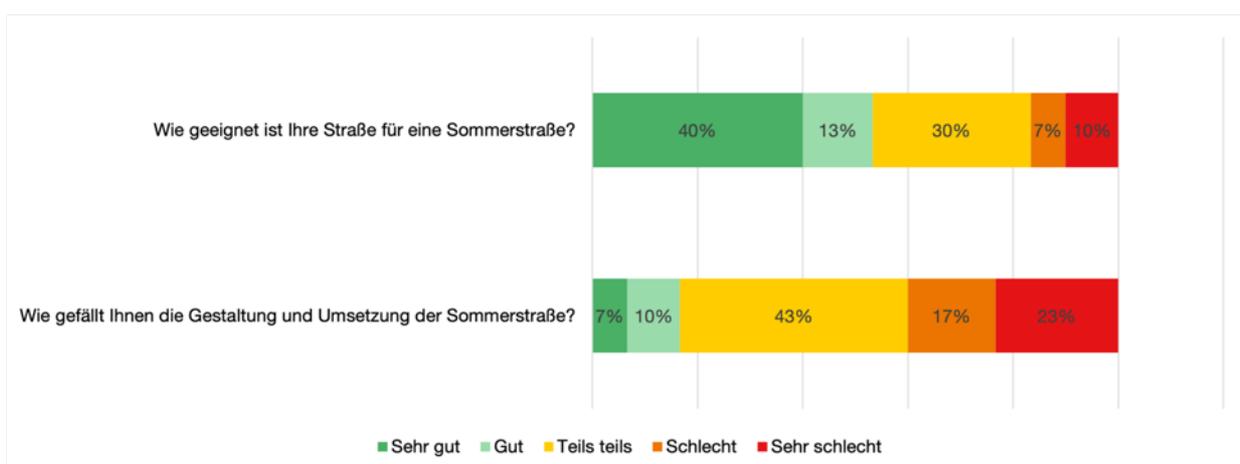


Abbildung 58: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Schnaderböckstraße (in %, je 30 Nennungen)

Die Stellplatzproblematik sei verschärft worden, ohne, dass die Umgestaltung zur Sommerstraße diesem Entfall gerecht geworden sei. Es müsse sich lohnen, wenn Parkplätze gestrichen werden, so die Meinung einzelner Anwohner. Geteilter Meinung waren die Befragten bei der Einschätzung zum Verkehrstempo: Die einen stellten fest, dass sich der Durchgangsverkehr verlangsamt habe, andere meinten, dass insbesondere der Lieferverkehr weiterhin schnell durch die Straße gefahren sei. Als positiv empfanden die Befragten die Begrünung an sich (siehe Abbildung 60). Kinder nutzten die Sommerstraße gerne zum Spielen und der Raum zwischen den Pflanztrögen wurde als wertvoll eingeschätzt.

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Auf der Sommerstraße Schnaderböckstraße organisierten Anwohner Federball- und Tischtennisspiele. In Gesprächen vor Ort wurde auch deutlich, dass sich diese eine kreativere und umfangreichere Bespielung gewünscht hätten. Bei den beiden Dialogterminen konnte beobachtet werden, dass Eltern und Kinder die Straße nutzen, um zu spielen oder nach der Kindertagesstätte bzw. Schule miteinander ins Gespräch zu kommen. Entsprechend hoch war der Bring- und Abholverkehr zu Stoßzeiten. Auch passierten Spaziergänger\*innen unterschiedlichen Alters die Straße.

### Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



Anzahl der Nennungen:	Themenbereiche:
1 – 4	Verkehr
5 – 9	Begegnung & Bespielung
10 – 19	Gestaltung
20 – 29	Sonstiges

Abbildung 59: Nutzungsarten der Sommerstraße Schnaderböckstraße (45 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



Abbildung 60: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Schnaderböckstraße positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 44 Nennungen, Mir gefällt nicht: 48 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

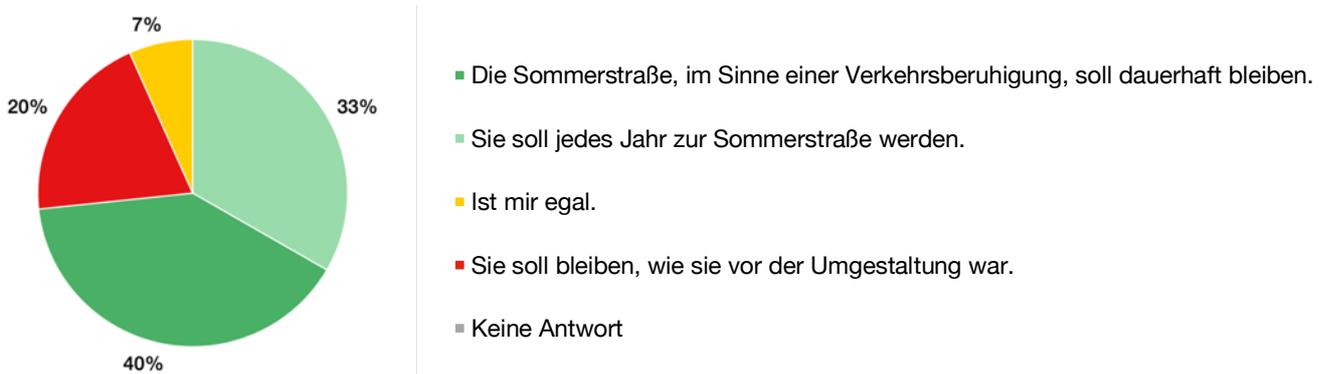


Abbildung 61: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Schnaderböckstraße (in %, 30 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Grundsätzlich war die Einstellung zur Idee der Sommerstraße in der Schnaderböckstraße positiv. Anwohnende zeigten sich an den Dialogständen interessiert und engagiert. Wertschätzung erfuhren neben der Idee auch die Begrünung und die Möglichkeit zu Spielen. Allerdings wurde mit den Fragebogen und den Gesprächen vor Ort auch deutlich, dass sich Anwohnende mehr von dem Projekt erwartet hätten. Insbesondere die Missachtung der Verkehrsregeln durch Falschparkende und die allgemeine Anordnung und Gestaltung wurden kritisiert. Einige der Teilnehmenden waren der Meinung, dass für den Entfall von Stellplätzen der Mehrwert durch die Umgestaltung in einem besseren Verhältnis stehen müsse, als es bei dieser Sommerstraße der Fall war. Auch hätte die angrenzende Kindertagesstätte gerne durch eine frühzeitige Einbindung bei der Gestaltung mitgewirkt. Dieses beschriebene, gemischte Verhältnis zum Projekt spiegelt sich auch in den Ergebnissen zur Frage der Zukunft der Sommerstraße wider. Ein Fünftel der Befragten sprachen sich gegen eine Fort- bzw. Wiedereinführung aus. Hingegen konnten sich etwa drei Viertel vorstellen, die Sommerstraße im nächsten Jahr erneut realisiert oder dauerhaft verkehrsberuhigt zu sehen.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 62: Den Dialogstand in der Schnaderböckstraße besuchten viele Kinder.

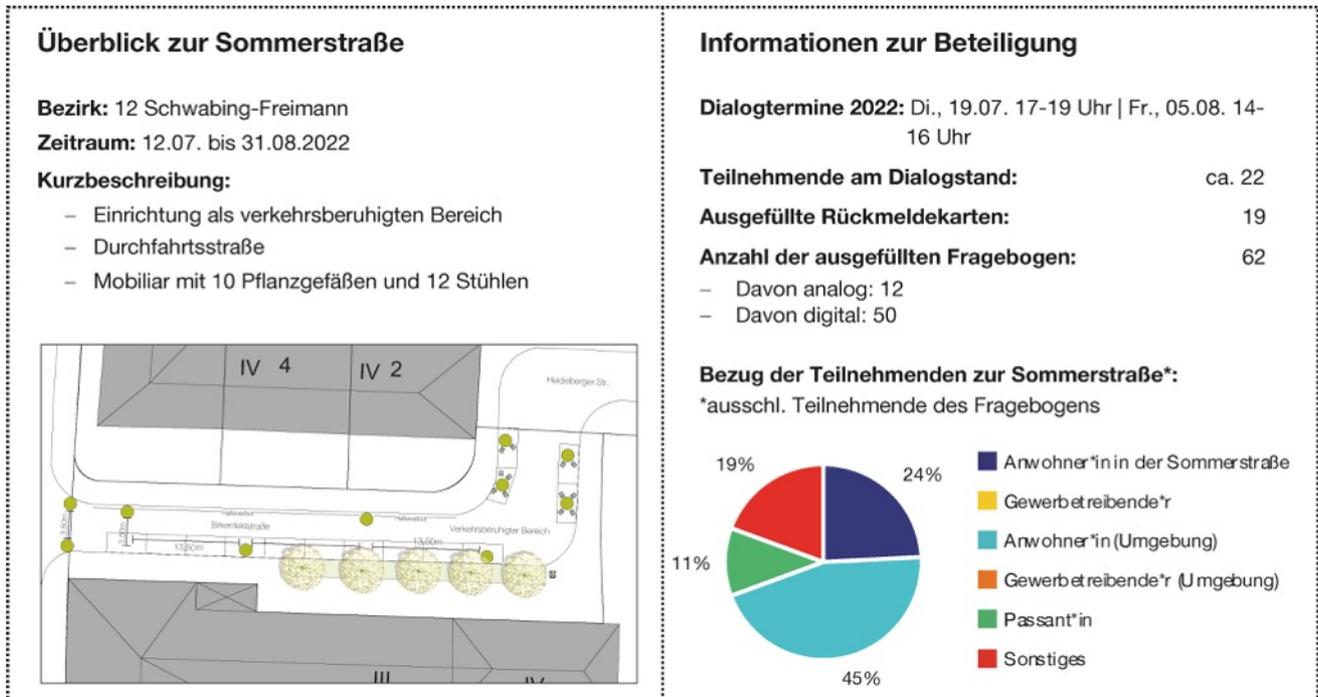


Abbildung 63: Gerade die Anordnung und Gestaltung des Mobiliars wurden hier kritisiert.



Abbildung 64: Ein Vater füllte gemeinsam mit seiner Tochter den Fragebogen aus.

## 4.7 Birkenfeldstraße



**Zentrale Dialogthemen** In der Birkenfeldstraße wurde die Sommerstraße mehrheitlich positiv aufgefasst. Der Straßenraum selbst ist von der angrenzenden Kindertagesstätte sowie der Schule geprägt. Insbesondere Eltern und Kinder freuten sich über die verkehrliche Reduzierung und die damit einhergehende höhere Sicherheit. So fiel grundsätzlich die Resonanz auf diese Sommerstraße positiv aus und drei Viertel der Befragten wünschten sich eine dauerhafte Verkehrsberuhigung oder eine erneute Durchführung im kommenden Jahr. Gleichzeitig hätten sich viele eine Bespielung der Sommerstraße mit Aktionen gewünscht, damit diese auch aktiver genutzt werden wäre.

**Straßenprofil und temporäre Gestaltung** Die Birkenfeldstraße in Schwabing-Freimann ist eine Durchfahrtsstraße. Sie kreuzt am westlichen Ende die Simmernstraße und geht am östlichen Ende fließend in die Heidelberger Straße über. Vom 12.07. bis 31.08.2022 wurde diese Straße als verkehrsberuhigter Bereich umgestaltet. Zehn Pflanzgefäße und zwölf Stühle, welche beidseitig angeordnet wurden, sorgten für eine Aufwertung des Straßenraums und eine Reduzierung des Durchfahrtstempos. Wie die Dräxelsstraße und die Fromundstraße ist die Birkenfeldstraße durch soziale Einrichtungen geprägt: Zur Birkenfeldstraße hin befindet sich eine Kindertageseinrichtung, zudem grenzt eine Grundschule an den Straßenraum.

**Beteiligung am Dialog** Die digitale Informationsveranstaltung am 30.05.2022 diente dazu, Anwohnende und Interessierte vorab über das Projekt und dessen Umsetzung in der Birkenfeldstraße zu informieren. Leider beteiligte sich an dieser Informationsveranstaltung nur eine Person aus dem Bezirksausschuss. Bei den beiden Dialogterminen am 19.07. und 05.08.2022 gab es die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren und die eigene Meinung dazu in Gesprächen, mit Hilfe der Moderationskarten oder des Fragebogens mitzuteilen. Eine Besonderheit der Beteiligung in der Birkenfeldstraße war,

dass von den 62 ausgefüllten Fragebogen lediglich zwölf analog und hingegen 50 digital ausgefüllt wurden. Bei den Teilnehmenden handelte es sich um Menschen, welche entweder direkt in der Sommerstraße (24 %) oder in der Umgebung (45 %) wohnten. Es ist anzunehmen, dass unter die 19 % der Befragten, die sich als „Sonstiges“ kategorisiert haben, Eltern und Kinder der Kindertagesstätte zählten. Die Verfügbarkeit der privaten Freiräume entsprach der Verteilung aller Sommerstraßen. Auch in dieser Sommerstraße war das Fahrrad das am häufigsten gewählte Verkehrsmittel. Der öffentliche Nahverkehr scheint in dieser Straße von unterdurchschnittlicher Relevanz zu sein (siehe Abbildung 65). Obwohl die Straße durch die Lebhaftigkeit der Kindertagesstätte geprägt ist und viele Kinder die Straße passieren, nahmen bei dieser Sommerstraße unterdurchschnittlich wenige Kinder und Jugendliche an der Befragung teil: Etwa 88 % der Befragten waren zwischen 31 und 65 Jahre alt. Aus der Wahrnehmung vor Ort konnte festgestellt werden, dass Kinder in dieser Straße bevorzugt Moderationskarten gestalteten und vor allem Eltern den Fragebogen ausfüllten.

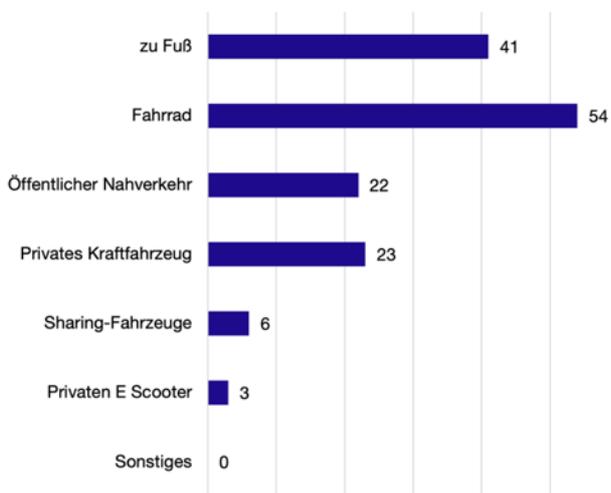


Abbildung 65: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Birkenfeldstraße (149 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

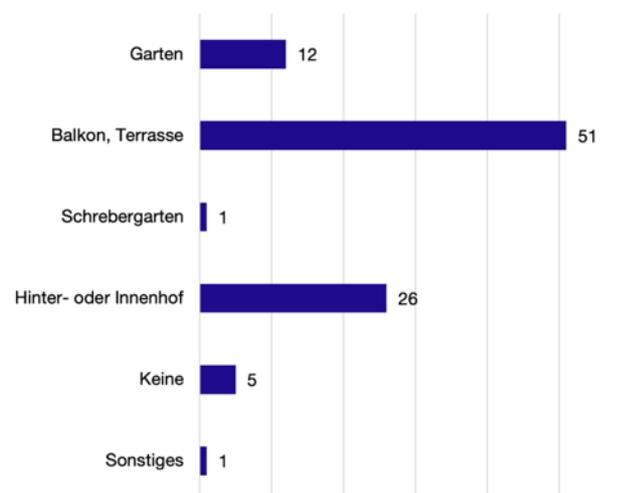


Abbildung 66: Verfügbare private Freiräume – Birkenfeldstraße (96 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

### Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Auf die Frage, für wie geeignet die Befragten die Birkenfeldstraße als Sommerstraße hielten, gaben 63 % an, dass sie den Straßenabschnitt als sehr geeignet und 16 % als gut geeignet einschätzten. In mehreren Gesprächen mit Anwohnenden und Passant\*innen wurde angemerkt, dass sich aus ihrer Sicht stärker frequentierte und verkehrlich höher belastete Straßen mehr als Sommerstraßen eignen würden, da dort eine größere Veränderung zu erwarten wäre. An der Umgestaltung an sich wurde das unflexible Mobiliar kritisiert. Die Befragten hätten sich über die Möglichkeit gefreut, Stühle selbst anzuordnen. Selbst auf Nachfrage wurde der Entfall von Stellplätzen selten kritisiert und während der Dialogtermine gab es vor Ort freie Parkplätze. Gerade Kinder und Eltern freuten sich über die Verkehrsberuhigung.

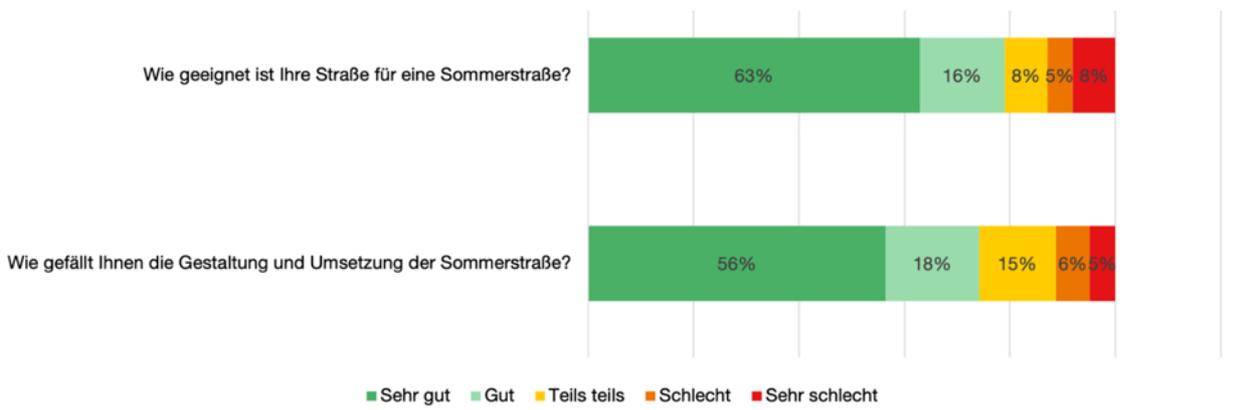


Abbildung 67: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Birkenfeldstraße (in %, je 62 Nennungen)

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Bei den beiden Dialogterminen konnte beobachtet werden, dass die Straße wenig genutzt wurde. Während beim ersten Termin, außerhalb der Sommerferien, zwei Kinder auf der Straße spielten, wurde beim zweiten Termin in den Sommerferien kein Kind beim Spielen auf der Straße gesehen. Gespräche ergaben sich vor allem mit Eltern, die ihre Kinder von der Kindertagesstätte abholten. Das Sitzmobiliar wurde kaum genutzt. Ein anderes Bild ergaben Erzählungen aus den Gesprächen sowie die Ergebnisse des Fragebogens: Gerade abends hätten Anwohnende die Stühle zum Sitzen und Kinder die Straße zum Spielen genutzt. Abbildung 68 zeigt, dass die Straße neben dem Passieren auch zum Entspannen, als Treffpunkt und für Freizeitaktivitäten aufgesucht wurde. Auch habe die Sommerstraße bewirkt, dass Kraftfahrzeuge nun langsamer und vorsichtiger durch die Straße gefahren seien und dass der Hol-und-Bring-Verkehr mit der Schule besser gelöst worden sei, da die Pflanztröge die Eltern davon abgehalten hätten, in der Sommerstraße anzuhalten. Auf der anderen Seite wurde bezüglich der Nutzung und Interaktion der Sommerstraße kritisiert, dass man sich mehr Aktionen und Bespielung gewünscht hätte.

### Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



#### Anzahl der Nennungen:

- 1 – 4
- 5 – 9
- 10 – 19
- 20 – 29

#### Themenbereiche:

- Verkehr
- Begegnung & Bespielung
- Gestaltung
- Sonstiges

Abbildung 68: Nutzungsarten der Sommerstraße Birkenfeldstraße (75 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

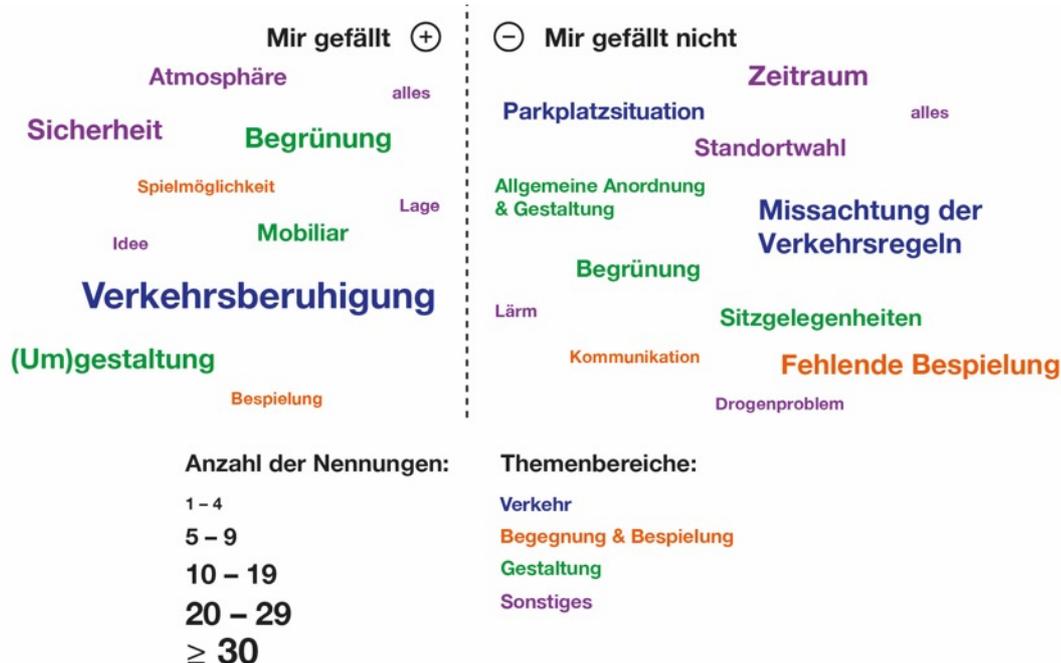
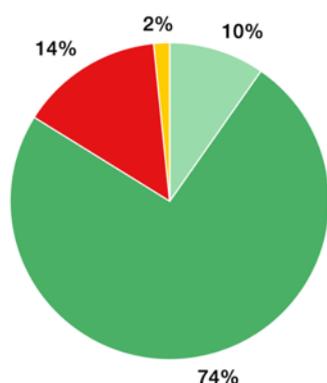


Abbildung 69: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Birkenfeldstraße positiv bzw. negativ auffallen (Mir gefällt: 110 Nennungen, Mir gefällt nicht: 88 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



- Die Sommerstraße, im Sinne einer Verkehrsberuhigung, soll dauerhaft bleiben.
- Sie soll jedes Jahr zur Sommerstraße werden.
- Ist mir egal.
- Sie soll bleiben, wie sie vor der Umgestaltung war.
- Keine Antwort

Abbildung 70: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Birkenfeldstraße (in %, 62 Nennungen)

## Zusammenfassende Bewertung

Wertschätzung erfuhr die Sommerstraße in der Birkenfeldstraße vor allem für die Verkehrsberuhigung an sich sowie für die Erhöhung der Sicherheit, insbesondere für die Kinder aus der angrenzenden Kindertagesstätte und der Grundschule. Auf der anderen Seite waren es die fehlende Bespielung sowie die Missachtung der Verkehrsregeln, die bemängelt wurden. Perspektivisch konnten sich 10 % der Befragten für das nächste Jahr vorstellen, wieder eine Sommerstraße in der Birkenfeldstraße zu haben. Etwa drei Viertel konnten sich sogar eine dauerhafte Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs an dieser Stelle vorstellen.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 71: Gerade in dieser Sommerstraße nutzten Kinder die Gelegenheit mit Rückmeldungen und Zeichnungen auf Moderationskarten beizutragen.

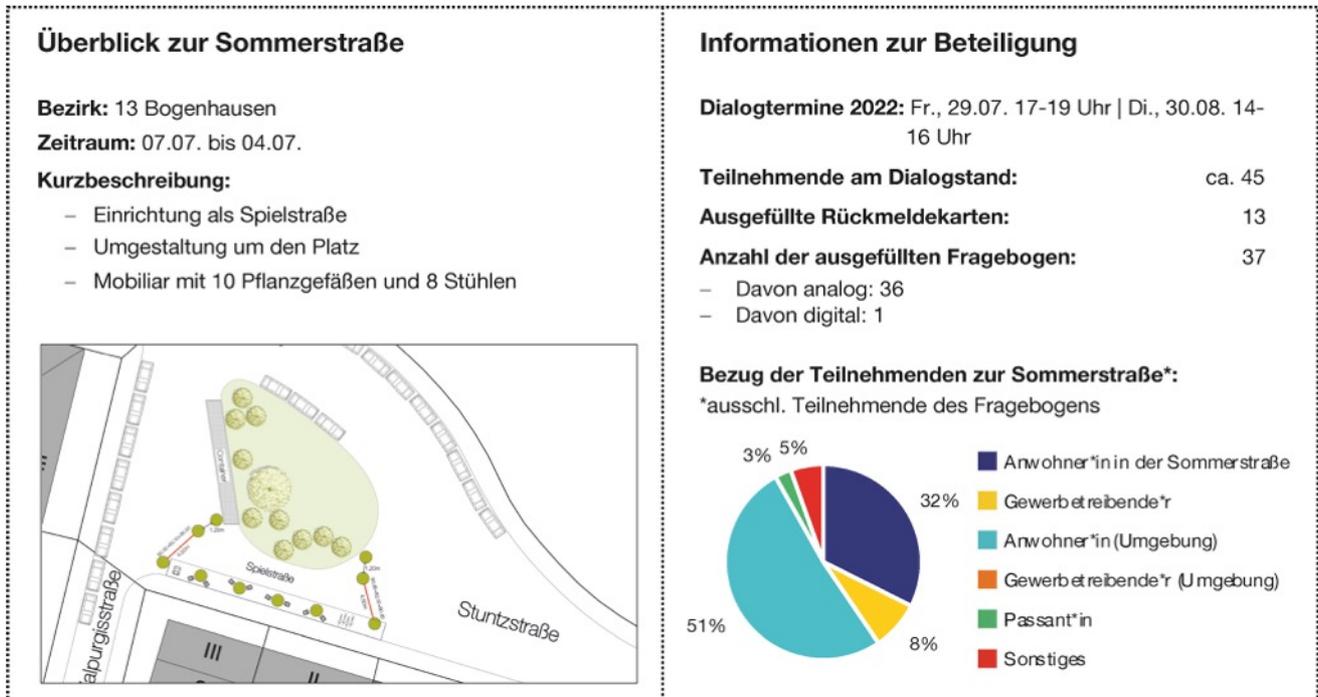


Abbildung 72: Vor der Kindertagesstätte wurde durch die Anordnung von Pflanztrögen und Stühlen eine Art Platzsituation geschaffen.



Abbildung 73: Aufgrund der Nähe zur Kindertagesstätte besuchten vor allem junge Eltern mit Kindern den Dialogstand.

## 4.8 Stuntzstraße



**Zentrale Dialogthemen** Aus den Beteiligungsmöglichkeiten ging hervor, dass in der Stuntzstraße Uneinigkeit in Bezug auf die Sommerstraße bestand. Der grundsätzlichen Idee des Projekts Münchner Sommerstraßen stimmten einige der Befragten zu. Kritisiert wurde allerdings, dass es in der Stuntzstraße keinen Bedarf danach geben würde, da sich in der direkten Umgebung Gärten und Spielplätze befänden. Die Gestaltung der Spielstraße mit Hilfe von Barrikaden hätte eine trennende und behindernde Wirkung insbesondere auf mobilitätseingeschränkte Personen gehabt.

**Straßenprofil und temporäre Gestaltung** Neben dem Regerplatz ist die Stuntzstraße die einzige Sommerstraße, die als Spielstraße eingerichtet wurde. Vom 07.07. bis 04.09.2022 wurde der Straßenraum umgestaltet, um Kindern Raum zum Spielen oder Anwohnenden zum Entspannen zu bieten. Zwischen den Ecken Stuntzstraße, Walpurgisstraße und Max-Zenger-Straße wurde ein Abschnitt von etwa 30 Metern mit Hilfe von Barrikaden komplett verkehrsberuhigt. Weiterhin wurden zehn Pflanzgefäße sowie acht Stühle auf dem Platz angebracht.

**Beteiligung am Dialog** Die digitale Informationsveranstaltung am 24.05.2022 bot den Anwohnenden die Gelegenheit, sich über das Vorhaben an sich zu informieren sowie Gestaltungshinweise zu geben. Bei den beiden Dialogständen vor Ort (29.07. / 30.08.2022) nutzten von den etwa 45 Besuchenden des Dialogstands 36 die Möglichkeit, den Fragebogen analog auszufüllen, eine Person füllte ihn digital aus. Die Lage der Sommerstraße befindet sich in einem Wohngebiet Daher ist es auch wenig überraschend, dass sich mehrheitlich Anwohnende in Form des Fragebogens beteiligten (83 %).

Bis auf drei Kinder und Jugendliche füllten den Fragebogen ausschließlich über 31-

Jährige aus. Grundsätzlich waren die Besuchenden des Dialogstands aufgeschlossen und interessiert an dem Projekt. Einige kannten das Konzept der Sommerstraßen bereits aus dem Vorjahr von der Schneckenburgerstraße. Die Wahl der Verkehrsmittel entsprach dem Durchschnitt aller Sommerstraßen. Leichte Abweichungen gab es hingegen im Vergleich zum Durchschnitt bei den verfügbaren privaten Freiräumen: Sehr wenige der Befragten in der Stuntzstraße verfügten über keinen privaten Freiraum und überdurchschnittlich viele verfügten über einen Garten (14 Nennungen), einen Balkon oder eine Terrasse (26 Nennungen; siehe Abbildung 75).

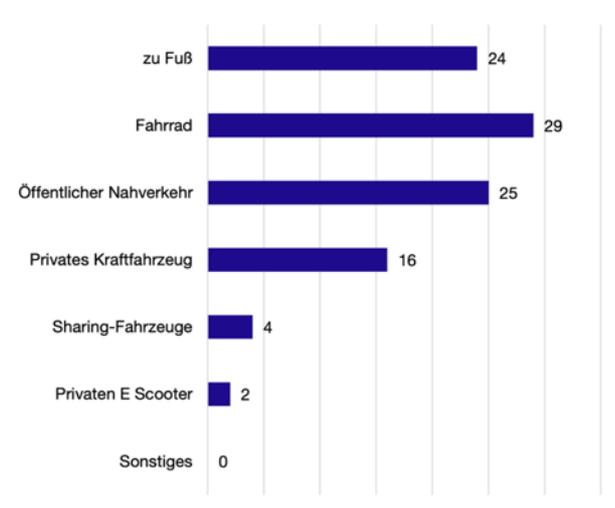


Abbildung 74: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Stuntzstraße (100 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

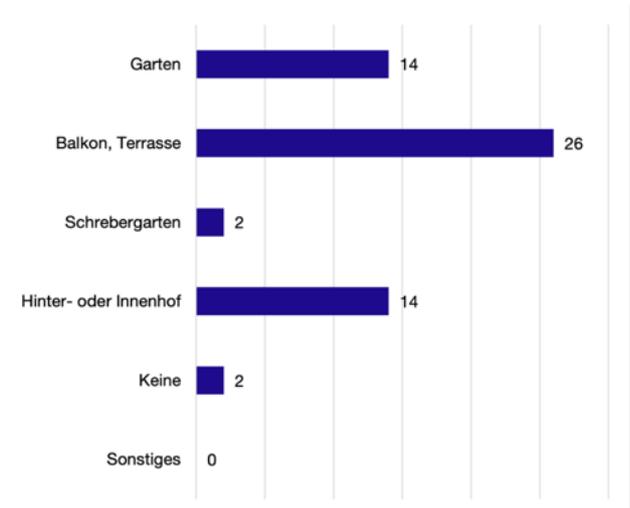


Abbildung 75: Verfügbare private Freiräume – Stuntzstraße (58 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

## Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

In der Stuntzstraße gab es einerseits Anwohnende und Vertreter\*innen des Bezirksausschusses, die von der Idee der Sommerstraße und ihrer Umsetzung überzeugt waren, andererseits wurde die Sommerstraße insbesondere von direkten Anwohnenden und einer der beiden dort ansässigen Gewerbetreibenden stark kritisiert. In Gesprächen am Dialogstand wurden die Moderator\*innen darauf hingewiesen, dass die Verärgerung mancher Anwohnender so groß sei, dass sie sich nicht am Dialogstand beteiligen wollen würden. Auch gab es in einer öffentlichen Lokalzeitung einen Bericht über die Klagen über die Sommerstraße in der Stuntzstraße. Die gesplante Meinung der Befragten spiegelt sich auch in den Umfrageergebnissen wider. So gefiel etwa 27 % der Befragten die Umgestaltung schlecht oder sehr schlecht. In der Stuntzstraße wurde unter anderem kritisiert, dass die Barrikade behindernd für beispielsweise Menschen mit Kinderwagen oder Gehbehinderung wirkte: Eine Durchquerung der Sommerstraße konnte nur unter erschwerten Bedingungen erfolgen. Auch sei der Straßenabschnitt zu kurz gewesen, als dass Kinder dort tatsächlich spielen hätten können. Der Wegfall an Stellplätzen wurde insbesondere in Hinblick auf den dort ansässigen Kiosk - mit laut Aussage der Betreiberin vielen mobilitäts eingeschränkten Kund\*innen - stark kritisiert. Neben Hinweisen und Rückmeldungen zum Projekt der Sommerstraße äußerten einige der Befragten auch grundsätzliche Anliegen in Bezug auf die Stuntzstraße. So wären neben der Problematik der stets überfüllten Altglascontainer auch rasende Fahrzeuge in der Stuntzstraße ein grundsätzliches Problem. Insgesamt waren die Rückmeldungen und Gespräche an den Dialogständen überwiegend konstruktiv.

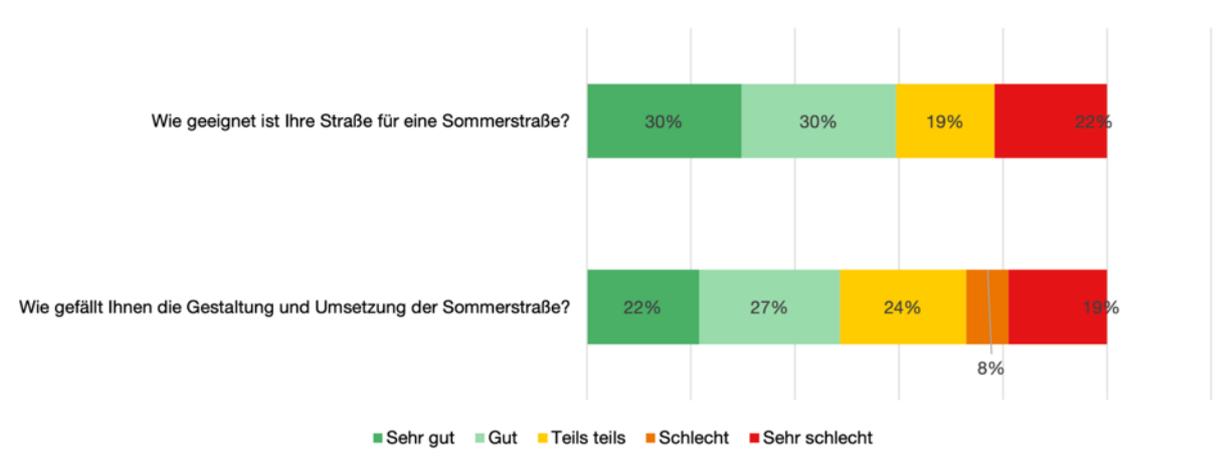


Abbildung 76: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Stuntzstraße (in %, je 37 Nennungen)

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Während der beiden Dialogstände konnte beobachtet werden, dass die Sommerstraße vor allem zum Passieren genutzt wurde. Beim zweiten Termin wurde ein Tisch mit Stühlen und Brettspielen gesichtet, welcher an diesem Tag jedoch nicht in Benutzung war. Aufgrund der Beobachtungen sowie der Befragung kann zusammengefasst werden, dass die Sommerstraße weniger intensiv genutzt wurde als andere. Vielmehr hätten sich Anwohnende eine intensivere Bespielung und Nutzung gewünscht. Gleichzeitig merkten auch einige Befragte an, dass sie über private Innenhöfe und Spielplätze verfügten und es daher keinen Bedarf gegeben hätte. Dass „gar nicht“ die häufigste genannte Angabe zur Nutzung der Sommerstraße war, verdeutlicht, wie wenig sie tatsächlich angenommen wurde (siehe Abbildung 77).

### Wie nutzen Sie die Sommerstraße?



#### Anzahl der Nennungen:

- 1 – 4
- 5 – 9
- 10 – 19
- 20 – 29

#### Themenbereiche:

- Verkehr
- Begegnung & Bespielung
- Gestaltung
- Sonstiges

Abbildung 77: Nutzungsarten der Sommerstraße Stuntzstraße (48 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



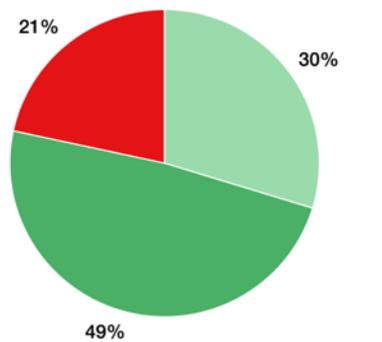
Anzahl der Nennungen:

- 1 – 4
- 5 – 9
- 10 – 19
- 20 – 29

Themenbereiche:

- Verkehr
- Begegnung & Bespielung
- Gestaltung
- Sonstiges

Abbildung 78: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Stuntzstraße positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 52 Nennungen, Mir gefällt nicht: 55 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



- Die Sommerstraße, im Sinne einer Verkehrsberuhigung, soll dauerhaft bleiben.
- Sie soll jedes Jahr zur Sommerstraße werden.
- Ist mir egal.
- Sie soll bleiben, wie sie vor der Umgestaltung war.
- Keine Antwort

Abbildung 79: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Schöttlstraße (in %, 37 Nennungen)

### Zusammenfassende Bewertung

Wertschätzung erfuhr die Umgestaltung gemäß der Gespräche vor Ort vor allem für die Idee an sich, sowie gemäß der Fragebogen für die Begrünung. Auf der anderen Seite wurden die schwere Passierbarkeit auf Grund der Barrikaden, die Standortwahl in der Nähe von Altglascontainern und der Entfall von Stellplätzen negativ bewertet. Auch hätten sich die Anwohnenden mehr Bespielung gewünscht (siehe Abbildung 78). Für das kommende Jahr schlugen die Befragten vor, im Vorfeld umfangreicher über das Vorhaben sowie die Informationsveranstaltung zu informieren. Auch wenn sich 21 % der Befragten gegen eine erneute Umgestaltung der Stuntzstraße aussprachen, geht aus den Ergebnissen des Fragebogens hervor, dass eine dauerhafte Umgestaltung bzw. eine Wiedereinrichtung der Stuntzstraße als Sommerstraße von mehr Personen gewünscht wurde als eine Beibehaltung der gegenwärtigen Situation.

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 80: Ein Vater besuchte mit seinem Sohn den Dialogstand.

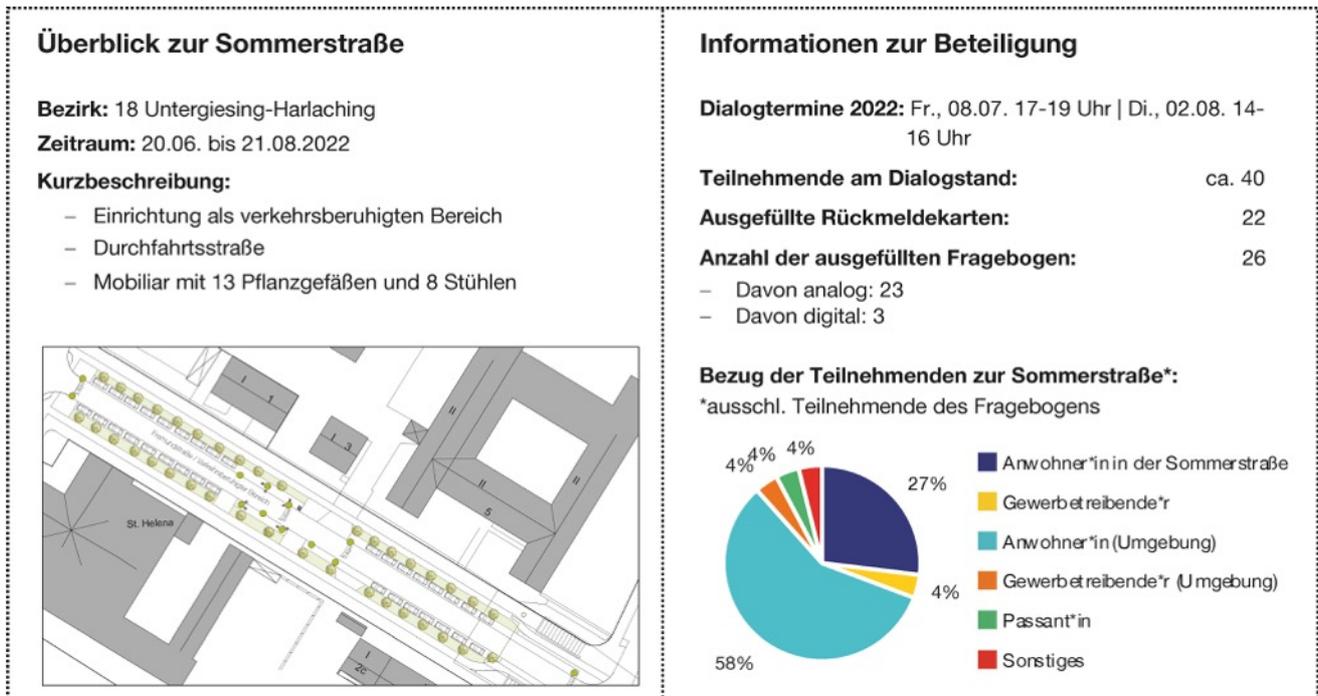


Abbildung 81: Kinder gaben vor allem in Form von gestalteten Moderationskarten Rückmeldung .



Abbildung 82: Zeitgleich mit dem ersten Dialogstand fand eine Aktion zur Fahrradreparatur vom Mobilitätsreferat statt.

## 4.9 Fromundstraße



### Zentrale Dialogthemen

Gemäß der Befragung hinterließ die Sommerstraße in der Fromundstraße mehrheitlich ein positives Bild. Dabei erfuhren insbesondere die Begrünung in Form der Pflanztröge sowie die Idee an sich, den Verkehr in einem sensiblen Gebiet mit sozialen Einrichtungen zu reduzieren, Zuspruch. Allerdings führte gleichzeitig die Missachtung der Verkehrsregeln dazu, dass die Straße trotz des vorhandenen Bedürfnisses kaum zum Spielen genutzt werden konnte.

### Straßenprofil und temporäre Gestaltung

Die Durchfahrtsstraße Fromundstraße im Stadtteil Untergiesing wurde in diesem Sommerstraßenjahr erstmalig eingerichtet. Das Besondere an dieser temporären Umgestaltung ist die Lage zwischen mehreren Institutionen: Eingebettet zwischen einer Schule, einem Jugendzentrum, einem Kindergarten und der Kirche St. Helena, konnten zwischen 20.06. und 21.08.2022 Anwohnende aus der direkten Umgebung und Interessierte die Sommerstraße nutzen. Für die Umgestaltung wurden 13 Pflanztröge und acht Stühle herangezogen.

### Beteiligung am Dialog

Die vorangestellte digitale Informationsveranstaltung fand am 09.05.2022 gemeinsam mit der Veranstaltung für die Schöttlstraße statt. Während die digitale Veranstaltung nicht alle Interessenten erreichte, wurde die Möglichkeit, sich am Dialogstand äußern zu können, häufig als positiv bezeichnet. Von den zwei Dialogterminen (08.07. / 02.08.2022) erfreute sich vor allem der erste Termin im Juli 2022 einer höheren Beteiligung – der Zweite lag bereits in den Schulferien. Der Fragebogen wurde vorrangig von Anwohnenden aus der Umgebung (58 %) und direkten Anwohnenden (27 %) ausgefüllt. 23 Personen füllten ihn analog, drei digital aus. Diese Anzahl entsprach der Zahl durchschnittlich ausgefüllter Fragebogen anderer Sommerstraßen.

Im Vergleich zu anderen Sommerstraßen gaben in dieser mehr jüngere Menschen Rückmeldung über die Umfrage: 36 % waren jünger als 30 Jahre alt. Es ist anzunehmen, dass dies mit der Umgebung mit verschiedenen sozialen Einrichtungen, die mehrheitlich von Jüngeren genutzt werden, zusammenhängt. Das Gespräch und den analogen Fragebogen am Dialogstand nutzten einige Familien, deren Kinder währenddessen ihr Bild der Sommerstraße auf die Moderationskarten zeichneten. Von allen Teilnehmenden der Umfrage nutzten die meisten am häufigsten den öffentlichen Nahverkehr (19 Nennungen) sowie den Fußverkehr (21 Nennungen). Dies deckt sich mit der Wahrnehmung aus den Gesprächen: Die Straße wurde von Personen genutzt, die auf dem Weg zu öffentlichen Verkehrsmitteln waren. Bezüglich eines privaten Freiraums gaben etwa 89 % der Befragten an, Zugang zu mindestens einem zu haben.

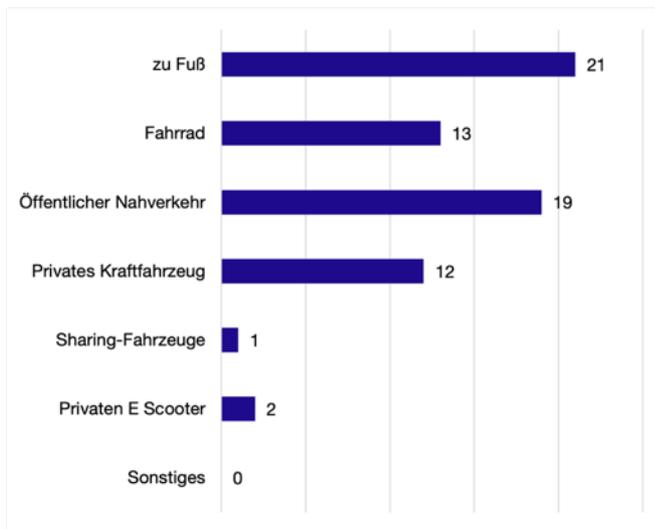


Abbildung 83: Am häufigsten genutztes Verkehrsmittel in München – Fromundstraße (68 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

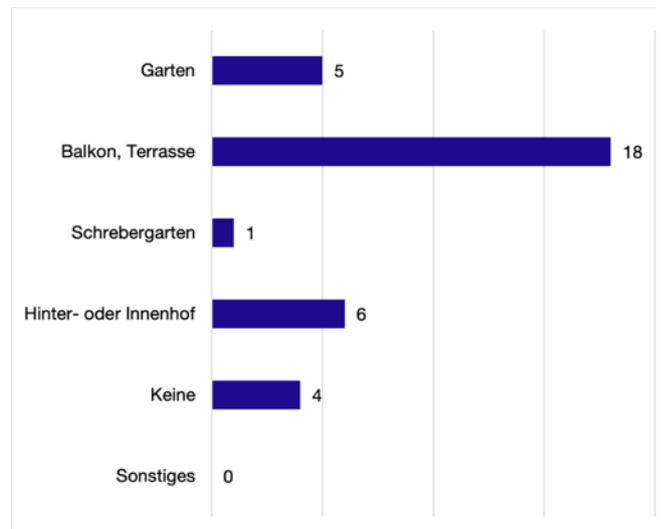


Abbildung 84: Verfügbare private Freiräume – Fromundstraße (34 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

## Anliegen zu Umsetzung und Gestaltung

Positive Rückmeldung zur Sommerstraße Fromundstraße wurde vor allem bezüglich der Bepflanzung gegeben: Die Blumen hätten das Viertel belebt und der Straße zu einem freundlichen Erscheinungsbild verholfen. Auch wurde die Lage der Sommerstraße vor dieser Vielzahl an sozialen Einrichtungen häufig als ideal bewertet. Gerade für Kinder sei eine verkehrsberuhigte Straße aus Gründen der Sicherheit wichtig. So waren die zwei am häufigsten genannten positiven Aspekte dieser Sommerstraße die Verkehrsberuhigung an sich und die Begrünung. Gleichzeitig konnte beobachtet werden, was von Kindern und Eltern bestätigt wurde: Viele Autofahrende hielten sich nicht an das reduzierte Tempolimit im verkehrsberuhigten Bereich. Daher wurden auch mehr Geschwindigkeitskontrollen gefordert. Weiterhin wurde in Gesprächen der Parkplatzverlust kritisiert, wobei an dieser Stelle angemerkt werden sollte, dass zu beiden Dialogterminen freie Stellplätze in unmittelbarer Umgebung zur Sommerstraße zur Verfügung standen. Andere forderten eine komplette Aufgabe von Stellplätzen und die Einrichtung einer Fußgängerstraße.

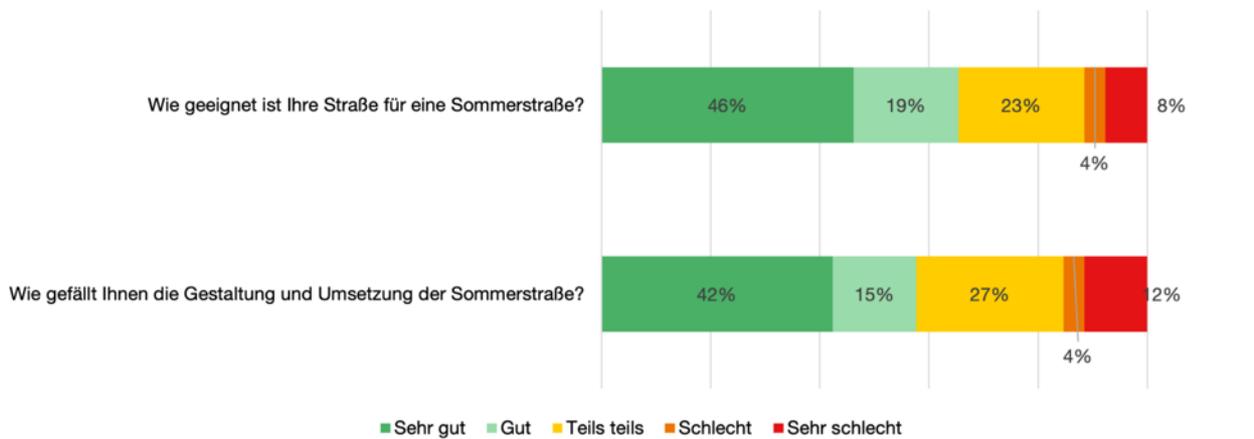


Abbildung 85: Bewertung der Eignung und der Gestaltung der Sommerstraße Fromundstraße (in %, je 26 Nennungen)

### Anliegen zu Nutzung und Interaktion

Gemäß Abbildung 86 wurde die Sommerstraße vor allem zum Passieren genutzt. Andere erwähnten, dass sie die Straße nun als Ort zum Ruhen und Entspannen wahrnahmen. Obwohl das Wetter zu beiden Dialogterminen sonnig war, nutzten nur sehr wenige Menschen die Bestuhlung. In einem Gespräch mit dem Jugendzentrum Fezi wurde deutlich, dass diese gerne die Sommerstraße mehr genutzt und mitgestaltet hätten, die Straße allerdings trotz theoretischer Temporeduzierung weiterhin als zu gefährlich wahrgenommen wurde. Zu Beginn der Sommerstraße hätten sie zeitweise Liegestühle aufgebaut. Auch in einem Gespräch mit zwei achtjährigen Jungen äußerten diese ihren Wunsch, die Straße tatsächlich zum Spielen nutzen zu können. Daraus entsteht die Annahme, dass mehr Kinder diese zum Spielen genutzt hätten, wenn sie als sicherer wahrgenommen worden wäre. Das Projekt der Münchner Sommerstraßen und explizit die Umgestaltung der Fromundstraße wurden von einigen Befragten erst gar nicht als solche wahrgenommen.

### Wie nutzen Sie die Sommerstraße?

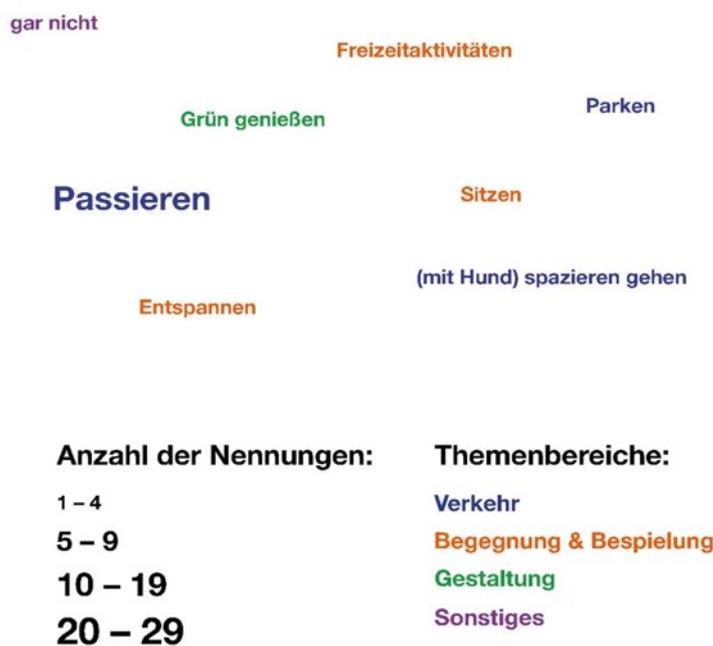


Abbildung 86: Nutzungsarten der Sommerstraße Fromundstraße (34 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

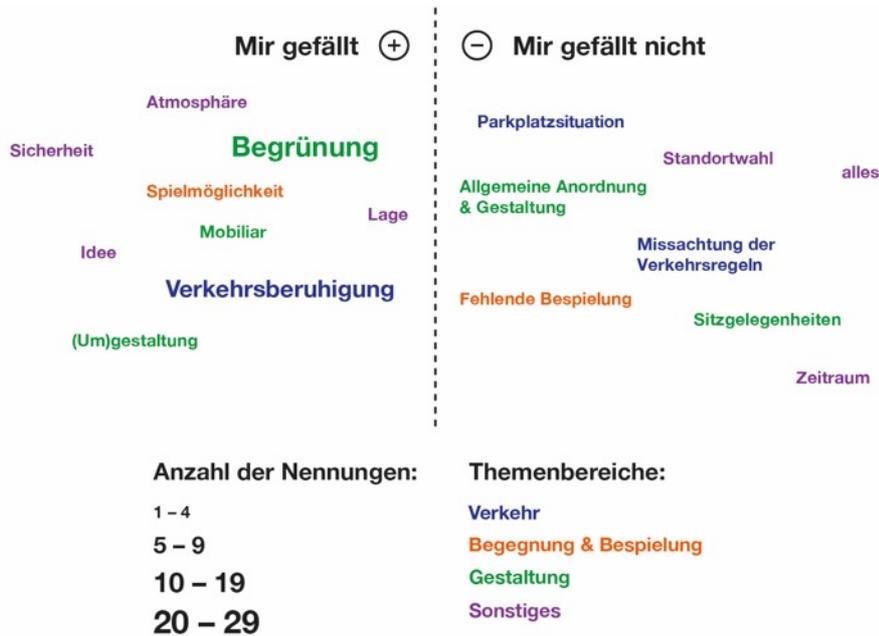


Abbildung 87: Genannte Aspekte, die in der Sommerstraße Fromundstraße positiv bzw. negativ auffielen (Mir gefällt: 36 Nennungen, Mir gefällt nicht: 28 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

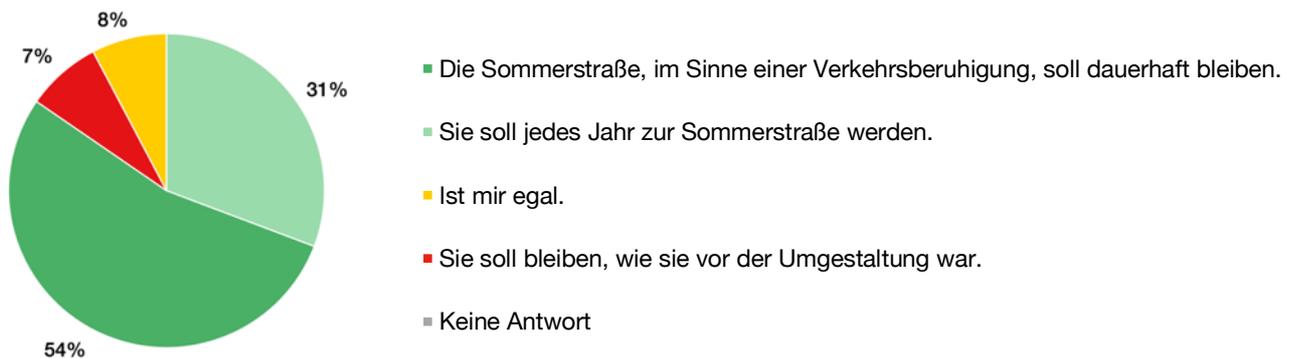


Abbildung 88: Beurteilung zur Zukunft der Sommerstraße Fromundstraße (in %, 26 Nennungen)

## Zusammenfassende Bewertung

Wertschätzung erfuhr die Sommerstraße in der Fromundstraße vor allem für die Begrünung sowie für die Idee an sich, den Verkehr der Straße zu beruhigen. Gleichzeitig führte die häufige Missachtung der Verkehrsberuhigung aber dazu, dass ein Spielen auf der Straße kaum möglich war und Eltern sich weiterhin um die Sicherheit ihrer Kinder sorgten. Aus unter anderem diesen Gründen wird sich die Diskrepanz aus der Eignung zur Sommerstraße und der Bewertung der tatsächlichen Umgestaltung erklärt. Außerdem wünschten sich die Befragten mehr Bespielung des Raums. Für weitere Sommerstraßen wurde der Vorschlag geäußert, einen dauerhaften Briefkasten einzurichten, auch damit Anwohnende außerhalb der Dialogtermine Rückmeldung zum Projekt geben könnten. Ein vergleichbares Pendant dazu sei der Briefkasten am Holzplatz. Aus den Ergebnissen des Fragebogens geht schlussendlich hervor, dass eine dauerhafte Umgestaltung bzw. eine Wiedereinrichtung der Fromundstraße als Sommerstraße von mehr Personen gewünscht wurde als eine Beibehaltung der gegenwärtigen Situation (vgl. Abbildung 88).

## Impressionen des Dialogs vor Ort



Abbildung 89: Die Fromundstraße wurde als verkehrsberuhigter Bereich umgestaltet.



Abbildung 90: Familien mit Kindern nutzten das Gesprächsangebot am Dialogstand.



Abbildung 91: Der Dialogstand in der Fromundstraße.

# 5 Reflexion zu Dialog und Umsetzung

## 5.1 Sommerstraßentypen und Erfolgschancen

Im Zuge des Dialogs zeigte sich, dass die verkehrsräumlichen Voraussetzungen und die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten der Sommerstraßen maßgeblichen Einfluss auf ihren Erfolg und ihre Annahme haben. Die Auswahl des Straßenabschnitts sowie die gestalterische Umsetzung können unterschiedliche Chancen und Risiken mit sich bringen. Drei Straßentypen stellten sich bei den diesjährigen Sommerstraßen besonders heraus:

1. Wenig befahrene Straßen ohne Erschließungsfunktion als Spielstraßen
2. Teilabschnitte von Durchfahrtsstraßen als verkehrsberuhigter Bereich
3. Sackgassen und (Park-)Plätze als verkehrsberuhigte Bereiche

### Spielstraßen

Wie auch im Vorjahr konnte auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass es die Spielstraßen sind, die am meisten polarisieren. Im Gegensatz zu den Erfahrungen aus 2021 sind die beiden Sommerstraßen, die in diesem Jahr zu einer Spielstraße umfunktioniert wurden – Regerplatz und Stuntzstraße, diejenigen, die am wenigsten intensiv genutzt wurden. Die Notwendigkeit, bzw. das Bedürfnis dieser absoluten Verkehrsberuhigung, war in diesen beiden Sommerstraßen nicht präsent. Die aufgestellten Barrikaden, welche ursprünglich dazu führen sollten, dass Kinder in der Sommerstraße sicher spielen können, hatten eine behindernde Wirkung: Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung oder Eltern mit Kinderwagen, Lastenrad oder Fahrradanhänger, mussten der Sommerstraße ausweichen, um sie durchqueren zu können. In Gesprächen konnte auch herausgestellt werden, dass die beiden Sommerstraßen zu klein waren, um ein tatsächliches Spielen zu ermöglichen.



Abbildung 92: Eine intensive Nutzung der Sommerstraße, insbesondere das sorgenfreie Spielen (lassen) der Kinder, ist nur in einer Spielstraße wie hier am Regerplatz möglich.

### Teilabschnitte von Durchfahrtsstraßen

In verkehrsberuhigten Bereichen ist stets Vorsicht geboten, da jederzeit Kraftfahrzeuge hindurchfahren können. Die temporäre verkehrsrechtliche Umgestaltung zu einem solchen Bereich birgt vor allem in Durchfahrtsstraßen das Risiko, dass dieser Durchgangsverkehr sehr hoch ist und die Schrittgeschwindigkeit nicht eingehalten wird. Wird noch dazu nur ein Teilabschnitt temporär umgestaltet, wird diese „plötzliche“ verkehrsrechtliche Regelung leicht übersehen bzw. nicht eingehalten. Dadurch

waren sowohl in der Birkenfeldstraße als auch in der Fromundstraße Spiel und Sport kaum möglich. Da den Fahrzeugen die Durchfahrt stets gewährleistet sein muss und Einfahrten freigehalten werden müssen, war die Umgestaltung der Straße zur Sommerstraße nur eingeschränkt möglich. Insbesondere das Abweichen von der Verkehrsberuhigung in Form von zu hohem Tempo und widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen, führte zu Unmut bei den Befragten.



Abbildung 93: Ein Teil der Fromundstraße war in diesem Sommer ein verkehrsberuhigter Bereich – Fahrzeuge durften weiterhin passieren.

### Sackgassen und Plätze

Anders gestaltete es sich bei Sackgassen sowie platzartigen Straßenräumen wie kleinen Parkplätzen und Wendeschleifen. Hier gibt es grundsätzlich keinen Durchgangsverkehr, da sie nur gezielt zur Anfahrt von (privaten) Parkplätzen angefahren werden. Das war in diesem Jahr am Holzplatz und in der Drächslstraße der Fall – zwei der drei am besten bewerteten Sommerstraßen. Auch ohne die verkehrsrechtliche Anordnung einer Spielstraße an sich, sind hier die Voraussetzungen durch die verkehrsrechtliche Beschaffenheit sehr gut, um eine Sommerstraße im Sinne einer Verkehrsberuhigung erfolgreich umzusetzen.



Abbildung 94: Die Sommerstraße in der Drächslstraße wurde in einer Sackgasse eingerichtet und intensiv genutzt.

## 5.2 Möglichkeiten und Grenzen des Dialogprozesses

### Erreichbarkeit und Nachfrage

Um die Bürger\*innen wie im Vorjahr auch weiterhin vor und während des Prozesses der Sommerstraßen möglichst gut abzuholen und zu beteiligen, beauftragte das Mobilitätsreferat zur Unterstützung erneut das Planungsbüro STUDIO | STADT | REGION für die Kommunikation in den Sommerstraßen. Das Angebot der im Vorfeld stattgefundenen digitalen Informationsveranstaltungen wurden von den Anwesenden gelobt, allerdings gleichzeitig in diesem Jahr sehr wenig in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr war die Teilnehmerzahl in den diesjährigen digitalen Veranstaltungen wesentlich geringer. Dies könnte einerseits darauf zurückzuführen sein, dass während der Pandemie 2021 mehr Zeit für digitale Abendveranstaltungen zur Verfügung stand, während im Frühling 2022 wieder zahlreiche Freizeitangebote und Präsenzveranstaltungen möglich waren. Gleichzeitig könnte das Konzept der Sommerstraßen durch die bereits erfolgte Durchführung in den meisten Stadtbezirken mittlerweile bei vielen Anwohnenden bekannt sein, sodass das Bedürfnis nach einer Informationsveranstaltung gesunken ist.

Andererseits gaben wie im Vorjahr einzelne direkte Anwohnende der jeweiligen Sommerstraßen an, trotz breiter Streuung der Information über die digitale Beteiligung (siehe Kapitel 2.1), keine Information im Vorfeld erhalten zu haben und erst von der Umgestaltung erfahren zu haben, als die Sommerstraße bereits eingerichtet wurde. Dies kann einerseits darauf zurückzuführen sein, dass der Umgriff der Postwurfsendungen begrenzt war und nicht alle Postkästen frei zugänglich waren, andererseits nach Aussagen einzelner Dialogstandbesucher\*innen auch darauf, dass die Ankündigung in Form der Postkarte mit „Werbung“ gleichgestellt und damit nicht gelesen worden wäre.

Das Dialogangebot direkt vor Ort in den Straßen wurde von allen Besuchenden sehr wertgeschätzt. Um möglichst viele zu erreichen, konnten die Anliegen sowohl digital, als auch analog oder mündlich an das Dialogteam herangetragen werden. Am Kosttor bewährte es sich, angrenzende Gewerbetreibende vor Ort direkt anzusprechen und zu einer Beteiligung zu motivieren. Ein letzter zu erwähnender Aspekt ist die Sprachbarriere: Da der Fragebogen ausschließlich in deutscher Sprache zur Verfügung stand, konnte dieser von Anwohnenden und Passant\*innen anderer Herkunft leider nicht ausgefüllt werden. Dies war vor allem in der Fromundstraße und am Holzplatz der Fall. Während am Holzplatz dafür viele kleinteilige Gespräche auf Englisch geführt wurden, erschwerte die Sprachbarriere in der Fromundstraße auch den mündlichen Austausch.

### Momentaufnahmen

Da der Vor-Ort-Dialog an zwei Terminen mit festen Uhrzeiten stattfand, handelt es sich bei den Ergebnissen aus den Beobachtungen und kleinteiligen Gesprächen vor Ort nur um Momentaufnahmen, die nicht als repräsentativ angesehen werden können. Den Dialog in jeder der Sommerstraßen zu zwei unterschiedlichen Zeitfenstern anzubieten – zwischen 14 und 16 Uhr sowie zwischen 17 und 19 Uhr – hat sich bewährt. So konnten in allen Sommerstraßen unterschiedliche Nutzergruppen angesprochen und Eindrücke von unterschiedlichen Tageszeiten gesammelt werden.

## 5.3 Empfehlungen für die Fortführung

### Rolle von Lokalpolitik und Anwohnenden

Wie bereits im Vorfeld und im Rahmen der Abschlussveranstaltung 2021 betont, spielen die jeweiligen Bezirksausschüsse eine entscheidende Rolle in der Auswahl geeigneter Straßen, als Ansprechpartner\*innen der Anwohnenden und Gewerbetreibenden sowie in der Reflektion der Erfahrungen. Anhand der beobachteten Themen (siehe Kapitel 5.1) können die Bezirksausschüsse ihre Auswahl geeigneter Straßen noch weiter schärfen: Insbesondere die Fragen nach dem Kontext umliegender Freiräume, welche durch die Sommerstraße ergänzt werden, sowie die soziale Interaktion und das Netzwerk innerhalb der Nachbarschaft, sollten bereits früh Aufmerksamkeit erfahren. Es braucht die Unterstützung und das Netzwerk der direkten Anwohnenden, wie es zum Beispiel in der Drächslstraße, am Holzplatz und der Schöttlstraße der Fall war. Die gezielte Bespielung der Straßen mit Aktionen durch den Bezirksausschuss wird als wichtiger Faktor für ein Gelingen der Sommerstraße gesehen.

### Standortwahl

Aufgrund der zum Teil erhöhten und konzentrierten Nutzungsintensität der umgestalteten Straßen, sollte es mehr gut nutzbare Flächen für Sommerstraßen, Stadterrassen oder Parklets in München geben. Dann könnte sich die Aktivität besser verteilen und die Problematiken für die Nachbar\*innen würden unter Umständen nicht so geballt auftreten. Wie bereits in Kapitel 5.1 ausgeführt, könnten gegebenenfalls bereits bei der Auswahl der Straße mögliche Risiken reduziert werden. So sollten vorzugsweise wenig genutzte Straßenabschnitte, Sackgassen und platzartige Strukturen (Parkplätze) ausgewählt werden und eben keine Durchfahrtsstraßen. Auch sollten die räumlichen Kontexte und die dort stattfindenden Prozesse, insbesondere die vorhandenen öffentlichen Freiräume und Baustellensituationen in der jeweiligen Straße, berücksichtigt werden. Außerdem sollte bei der Auswahl des Standorts idealerweise auch das Stimmungsbild der direkten Anwohnenden bereits im Vorfeld durch die Bezirksausschüsse eingeholt bzw. sollten diese im Idealfall direkt in die Auswahl der Vorschläge miteinbezogen werden.

### Gestaltung

Bei der Umgestaltung sollte stets eine konsequente, beidseitige Gestaltung der jeweiligen Straße gewählt werden. Insbesondere die Position und Anordnung der Pflanztröge sollte so gewählt werden, dass die temporären verkehrsrechtlichen Änderungen sowohl für Kraftfahrzeugfahrer\*innen als auch für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen gut sichtbar sind. Eine hohe Bepflanzung, zum Beispiel Palmen, immer am Start- und Endpunkt der jeweiligen temporären Verkehrsberuhigung, sowie eine an beiden Straßenseiten eingerückte, versetzte Anordnung der Pflanztröge, könnte die Sichtbarkeit und Umsetzung der Verkehrsberuhigung stärken. Eigene Gestaltungen und Möblierungen sowie Sondernutzungen, wie Parklets, könnten direkt in die Sommerstraßen integriert werden. Bei der Bepflanzung der Pflanztröge sollten statt Hybridpflanzen bienenfreundliche Pflanzen verwendet werden. Darüber hinaus könnten je Sommerstraße einzelne Pflanztröge, nur mit Erde befüllt, zur freien Bepflanzung durch die Anwohnenden zur Verfügung gestellt werden.

## Dialog

Der Dialog vor und während der Umsetzung der Sommerstraßen wird seitens der Moderation als wesentlich für die gelingende Gestaltung und Nutzung sowie die Akzeptanz des Projekts gesehen. Empfehlenswert ist allerdings eine deutlich frühere Einbindung der Öffentlichkeit und der Nachbarschaft, was in der Folge auch einen früheren Start des gesamten Verfahrens impliziert. Die digitalen Informationsveranstaltungen werden als geeignetes Format betrachtet, wobei jedoch früher und breiter zu diesen eingeladen werden sollte. Vor allem die direkten Anwohnenden der jeweiligen Sommerstraßen sollten gegebenenfalls durch adressierte Postsendungen und zusätzliche, gut sichtbare Plakate in der Straße selbst, vorab informiert werden. Der Dialog vor Ort ist ein wesentlicher und von vielen Bürger\*innen sehr geschätzter Kommunikationspunkt. Der Zeitaufwand für die Präsenz war mit zwei Terminen von jeweils zwei Stunden ideal angesetzt. Es zeigte sich, dass vor allem bei den frühen Terminen wertvolle Rückmeldungen eingingen, die zum Teil noch während der Nutzungszeit berücksichtigt werden konnten. Eine positive Erfahrung konnte weiterhin mit der Kombination aus Fahrradcheck von München Unterwegs und dem Dialogstand gemacht werden. Zukünftig würden sich solche Synergien weiterhin gut anbieten.



Abbildung 95: Der Dialogstand auf dem Weg zur nächsten Sommerstraße.

## 6 Ausblick und Schlusswort

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Münchner Sommerstraßen in vielerlei Hinsicht einen großen Mehrwert darstellen und der Lerneffekt dieser Projekte sehr groß ist. Die Umsetzung der Sommerstraßen ist bereits auf einem guten Weg, der von Jahr zu Jahr besser wird. Wie die Ergebnisse des Dialogangebots gezeigt haben, besteht an einzelnen Stellen noch Verbesserungsbedarf. Durch die Erkenntnisse, die Erfahrungswerte der bisher umgesetzten Sommerstraßen und den bereits engen Austausch zwischen der Stadt, den Bezirksausschüssen und den Bürger\*innen, werden zukünftige Prozesse der Umsetzung und Beispielung der Sommerstraßen noch eingespielter und verbessert stattfinden können. Auch zur Dauer und Verstetigung der Sommerstraßen konnten Erkenntnisse gewonnen werden: Einerseits braucht es die bereits umgesetzte Dauer von mindestens acht Wochen, bis der neue Straßenraum als solcher begriffen und angenommen wird. Andererseits wird auch die jährliche Wiederholung der Einrichtung von Sommerstraßen an wechselnden Standorten zu einer verbesserten Umsetzung führen. Bereits jetzt können die Bezirksausschüsse auf bewährte Erfahrungen aus den Vorjahren und anderer Bezirke zurückgreifen und beispielsweise ein Eröffnungsfest, eine Spielkiste oder eine lokale, zentrale Ansprechperson miteinplanen. Auch der immer weiter steigende Bekanntheitsgrad der Sommerstraßen bei den Münchner Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden könnte künftig zu einem besseren Funktionieren und einer erhöhten Akzeptanz der zukünftigen Sommerstraßen beitragen. Durch die Fortführung der Kommunikationsbegleitung durch STUDIO | STADT | REGION auch im Jahr 2023 können Kontinuität und eine ganzheitliche Betrachtung der Prozessbegleitung sichergestellt werden.